



Bayerisches Ärzteblatt

3

Magazin der Bayerischen Landesärztekammer • Amtliche Mitteilungen • www.bayerisches-aerzteblatt.de • 76. Jahrgang • März 2021



**Interview mit Gesundheits-
minister Klaus Holetschek**

**Interview mit Professor
Dr. Christian Bogdan**

**Wie wir CO₂ sparen und
unseren Naturverbrauch
reduzieren können**

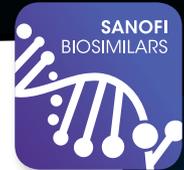
**Orthopädie/
Unfallchirurgie –
highlighted**

**UNSERE STÄRKEN. IHR VORTEIL.
DIE BIOSIMILAR-MAHLZEITENINSULINE
VON SANOFI**

**Made in
Germany**



Qualität mit Heimvorteil



**Insulin
aspart Sanofi®**

- Rabattverträge mit allen GKVen***
- Kein AMNOG-Verfahren**
- Erhältlich im SoloSTAR®
und in der Patrone¹**

**Insulin
lispro Sanofi®**

- Rabattverträge mit allen GKVen****
- Kein AMNOG-Verfahren**
- Erhältlich im SoloSTAR®, in der Patrone
und in der Durchstechflasche²**

Erfahren Sie mehr unter diabetes.sanofi.de

Jetzt ausprobieren!

* Erstattung für 100 % der GKV-Versicherten durch langfristige Verträge, die den Rabatt auf den in der IfA-Lauersteuer gelisteten Preis sichern, gewährleistet. Stand 02/2021. Informationen zu Rabattverträgen finden Sie auf <http://url.sanofi.de/aspart-rabattvertraege>.

** Erstattung für 100 % der GKV-Versicherten durch langfristige Verträge, die den Rabatt auf den in der IfA-Lauersteuer gelisteten Preis sichern, gewährleistet. Stand 02/2021. Informationen zu Rabattverträgen finden Sie auf <https://diabetes.sanofi.de/service/rabattvertraege>.

¹ Insulin aspart Sanofi® Fachinformation, Stand August 2020; ² Insulin lispro Sanofi® Fachinformation, Stand Juli 2020.

Insulin aspart Sanofi® 100 Einheiten/ml Injektionslösung in einer Patrone - Insulin aspart Sanofi® 100 Einheiten/ml Injektionslösung im Fertigpen

Wirkstoff: Insulin aspart. **Zusammens.:** 1 ml enthält 100 Einheiten (3,5 mg) Insulin aspart. **Sonst. Bestandt.:** Phenol, Metacresol (Ph. Eur.), Zinkchlorid, Polysorbat 20, Natriumchlorid, Salzsäure 36% und Natriumhydroxid zur Einstellung des pH. Wasser für Injektionszwecke. **Anw.-Geb.:** Zur Behandlung von Diabetes mellitus bei Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern ab dem Alter von 1 Jahr. **Gegenanz.:** Überempfindlich, gegen d. Wirkstoff/sonstige Bestandt. **Warnhinw. u. Vorsichtsm.:** Arzneimittel für Kinder unzugänglich aufbewahren. **Nebenwirk.:** Am häufigsten gemeldete Nebenwirkung ist Hypoglykämie. **Immunsyst.:** Gelegentlich Urtikaria, Exanthem, Hautausschlag, Sehr selten Anaphylaktische Reaktionen. **Stoffwechsel/Ernährungsst.:** Häufigste Nebenwirkung jeder Insulinbehandlung ist Hypoglykämie. Schwere Hypoglykämien können zu Bewusstlosigkeit und im Extremfall zum Tod führen. **Immunst.:** häufig lokale allerg. Reaktionen, selten systemische Allergie. **Haut (Unterhautgeweb.):** gelegentlich Lipodystrophie, nicht bekannt kutane Amyloidose. **Allg./Verabr.ort:** Gelegentlich Reakt. a. d. Injektionsstelle, Ödeme. **Verschreibungspflichtig. Sanofi-Aventis Deutschland GmbH, D-65926 Frankfurt am Main. Stand:** August 2020

▼ Dieses Arzneimittel unterliegt einer zusätzlichen Überwachung. Angehörige von Gesundheitsberufen sind aufgefordert, jeden Verdachtsfall einer Nebenwirkung zu melden.

Insulin lispro Sanofi® 100 Einheiten/ml Injektionslösung in einer Patrone - Insulin lispro Sanofi® 100 Einheiten/ml Injektionslösung in einer Durchstechflasche - Insulin lispro Sanofi® SoloStar® 100 Einheiten/ml Injektionslösung in einem Fertigpen

Wirkstoff: Insulin lispro. **Zusammens.:** 1 ml enthält 100 Einheiten (3,5 mg) Insulin lispro. **Sonst. Bestandt.:** m-Cresol, Glycerol, Dinatriumhydrogenphosphat 7 H₂O, Zinkoxid, Wasser für Injektionszwecke, Salzsäure 36% und Natriumhydroxid zur Einstellung des pH. **Anw.-geb.:** Zur Behandlung von Erwachsenen und Kindern mit Diabetes mellitus, die Insulin für die Aufrechterhaltung eines normalen Glukosehaushaltes benötigen. Ebenfalls angezeigt bei Ersteinstellung des Diabetes mellitus. **Gegenanz.:** Hypoglykämie, Überempfindlichkeit gegen Insulin lispro oder sonstigen Bestandteil. **Warnh. u. Vorsichtsmaßn.:** Arzneimittel für Kinder unzugänglich aufbewahren. **Nebenw.:** Stoffwechsel/Ernährungsst. Häufigste Nebenwirkung jeder Insulinbehandlung ist Hypoglykämie. Schwere Hypoglykämien können zu Bewusstlosigkeit und im Extremfall zum Tod führen. **Immunsyst.:** häufig lokale allerg. Reaktionen, selten systemische Allergie. **Haut (Unterhautgeweb.):** gelegentlich Lipodystrophie, nicht bekannt kutane Amyloidose. **Allg./Verabr.ort:** nicht bekannt Ödeme. **Verschreibungspflichtig. Sanofi-Aventis Deutschland GmbH, D-65926 Frankfurt am Main. Stand:** Juli 2020

▼ Dieses Arzneimittel unterliegt einer zusätzlichen Überwachung. Angehörige von Gesundheitsberufen sind aufgefordert, jeden Verdachtsfall einer Nebenwirkung zu melden.

SANOFI

2100 JULIO - MAI 02-2004710-01/2021



Auf der Homepage der Bayerischen Landesärztekammer wurde das Meine BLÄK-Portal komplett überarbeitet und responsiv gestaltet. Mehr dazu auf Seite 78 f.

Das Bayerische Ärzteblatt vom März 1971

Oberregierungsmedizinalrat Dr. Erich Hoffmann vom Bayerischen Landesinstitut für Arbeitsmedizin schreibt über „Sozialmedizinische Aspekte der Automation“. Im Zusammenhang mit dem technisch bedingten Strukturwandel in Industrie und Verwaltung ergäben sich zahlreiche Fragen bezüglich der veränderten Anforderungen, die an den arbeitenden Menschen gestellt werden. Auf die Medizin würden bei diesem Thema ganz wichtige gesundheitserzieherische Aufgaben der Aufklärung und des Gesundheitsbewusstseins



zukommen. Zur Vermeidung möglicher Schädigungen des arbeitenden Menschen müssten Ärzte, Psychologen und Techniker im Teamwork eng zusammenarbeiten. Außerdem bedürfe es insbesondere der Mithilfe der Massenpublikationsmittel, um diese Problematik der Öffentlichkeit in möglichst breiter Form zugänglich zu machen.

Weitere Themen: Fortschritte in der Inneren Medizin. Über Beziehungen der schweizerischen zur deutschen Ophthalmologie. Landesversammlung des Hartmannbundes. Die Maske als psychiatrisches Phänomen. Organisation der Intensivmedizin und Begriffsbestimmungen. Organisches Edikt über das Medizinalwesen im Königreich Baiern. Standeswidrige Werbung.

Die komplette Ausgabe ist unter www.bayerisches-aerzteblatt.de (Archiv) einzusehen.

Liebe Leserin, Lieber Leser,

die überwiegende Mehrheit der Ärztinnen und Ärzte spricht sich entschieden für die Impfung aus, um die Coronavirus-Pandemie zu überwinden. Nicht nur hochbetagte Patientinnen und Patienten oder solche mit Vorerkrankungen sollten die Chance nutzen, sich mit der Impfung vor einer Erkrankung bzw. einem schweren Verlauf der Infektion zu schützen.

Um die Impfung geht es auch in zwei Interviews, die Sie in der aktuellen März-Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblatts* lesen können. Klaus Holetschek, neu berufener Bayerischer Staatsminister für Gesundheit und Pflege, beantwortet Fragen zur Corona-Impfstrategie, zum steigenden Bedarf an Ärztinnen und Ärzten, zu Medizinstudienplätzen in Bayern oder zur Krankenhauslandschaft im Freistaat. Professor Dr. Christian Bogdan, Ordinarius und Leiter des Instituts für Klinische Mikrobiologie, Immunologie und Hygiene des Universitätsklinikums Erlangen und Mitglied der Ständigen Impfkommision (STIKO) antwortet auf Fragen rund um die Arbeit der STIKO und der SARS-CoV-2-Arbeitsgruppe.

Den Titelbeitrag „Orthopädie/Unfallchirurgie – highlighted“ hat Professor Dr. Joachim Grifka et al. verfasst. Konkret können Sie für das Durcharbeiten der drei vorgestellten Kasuistiken aus dem Gebiet bei kompletter Beantwortung der Lernerfolgskontrolle zwei Punkte erhalten.

In den weiteren Beiträgen geht es beispielsweise um den Relaunch des Meine BLÄK-Portals auf unserer Homepage oder um eine Online-Veranstaltung zur Gesundheitskompetenz von Krebspatienten. Unseren Surftipp-Autor Dr. Marc M. Batschkus beschäftigt die Frage „Wie wir CO₂ sparen und unseren Naturverbrauch reduzieren können“.

Gute Lektüre und einen guten Start in den Frühling wünscht

Ihre

Dagmar Nedbal
Verantwortliche Redakteurin



© ag visuell – stock.adobe.com

Titelthema

- 64 Grifka et al.: Orthopädie/ Unfallchirurgie – highlighted
- 71 Freiwilliges Fortbildungszertifikat: Zehn Fragen zum Titelthema

Leitartikel

- 59 Quitterer: Zwischen Hoffnung und Gefahr

Blickdiagnose

- 61 Keller et al.: Seltene Differenzialdiagnose nach dem Genuss eines Fisches

BLÄK informiert

- 74 Nedbal: Interview mit Klaus Holetschek – Bayerischer Staatsminister für Gesundheit und Pflege
- 76 Nedbal: Mögliche Rückkehr zur Normalität in der zweiten Jahreshälfte – Interview mit Professor Dr. Christian Bogdan
- 78 Königl: Relaunch des Meine BLÄK-Portals
- 80 Wagle: Pressegespräch zur Gesundheitskompetenz von Krebspatienten

BLÄK kompakt

- 82 Froelian: Überbetriebliche Ausbildung
- 82 Otto: Kursangebot zur Vorbereitung auf die Abschlussprüfung MFA im Sommer 2021
- 82 Froelian: Die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) ist 2021 wieder auf folgenden Ausbildungsmessen vertreten
- 82 Otto: Walner Schulen – Fortbildungszentrum für medizinische Berufe der Bayerischen Landesärztekammer
- 82 Abnehmen des Mund-Nasen-Schutzes zur Kommunikation mit hörbehinderten Patienten zulässig

- 83 Otto: Vergabe des Meisterbonus' und Meisterpreises an „Geprüfte Fachwirte für ambulante medizinische Versorgung“
- 83 Wagle: Landarztprämie ersetzt Niederlassungsförderung für Landärzte
- 83 Froelian: Neuer Gehaltstarifvertrag für Medizinische Fachangestellte – erneute Vergütungserhöhung für Auszubildende
- 84 Wagle: Online-Seminarangebot „Bewegung – wie eine Impfung für das Immunsystem“
- 84 Bewegungsversorgung im Gesundheitssystem: Teilnahme am Projekt „BewegtVersorgt“

BLÄK amtliches

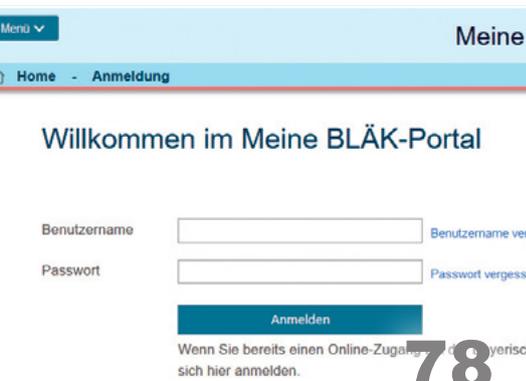
- 84 Wahl der Delegierten zur Bayerischen Landesärztekammer 2017 – Berichtigung der Veröffentlichung des Ergebnisses über die Wahl der Delegierten zur Bayerischen Landesärztekammer in Ausgabe 12/2017 und Spezial 2/2017

Varia

- 91 Wackerhage et al.: WHO-Leitlinien zu körperlicher Aktivität und sitzendem Verhalten
- 94 *Surftipps*
Batschkus: Wie wir CO₂ sparen und unseren Naturverbrauch reduzieren können

Rubriken

- 57 Editorial
- 62 Panorama
- 77 Kreuzworträtsel
- 84 Auflösung des medizinischen Silberrätsels aus Heft 1-2/2021
- 85 Fortbildung – Aktuelle Seminare der BLÄK
- 96 Personalien
- 98 Cartoon
- 99 Preise – Ausschreibungen
- 99 Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 1-2/2021
- 100 Leserbrief
- 101 Feuilleton
- 102 Kleinanzeigen
- 120 Impressum



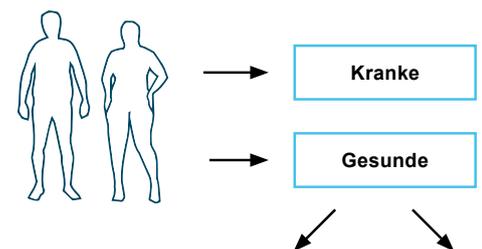
Relaunch des Meine BLÄK-Portals

78



Empowerment von onkologischen Patientinnen und Patienten

80



91

WHO-Leitlinien zu körperlicher Aktivität



Dr. Gerald Quitterer,
Präsident der BLÄK

Zwischen Hoffnung und Gefahr

Der positive Trend der vergangenen Wochen setzt sich Ende Februar offenbar nicht mehr fort. Doch dank der verschiedenen zugelassenen Corona-Impfstoffe verfügen wir nun über die Mittel, SARS-CoV-2 mittelfristig in Schach zu halten. In der aktuellen Mangelsituation geht es darum, mit allen zugelassenen Impfstoffen schwere Krankheitsverläufe zu verhindern bzw. eine Covid-19-Erkrankung zu vermeiden. Daher gilt: die Impfstoffe nicht schlechtreden, sondern insgesamt das Potenzial anerkennen, das in der Impfung steckt. Dies gibt Anlass zur Hoffnung auf eine Normalisierung des Lebens in der zweiten Jahreshälfte 2021.

Meiner Meinung nach ist die Pandemie noch nicht unter Kontrolle, es bleiben Unwägbarkeiten. Insbesondere die zunehmende Verbreitung der zuerst in England aufgetretenen, deutlich infektiöseren Corona-Mutante B.1.1.7 innerhalb der Bundesrepublik bereitet mir Sorgen. Zu starke Lockerungen des Lockdowns sowie der Kontaktbeschränkungen könnten leicht wieder zu einem erheblichen Anstieg der Neuinfektionen führen und die Erfolge der ersten Monate des Jahres zunichtemachen. Insbesondere, da bisher nur ein geringer Anteil der Bevölkerung geimpft werden konnte, sind Vorsicht und das weitere Beachten der Hygiene- und Abstandsregeln die Gebote der Stunde.

Die Nebenwirkungen des Lockdowns

Gleichzeitig dürfen auch die Kehrseiten des Lockdowns sowie der Kontaktbeschränkungen nicht aus dem Blickfeld geraten. Denn fehlende soziale Kontakte, Stress, Langeweile und vermeintliche Bewältigungsstrategien können auch zu ungesunden Verhaltensweisen führen. Die Gefahr besteht, dass bei einigen Personen aus dem vermehrten Alkoholkonsum eine Gewohnheit wird, was ein höheres Risiko für eine Abhängigkeit nach sich ziehen könnte. Außerdem ist ein Anstieg des Tabakkonsums, von Übergewicht in Folge von Bewegungsmangel sowie von psychischen Auffälligkeiten zu beobachten. Insbesondere auch bei Kindern und Jugendlichen ist das Risiko für Auffälligkeiten erhöht. Viele unserer jungen Patientinnen und Patienten fühlen sich einsam und leiden stark unter den Schließungen von Kindertagesstätten, Kindergärten und Schulen. Hyperaktivität, emotionale und Verhaltensprobleme können die Folge sein. Gerade in der derzeitigen Situation sollten wir Ärztinnen und Ärzte der Prävention sowie den psychischen Problemen unserer Patienten deshalb unsere besondere Aufmerksamkeit widmen. Schwierig ist dabei allerdings, dass der hohe Bedarf an ärztlichen Psychotherapeuten nicht adäquat befriedigt werden kann.

Auch die haus- und fachärztlichen Praxen sowie Kliniken, die bereits durch SARS-CoV-2 stark belastet sind und die gesundheitlichen Nebenwirkungen des Lockdowns zusätzlich abfangen

müssen, sind am Limit. Wie sollte es auch anders sein? Ihre Anzahl war bereits vor Corona gerade ausreichend, um den Behandlungsbedarf der Patienten adäquat zu befriedigen. Um diese strukturellen Defizite zu beheben, sollte die Zahl der Medizinstudienplätze in Deutschland ausgebaut werden.

ÖGD-Quote greift zu kurz

Aus einem ähnlichen Blickwinkel sollte auch die Quote im Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD) betrachtet werden. Ende Januar hatte Bayerns Staatsminister für Gesundheit und Pflege, Klaus Holetschek, darauf hingewiesen, dass zum nächsten Wintersemester erstmals Studierende über die ÖGD-Quote an bayerischen Universitäten zum Fach Humanmedizin zugelassen werden. Bis zu einem Prozent aller Medizinstudienplätze in Bayern, also etwa 20 Plätze, sollen dabei für Studierende vorgehalten werden, die sich verpflichten, nach Abschluss der Weiterbildung im ÖGD in Bayern tätig zu sein.

Grundsätzlich begrüße ich die Intention der Staatsregierung, den ÖGD zu stärken. Gleichzeitig darf nicht vergessen werden, dass ein ähnliches Sonderprogramm für den ÖGD aus den Achtzigerjahren bereits gescheitert ist. Auch heute hat sich am vergleichsweise geringen Salär der ÖGD-Mediziner wenig geändert. Eine Schaffung neuer Stellen für Ärzte im ÖGD sollte deshalb mit einer besseren Bezahlung derselben verbunden werden. Außerdem bleibt auch bei der ÖGD-Quote das Grundproblem bestehen: Es besteht ein hoher Bedarf an der Ressource Arzt. Diese brauchen wir derzeit in Praxen und Kliniken zur Versorgung der Patienten mit Gesundheitsproblemen jenseits von COVID-19. Impfbereitungen auszubauen und dafür noch mehr Ärzte aus der Versorgung abzurufen ist angesichts der Tatsache, dass die Hausärzte ihre eigenen Patienten jetzt in ihren Praxen impfen wollen und könnten, nicht nachvollziehbar. Dazu gehört auch eine Überarbeitung der Impfpriorisierung, denn wir können nicht warten, bis alle Anspruchsberechtigten einer Gruppe durchgeimpft sind, ehe wir mit der nächsten beginnen. Dass die Ärzteschaft dabei Teil der ersten Gruppe sein muss, bleibt weiterhin meine Forderung. Daneben steht es der Regierung gut an, endlich das Haftungsproblem bei Transport und Handling der Impfstoffe zu regeln, wenn Arztpraxen im Auftrag der Impfbereitungen tätig werden. Die Zusammenarbeit mit den koordinierenden Ärzten sollte dabei seitens der Kommunen selbstverständlich sein und auf Augenhöhe erfolgen.

Zu guter Letzt: Wie wichtig auch immer ein Lockdown für die Eindämmung der Pandemie ist, die Überprüfung, ob eine ausgesprochene Quarantäne auch wirklich eingehalten wird, sollte dabei nicht vernachlässigt werden. Auch kann es nicht sein, dass die Quarantäne aufgehoben wird, wenn die entsprechende Zeit abgelaufen ist, weiterhin aber Symptome bestehen.

SAVE THE DATE



Foto: Fabio Parenzan

52. Internationaler Seminarkongress

22. bis 27. August 2021 in Grado/Italien

Vorläufiges Programm:

- Künstliche Intelligenz: Disruption in der medizinischen Versorgung – Chancen und Risiken
- Infektionskrankheiten: Impfungen und Therapiestandards inkl. Antibiotikatherapie
- Umweltmedizin und Reisemedizin im Zeitalter von Globalisierung und Klimawandel
- Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten: Gutachten und Auswirkungen
- Aktuelles aus der Pädiatrie
- Hausärztliche Versorgung im Team
- Obstruktive Atemwegserkrankungen, Koronare Herzkrankheit und Diabetes mellitus
- Notfallmedizin und Akutversorgung

Veranstalter:



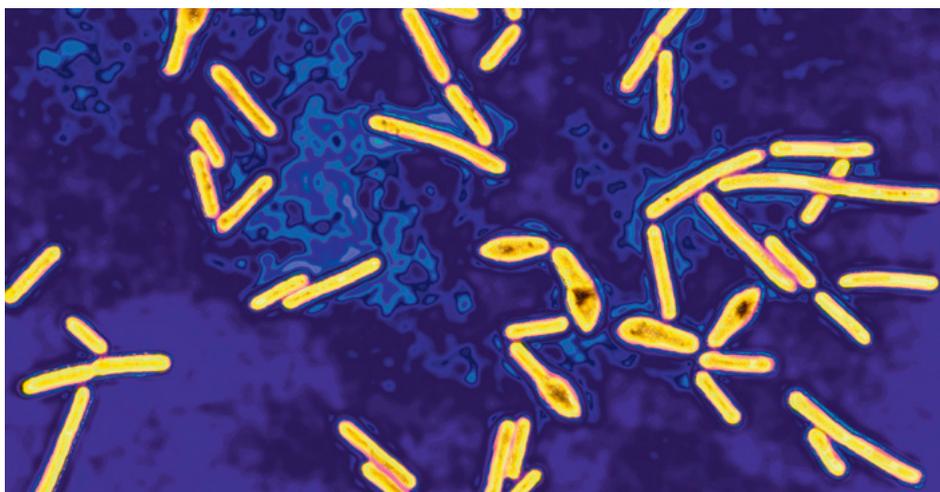
Seltene Differenzialdiagnose nach dem Genuss eines Fisches

An einem Samstagnachmittag wurde eine 55-jährige Patientin mit dem Rettungswagen (RTW) mit dem Verdacht auf eine Lebensmittelintoxikation und mögliche allergische Reaktion in die Notaufnahme einer Klinik der Grundversorgung eingeliefert. Als Vordiagnosen war lediglich eine medikamentösubstituierte Hypothyreose bekannt. Nach dem Verzehr eines vakuumverpackten, bereits 14 Tage abgelaufenen, nicht gegarten Makrelenfilets am Vorabend bemerkte die Patientin am Morgen eine ausgeprägte Muskelschwäche sowie Übelkeit mit einmaligem Erbrechen. Weiter gab sie eine subjektive Schwellung in Rachen und Hals an, welche ihr das Atmen erschwerte.

Bei Eintreffen in der Notaufnahme war die Patientin kardiorespiratorisch stabil. Sie war afebril, zu allen Qualitäten orientiert und es zeigten sich keine Infektzeichen. Eine enorale Schwellung stellte sich nicht dar, der Auskultationsbefund der Lunge war unauffällig. Das Labor bei Aufnahme zeigte neben einer leichten Neutrophilie und relativen Lymphopenie keine wegweisenden Veränderungen. Eine konventionelle Röntgenaufnahme des Thorax im Liegen wies beidseitige prominente basale Dystelektasen auf.

Es erfolgte initial bei starker subjektiver Dyspnoe die intravenöse Gabe eines Antihistaminikums und Prednisolon, darunter besserte sich der Zustand der Patientin mäßig. Die Patientin wurde zur weiteren Überwachung stationär aufgenommen.

Im Verlauf beklagte die Patientin ein zunehmendes Schwächegefühl der gesamten Muskulatur sowie eine Atemerschöpfung. Zudem berichtete die Patientin über Doppelbilder und ausgeprägte Mundtrockenheit und es imponierte eine Dysarthrie. Eine Computertomografie des Schädels erbrachte einen unauffälligen Befund. Am Abend bestand eine lichtstarre beidseitige Mydriasis, erhaltene Muskeleigenreflexe, jedoch symmetrische generalisierte Kraftgradminderung betont in den oberen Extremitäten (Grad 4/5). Bei zunehmender Atemerschöpfung mit beginnender respiratorischer Azidose wurde die Patientin auf der Intensivstation zuerst an eine nicht-invasive Beatmung genommen, worunter es vorerst zur Stabilisierung der Beatmung kam. Bei erneuter Verschlechterung im Sinne einer Atemmuskellähmung wurde die Patientin am Folgetag komplikationslos intubiert und maschinell beatmet. Es zeigte sich eine deutlich verminderte Urinproduktion, Stuhl-



Botulismus-Sporen

verhalt sowie eine unveränderte Mydriasis. Es wurde der Verdacht eines Lebensmittelbotulismus geäußert. Am Folgetag nach Einlieferung der Patientin wurde das Botulismus-Antitoxin intravenös verabreicht (die Diagnose und die Entscheidung zur Verabreichung des Antitoxins wurde in Rücksprache mit der Giftnotrufzentrale gefällt). Durch das zuständige Gesundheitsamt konnten Botulismussporen in der Verpackung des verzehrten Fisches festgestellt werden, ebenfalls im Stuhlgang und Serum der Patientin (Serotyp E). Bereits zehn Tage nach der Applikation wurde die mittlerweile tracheostomierte Patientin spontan mit continuous positive airway pressure (CPAP) atmend bei noch leichter hypotonen Tetraparese in die neurologische Rehabilitationsbehandlung verlegt.

Der Lebensmittelbotulismus ist in Deutschland eine seltene Erkrankung und ist durch eine von *Clostridium botulinum* (gram-positives, streng anaerobes Stäbchenbakterium) induzierte exotoxinvermittelte gehemmte Acetylcholin ausschüttung an der präsynaptischen Membran der motorischen Endplatte gekennzeichnet. Quelle des Lebensmittelbotulismus sind durch Exotoxin verunreinigte Lebensmittel wie beispielsweise Wurst-, Gemüsekonserven oder auch Fisch.

Laut Robert Koch-Institut (RKI) wurden in Deutschland zwischen 2001 und 2017 jährlich zwischen 0 bis 24 Botulismusfälle registriert (Lebensmittel-, Wund-, Säuglings-, Inhalationsbotulismus). In den

USA ist vor allem bei Inuit die Rate an Lebensmittelbotulismus am höchsten durch den gehäuften Verzehr von Fisch und Meeresfrüchten. Laut US Centers for Disease Control and Prevention (CDC) betrug die jährliche Inzidenz des Lebensmittelbotulismus zwischen 1947 und 2007 der gesamten USA 0,0068 Fälle auf 100.000 Einwohner, die der Inuit 6,9 Fälle pro 100.000 Menschen.

Neben initial unspezifischen gastrointestinalen Symptomen sollte spätestens bei Auftreten einer Mundtrockenheit, Mydriasis und Atemlähmung nach Nahrungsaufnahme ein Lebensmittelbotulismus als Differenzialdiagnose in Betracht gezogen werden. Neben der spezifischen Therapie mittels Antitoxin erfolgt lediglich die symptomatische Therapie und insbesondere Sicherung der Beatmung.

Autoren

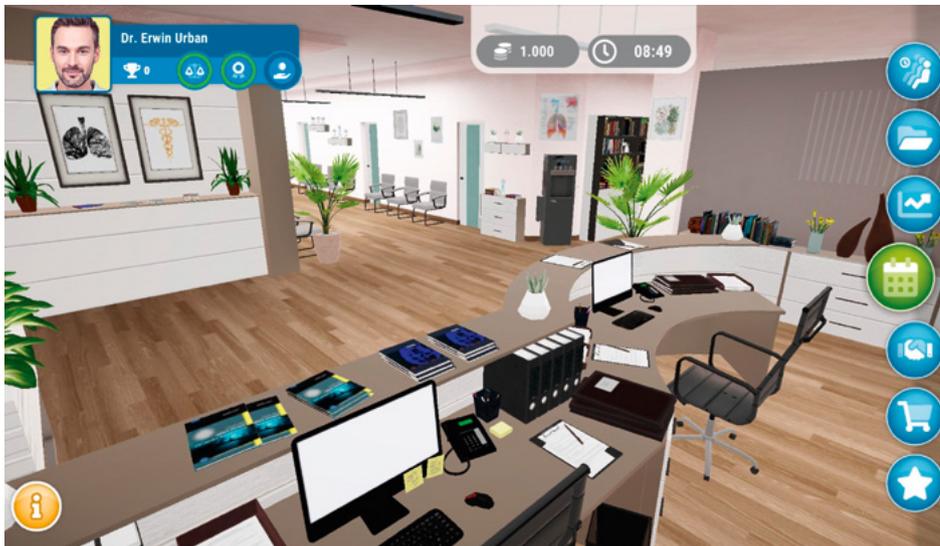
Nele Keller¹
 Dr. Simon Limbach¹
 Bernd Grodzitzki¹
 Ursula Caissier¹
 Dr. Constanze Bernhardt²

Klinik Kösching

¹ Klinik für Innere Medizin

² Klinik für Anästhesie
 Krankenhausstraße 19, 85092 Kösching

Quelle: www.praxisraum.de



Der Blick in die fiktive Praxis verdeutlicht das ansprechende grafische Design des Planspiels.

Die eigene Praxis im virtuellen Setting spielend selbstständig führen

Seit Mitte Oktober 2020 ist die App „Praxisraum“ zum kostenlosen Download verfügbar. Das unter der Ägide des Zentralinstituts für die kassenärztliche Versorgung entwickelte Planspiel ermöglicht die virtuelle Gründung oder Übernahme einer Praxis und richtet den Fokus dabei auf die organisatorischen und betriebswirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Praxisführung.

Junge Ärztinnen und Ärzte mögen sich mit Blick auf die spätere Tätigkeit in der Niederlassung des Öfteren fragen, ob sie den unternehmerischen Anforderungen einer Praxisübernahme gewachsen sind. Um möglichen Vorbehalten dabei spielerisch zu begegnen, ist mit „Praxisraum“ nun ein sogenanntes Serious Game kostenlos im jeweiligen App Store für iOS und Android für Smartphones und Tablets verfügbar, das durch intuitives Handling und die begleitenden Tipps einer persönlichen Beraterin der Kassenärztlichen Vereinigung einen hohen Spielspaß garantiert.

Ziel des Spiels ist der Aufbau einer erfolgreichen Praxis. Selbstverständlich kann sich der Weg dorthin abhängig von der eigenen Schwerpunktsetzung stark unterscheiden. Investiert man das fixe Startbudget in Höhe von 6.000 (einer nicht spezifizierten Währung) in eine neue Praxis oder bevorzugt man eine Praxisübernahme? Möchte man eher auf dem Land arbeiten oder eher im städtischen Umfeld? Und wie soll der Praxisumsatz reinvestiert werden – eher in die Optimierung bestehender oder in die Anmietung neuer Räumlichkeiten? „Praxisraum“ ermöglicht es, diese und weitere Fragen für sich im spielerischen Setting individuell zu beantworten.

Im Verlauf des Spiels kann der Arbeitstag ferner durch eine strukturierte Kalenderplanung ausgefüllt werden. Ein Multiplayermodus ermöglicht sogar die Kooperation und die gemeinsame Planung mit anderen Spielern. Auch die angestrebte Anzahl der Patienten pro Terminsprechstunde kann eigenständig bestimmt werden, wobei die Einplanung eines zeitlichen Puffers angeraten ist, da bisweilen auch unerwartete Ereignisse eintreten können. Zudem kann Personal eingestellt und durch Fortbildungen weiterführend qualifiziert werden. Viele Faktoren also, die auch bei einer späteren realen Niederlassung wichtig sein können. Anzumerken ist, dass die konkrete Patientenbehandlung im Spiel eher beiläufig thematisiert wird, der Fokus liegt klar auf organisatorischen Aspekten.

Summa summarum: Sofern man die starke vereinfachte Darstellung des Praxisalltags akzeptiert, ist „Praxisraum“ gut dafür geeignet, auf spielerische Weise einen Einblick in wichtige Aspekte für das Führen einer Praxis zu vermitteln.

Weitere Infos finden sich auch unter: www.praxisraum.de

*Dr. rer. pol. Matthias Fischer und Sarah Richter
Kassenärztliche Vereinigung Bayerns (KVB)*



Experten sehen die Fledermaus-Theorie bestätigt: „Der ‚wahrscheinlichste Weg‘ der Übertragung ist von Fledermäusen ausgehend über ein anderes Tier als Zwischenwirt. Weitere Untersuchungen zum genauen Weg sind aber noch nötig.“

Peter Ben Embarek,
Leiter des Experten-Teams der WHO
zur Untersuchung in Wuhan
Quelle: www.n-tv.de



Online-Antragstellung Weiterbildung – Die wesentlichen Vorteile, die das Antragsbearbeitungssystem im Bereich der Weiterbildung im Meine BLÄK-Portal der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) bietet:

- » portalgestützte Antragstellung mit enger Benutzerführung
- » Unterstützung durch das Informationszentrum (IZ) der BLÄK und
- » komfortable Funktion, die das Ausdrucken des Antrags mit Anlagentrennblättern für ein bequemes Einsortieren der mitzuliefernden Zeugnisse, Dokumentationsbögen und weiterer Belege ermöglicht
- » Informationsangebote rund um die Weiterbildungsbefugnisse

Nähere Informationen unter www.blaek.de

Haftpflichtversicherung – Wir weisen darauf hin, dass der Arzt nach § 21 der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns verpflichtet ist, sich hinreichend gegen Haftpflichtansprüche im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit zu versichern!



Gesundheits-Apps im klinischen Alltag – Eine Handreichung für Ärztinnen und Ärzte. Medizinische Apps gibt es in Hülle und Fülle. Sie können zum Beispiel den Blutdruck aufzeichnen, an Medikamente erinnern oder Informationen liefern. Seit Oktober 2020 können sich Patientinnen und Patienten geprüfte Apps sogar verschreiben lassen. Doch die digitalen Angebote werfen viele Fragen auf. Die neue Handreichung „Gesundheits-Apps im klinischen Alltag“ liefert Ärztinnen und Ärzten jetzt wichtige Antworten für die tägliche Praxis.

Anzeige

Die Handreichung gibt einen Überblick über Nutzen und Risiken der digitalen Möglichkeiten und erklärt, was es mit dem „Digitalisierungsgesetz“ und den „DiGAs“ auf sich hat. Sie macht deutlich, woran man gute von schlechten Gesundheits-Apps unterscheiden kann. Wer sich ausführlicher mit einem Thema beschäftigen möchte, findet Hinweise auf weitere Informationsangebote und verlässliche Anlaufstellen. Die Handreichung wird von der Bundesärztekammer und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung herausgegeben. Mit der Durchführung, Organisation und methodischen Begleitung wurde das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ) beauftragt. Ein Expertenkreis hat das ÄZQ bei der Erstellung unterstützt. Dort waren Fachleute aus ärztlicher Selbstverwaltung, Medizin, Informatik, Digitalisierung, Selbsthilfe und Medizinjournalismus vertreten.

Die neue Handreichung steht als druckbares PDF digital und kostenlos bereit unter: www.aezq.de/gesundheitsapps/pdf/gesundheitsapps-handreichung-aerzt-aerztin-1aufl-vers1.pdf

Volkskrankheit Rückenschmerzen – Das Rückenschmerz-Portal „tala-med.de“ wurde im Rahmen des G-BA-geförderten Forschungsprojektes „Gute Arzt-Patienten-Kommunikation“ (GAP) vom Institut für Evidenz in der Medizin (für die Cochrane Deutschland Stiftung) und dem Institut für Allgemeinmedizin der Medizinischen Fakultät der Universität Freiburg entwickelt.

Die Informationen in diesem Portal beruhen auf der Nationalen VersorgungsLeitlinie Nicht-spezifischer Kreuzschmerz. Sie wurden mit weiteren internationalen Leitlinien und aktuelleren Übersichtsarbeiten zum Thema Kreuzschmerz abgeglichen.

Das tala-med-Rückenschmerz-Portal steht für alle interessierten Ärzte und Patienten zur freien Nutzung zur Verfügung, um evidenzbasierte Gesundheitsinformationen im Internet zu finden.

Weitere Infos unter <https://tala-med.info/>

Newsletter der BLÄK – Aktuelle Informationen der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) erhalten Sie auch in unserem kostenlosen Newsletter, der unter www.black.de abonniert werden kann. Hier erhalten Sie aktuelle Nachrichten des *Bayerischen Ärzteblatts* und der Ärztekammer.

Folgen Sie uns auch auf Facebook unter www.facebook.com/BayerischeLandesaerztekammer und Twitter: www.twitter.com/BLAEK_P

www.medas.de

Privatabrechnung für Ärzte

Meine Medas: Von Anfang an kümmert sich Ihr persönlicher Ansprechpartner – mit direkter Durchwahl! – um Ihre Privatabrechnungen und übernimmt auch die Absprache mit Patienten und Versicherungen.

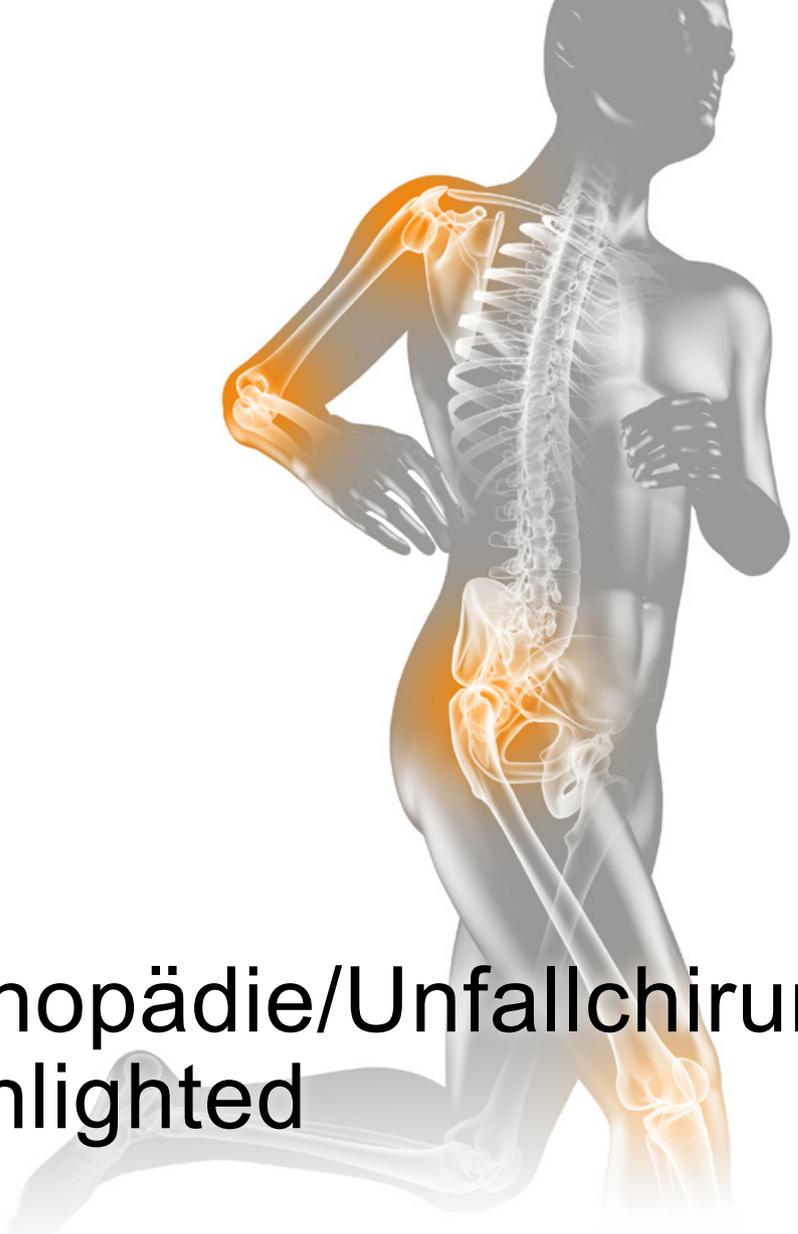
Mehr Zeit: Medas-Profis denken mit, um für Ihre Praxis die bestmögliche Dienstleistung zu erbringen. Aufwändige Verwaltungsaufgaben fallen für Sie weg.

Mehr Geld: Jede Privatliquidation wird persönlich geprüft und bei Bedarf mit Ihnen abgestimmt und korrigiert. Sie werden überrascht sein, wie viel Potential darin steckt! Unterm Strich: weniger Arbeit, aber ein Umsatzplus!

Ansprechpartner: Peter Wieland | Telefon 089 14310-115
Messerschmittstraße 4 | 80992 München

Mit Medas geht
die Rechnung auf.





Orthopädie/Unfallchirurgie – highlighted

Erkrankungen und Verletzungen der Bewegungsorgane haben auch in der hausärztlichen Praxis hohe Prävalenz. Angesichts des breit gefächerten Therapiespektrums sind immer auch konservative Maßnahmen zu berücksichtigen. Minimalinvasive Behandlungsverfahren ermöglichen schonende, operative Vorgehensweisen mit schneller Rekonvaleszenz. Damit eröffnen sich für die gesamte Versorgungssituation neue Möglichkeiten der abgestimmten ambulant-stationären Behandlung mit schneller Reintegration der Betroffenen in das Alltagsgeschehen.

Fall 1: Mobilitätseingeschränkte Patientin mit Gonarthrose – Fast-Track-Knieprothetik

Die fortgeschrittene Gonarthrose ist klinisch charakterisiert durch Beweglichkeitseinschränkung des betroffenen Kniegelenkes, mit Belastungs- und Ruheschmerzen sowie Gehstreckenlimitation. Dies reduziert die Lebensqualität erheblich, da gewohnte Belastungen im Alltag nur noch mit erheblichen Schmerzen und Einschränkungen oder gar nicht mehr möglich sind. Die klinische Diagnostik wird bei entsprechenden Beschwerden üblicherweise um eine konventionell radiologische Diagnostik in drei Ebenen ergänzt, in welcher der Schweregrad der Arthrose bewertet wird. Es stehen konservative und operative Behandlungsmöglichkeiten in Abhängigkeit vom Schweregrad der Arthrose zur Verfügung. Entsprechend dem in der Leitlinie der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e. V. (AWMF) „Indikation Knieendoprothese“ (www.awmf.org/

[leitlinien/detail/II/033-052.html](http://www.awmf.org/leitlinien/detail/II/033-052.html)) aufgeführten Handlungsalgorithmus ist in einem fortgeschrittenen Arthrostadium die Versorgung mittels Knie-Totalendoprothese (KTEP) eine definitive Behandlungsoption mit guten Erfolgsaussichten.

Anamnese

Bei einer 76-jährigen Patientin bestanden am linken Kniegelenk Belastungs-, Ruhe- und Nachtschmerzen die mit einer täglichen Einnahme von Ibuprofen dreimal 600 mg und Magenschutz zehn Monate behandelt wurden. Weiterhin bestand eine zunehmende Varusabweichung des linken Kniegelenkes. Die Gehstrecke war auf ca. 200 Meter limitiert. Konservative Behandlungsmöglichkeiten mit Physiotherapie, inklusive Injektionsbehandlungen mit Hyaluronsäure, waren ausgeschöpft und erbrachten zuletzt keine wesentliche Beschwerdelinderung.

Diagnose und Therapie

In der konventionell-radiologischen Bildgebung zeigte sich der mediale Gelenkspalt komplett aufgebraucht, eine fortgeschrittene Patello-



Professor Dr. Joachim Grifka
Privatdozent Dr. Felix Greimel
Dr. Daniel Boluki
MUDr. Lukas Parik

femoralarthrose sowie deutliche Osteophyten und subchondrale Sklerose. Weiterhin bestätigte sich eine Varus-Achsdeviation von zehn Grad. Aufgrund einer ausgeprägten Beugeeinschränkung mit Streckdefizit wurde die Indikation zur KTEP gestellt.

Wenige Tage vor der Operation erschien die Patientin prästationär. In diesem Rahmen erhielt sie ein Unterarm-Gehstützen-Training, um die früh-postoperative Mobilisation als Teil des bei uns etablierten Fast-Track-Konzeptes direkt umsetzen zu können. Weiterhin erfolgte eine umfangreiche Patientenschulung und gezielte Einweisung, was nachweislich Ängste vor der Operation abbauen kann.

Am Morgen des Operationstages erhielt die Patientin ein länger wirksames NSAR im Sinne einer präemptiven Analgesie (Etoricoxib 90 mg). Die Operation fand in einer schonenden, kurzwirksamen Hemispinalnarkose (Prilocain, Sufentanil, Dexamethason i. v.) statt. Während der Operation wurden lokale Infiltrationsanalgesie (LIA, Ropiva-

cain) sowie Fibrinolysehemmer (Tranexamsäure) intraartikulär appliziert. Die Operation wurde zudem unter Zuhilfenahme eines optischen Navigationssystems durchgeführt (Abbildung 1), um eine gerade Beinachs-Ausrichtung sowie eine ausgeglichene Bandspannung zu erreichen. Auf die Einlage von Wunddrainagen wurde komplett verzichtet. Die Wunde wurde nach Naht mit einem Hautkleber versiegelt.

Postoperativ konnte die Patientin bereits zwei Stunden nach der Operation das gestreckte Bein anheben und auf 100 Grad beugen (Abbildung 2), sowie an Unterarmgehstützen unter physiotherapeutischer Anleitung gut 50 Meter selbstständig unter Vollbelastung gehen – unter Anwendung eines standardisierten, opioidsparenden Analgetikakonzeptes (Metamizol 500, 4 x 1, Ibuprofen 600 3 x, Oxycodon/Naloxon 10/5 1-0-1, für drei Tage postoperativ) verspürte die Patientin keine Schmerzen. Dieser rasche Erfolg ist wichtig für die weitere Nachbehandlung, da Patienten so Vertrauen in die sofortige Belastbarkeit des neuen Kniegelenks aufbauen.

An den Folgetagen wurde die physiotherapeutisch assistierte Nachbehandlung intensiviert und um selbstständige Übungsmaßnahmen in einem eigens etablierten Fast-Track-Parcours (vor allem Demonstration von Übungsmaßnahmen, Reflexion mittels Spiegelbild) erweitert. Treppensteigen ist routinemäßig am zweiten postoperativen Tag schmerzarm möglich. Die Patientin konnte im weiteren Verlauf nach einer knappen Woche mit guter Funktion und ohne Schmerzen in die Rehabilitationsbehandlung entlassen werden.

Fazit

Aufgrund einer fortgeschrittenen Gonarthrose links wurde die Indikation zur KTEP gestellt. Die Patientin konnte im Rahmen eines so genannten „Fast-Track-Konzeptes“ behandelt werden, welches interdisziplinäre Zusammenarbeit an vielen Stellschrauben der perioperativen Behandlungsmethoden erfordert. Während der Operation wurde ein Navigationssystem verwendet, welches die Genauigkeit der Implantation verbessert sowie die Standzeit und

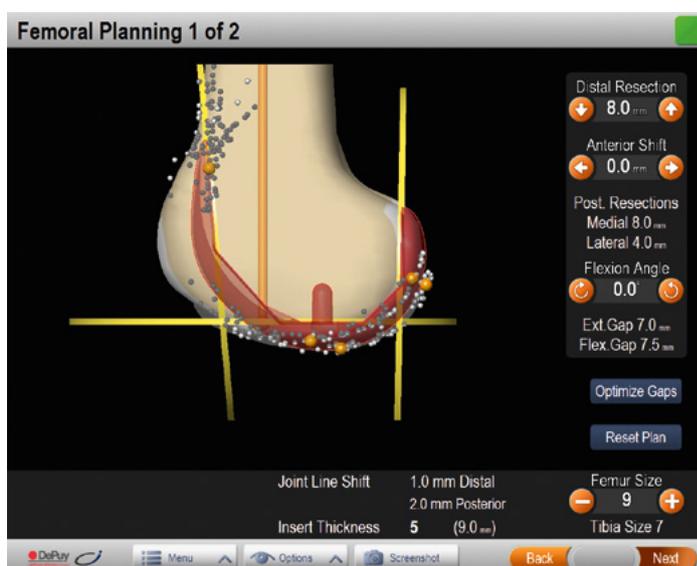
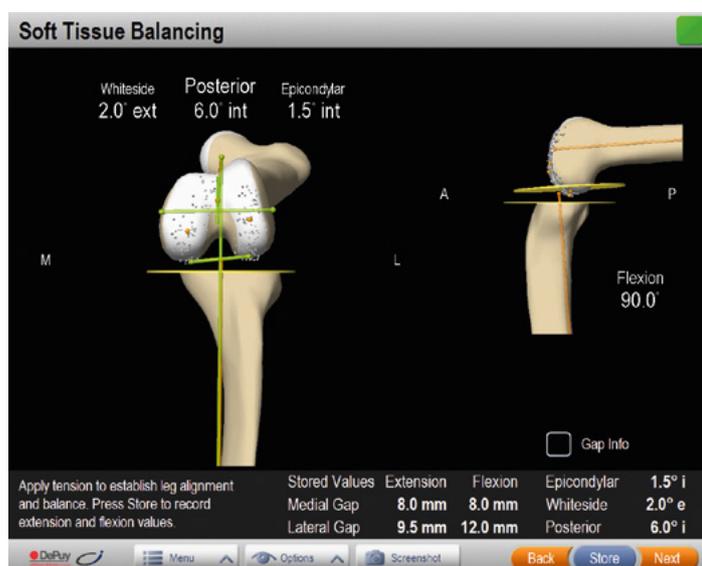


Abbildung 1 a und b: Intraoperative Navigation in der Kniegelenkendoprothetik zur Verbesserung von Genauigkeit, Standzeit und Funktion.

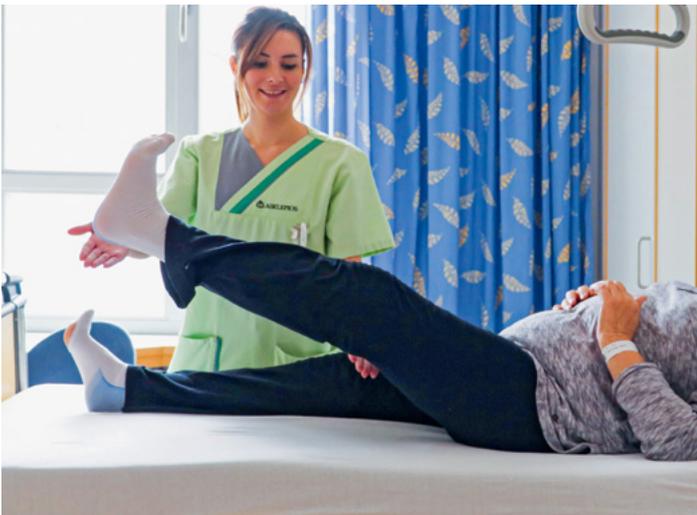


Abbildung 2 a und b: Passive (oben) und aktive (unten) Übungen zwei Stunden nach Knie-Totalendoprothesen-Implantation.

Konzept der tagesstationären Knie- und Hüftgelenkendoprothetik

Präoperative Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> » Screening etwaiger Vorerkrankungen und gegebenenfalls Anpassung Diagnostik/Therapie » Besuch einer Patienten-Informationsveranstaltung sowie fünf Tage persönliche Schulung, um eine bestmögliche Vorbereitung des Patienten zu ermöglichen » Kontakt Sozialdienst bezüglich Reha-Maßnahme » Gangschule mit Unterarmgehstützen-Training – Hilfsmittelverordnung
Maßnahmen am Tag der Operation	<ul style="list-style-type: none"> » Morgendliche Applikation eines langwirksamen NSAR » Kurzwirksame und schonende Spinalnarkose » Minimalinvasive Operationstechnik unter Schonung von Weichgewebe und Muskulatur » Applikation von lokaler Infiltrationsanalgesie und Fibrinolysehemmer » Verzicht auf Wunddrainagen » Wundverschluss mit Hautkleber-Auflage und Wundverband mit transparentem Wabepflaster » Früh-postoperative Mobilisation zwei Stunden nach der Operation unter Vollbelastung. Gehen 50 bis 100 Meter. » Weitere Übungen im Tagesverlauf: Übungen im Fast-Track-Parcours, Treppensteigen » Entlassung in die ambulante Weiterbehandlung
Poststationäre Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> » Nahtlose Anbindung an ein ambulantes Reha-Zentrum » Kontrolle der Wunde sowie Laborparameter am ersten und siebten postoperativen Tag durch niedergelassenen Arzt oder über die ambulante Sprechstunde

Tabelle 1: Konzept der tagesstationären Knie- und Hüftgelenkendoprothetik, Orthopädische Klinik für die Universität Regensburg am Asklepios Klinikum Bad Abbach.

Funktion langfristig optimiert. So konnte die Patientin früh-postoperativ, selbstständig und schmerzarm mobilisiert werden, war für Hygienemaßnahmen (zum Beispiel den Toilettengang) nicht auf fremde Hilfe angewiesen und konnte rasch Vertrauen zu ihrem neuen Kunstgelenk aufbauen.

Die Anwendung von Fast-Track-Konzepten kommt neben der Knie- auch in der Hüftgelenkendoprothetik zum Einsatz und konnte den Behandlungserfolg, vor allem die Rekonvaleszenz der Patienten, nochmals deutlich verbessern. An unserer Klinik konnte so erfolgreich ein Konzept zur tagesstationären Knie- und Hüftgelenkendoprothetik etabliert werden, mit Operation am Vormittag und Entlassung in die weitere ambulante Weiterbehandlung am späten Nachmittag (Tabelle 1).

Fall 2: Patientin mit therapieresistenter S1-Ischialgie – endoskopische Bandscheibenoperation

Im Gegensatz zum nicht-spezifischen Rückenschmerz (vorwiegend lokale Rückenschmerzen ohne erkennbaren Auslöser) können beim spezifischen Rückenschmerz anatomische Strukturen als Auslöser der Beschwerdesymptomatik identifiziert werden. Die konventionelle Röntgentechnik gehört zur Basisdiagnostik, auch zur Abklärung einer Instabilität. Als weitergehende bildgebende Diagnostik bei radikulärer Symptomatik ist ein MRT indiziert.

Radikuläre Lumbalsyndrome sind gekennzeichnet durch eine Schmerzausstrahlung ins Bein entlang des Ausbreitungsgebietes (Dermatom) eines

einzelnen Spinalnerven. Häufig werden sie durch Bandscheibenvorfälle (Prolaps) in den Spinalkanal hervorgerufen. Die Nervenwurzelreizung (Radikulopathie) entsteht dabei sowohl entzündlich durch die Reaktion auf das Bandscheibengewebe als auch durch die direkte mechanische Bedrängung durch den Prolaps.

Die konservative Therapie ist die Methode der ersten Wahl aufgrund langfristig gleichwertiger Ergebnisse nach konservativer und operativer Therapie (siehe S2k-Leitlinie zur Versorgung von Bandscheibenvorfällen mit Radikulopathie – www.awmf.org/leitlinien/detail/II/033-048.html). Neben klassischen konservativen Maßnahmen (zum Beispiel orale Analgetika und Physiotherapie) kommen interventionelle Schmerztherapieverfahren mit epiduralen und periradikulären Injektionstechniken mit Lokalanästhetika

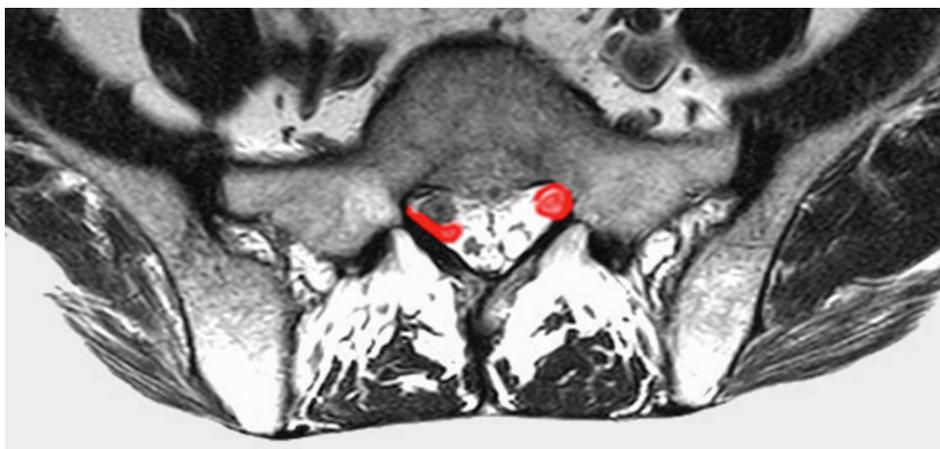


Abbildung 3 a und b: Kompression des S1-Nerven rechts durch den Bandscheibenprolaps L5/S1 im MRT (S1-Nerv bds. rot markiert zur Verdeutlichung).

und Kortikosteroiden zur Anwendung. Ziel ist die Reduktion der Irritation der Nervenwurzel. Die Indikation zur Operation wird bei relevanter Ausfallsymptomatik (zum Beispiel motorische Schwäche 3/5 nach Janda – Tabelle 2) oder bei konservativ unzureichender Schmerzlinderung gestellt. Dabei wird die Nervenwurzel durch Entfernung des prolabierte Bandscheibengewebes entlastet. Die Operation erfolgt entweder mikrochirurgisch assistiert oder vollendoskopisch.

Anamnese

Die 46-jährige Patientin gab bei Vorstellung drei Monate bestehende Rückenschmerzen mit Ausstrahlung in den rechten dorsalen Ober- und Unterschenkel bis in die Fußsohle an, entsprechend des Dermatoms des S1-Spinalnerven. Es bestand eine begleitende Hypästhesie, vor allem am Unterschenkel und Fuß rechts, jedoch lagen keine motorischen Ausfälle oder Schließmuskelschwäche vor. Es erfolgte eine fachneurologische ambulante Behandlung mit Injektionen und Analgetika. Ein MRT der LWS vor neun Wochen zeigte einen Bandscheibenvorfall. Schmerzverstärkung vor einer Woche. Sie sei daher mit Notarzt vor vier Tagen in ein anderes Krankenhaus eingeliefert worden. Dort erfolgten Schmerzinfusionen über drei Tage ohne subjektiv ausreichende Schmerzlinderung. An Vorerkrankungen wurden Migräne und eine medikamentös behandelte Depression angegeben.

Diagnostik und Therapie

Es zeigte sich eine stark schmerzbeeinträchtigte Patientin mit lumbaler Fehlhaltung, paravertebralem Muskelhartspann, weitgehend aufgehobener Beweglichkeit der Lendenwirbelsäule, Einschränkungen im Zehenspitzenengang rechts (Wegknicken des Beines) und ein früh positiver Lasègue-Test rechts. Im Liegen zeigten sich keine motorischen Ausfälle, die Einschränkung beim

Zehenspitzenengang wurde daher als schmerzbedingt gewertet. Ferner zeigte sich eine Hypästhesie im Dermatome S1 rechts. Das vorhandene MRT der LWS zeigte einen leicht nach kaudal dislozierten Bandscheibenprolaps mit Kontakt zur rechten S1-Wurzel, passend zur klinischen Symptomatik.

Eine Operation wurde von der Patientin zunächst ausdrücklich abgelehnt. Es erfolgte daher die stationäre Aufnahme zur interventionellen Schmerztherapie (in unserer Klinik als „Minimalinvasive Therapie“ = MIT bezeichnet). Die Injektionen (zum Beispiel periradikulär) erfolgten zweimal täglich, um die Irritation des Spinalnerven zu reduzieren.

Bei der Patientin verlief jedoch auch diese MIT letztlich frustant, es waren lediglich jeweils kurz anhaltende Besserungen nach wiederholter kontrastmittel-kontrollierter Injektion um den S1-Nerv (Radikulographie) zu verzeichnen. Es bestanden weiterhin ausgeprägte Schmerzen und gestörte Nachtruhe, wobei die Patientin nur in Schonhaltung liegen konnte. Daher wurde nach

sechs Tagen ein neues LWS-MRT angefertigt, auch unter Berücksichtigung der beschriebenen Schmerzverschlechterung.

Dieses zeigte insbesondere einen neu aufgetretenen freien Bandscheibensequester, weit nach kaudal disloziert und deutlich die Wurzel S1 rechts komprimierend (Abbildung 3).

Daraufhin erfolgte die Operationsindikation. Allgemein wird bei Bandscheibenoperationen die mikrochirurgische Operationstechnik über einen kleinen Schnitt mit begrenzter Traumatisierung der autochthonen Rückenmuskulatur als weltweite Standardversorgung angesehen. In den letzten Jahren hat sich als noch schonendere Alternative die vollendoskopische Operationstechnik über eine Hautstichinzision und stumpfes Aufbauen der Muskulatur etabliert. Durch Einsatz von endoskopischen Frästechniken am knöchernen Wirbelbogen lassen sich dabei auch Bandscheibensequester erreichen, die nicht ideal im Zugangsbereich des Endoskops liegen. In unserer Klinik sind beide Verfahren gleichberechtigt im

Kraftgrad	Beschreibung
0 – Plegie	Keine Muskelkontraktion spürbar
1 – Spur	Spürbare Muskelkontraktion ohne daraus resultierende Gelenkbewegung
2 – Sehr schwach	Volle Bewegung im Gelenk nur bei aufgehobener Schwerkraft möglich
3 – Schwach	Volle Bewegung im Gelenk gegen Schwerkraft aber nicht gegen Widerstand möglich
4 – Gut	Herabgesetzte Muskelkraft, volle Bewegung im Gelenk nur gegen leichten Widerstand möglich
5 – Normal	Volle Muskelkraft, volle Bewegung im Gelenk auch gegen starken Widerstand möglich

Tabelle 2: Muskelkraft nach Janda

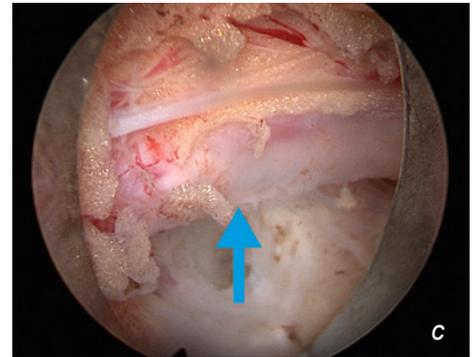
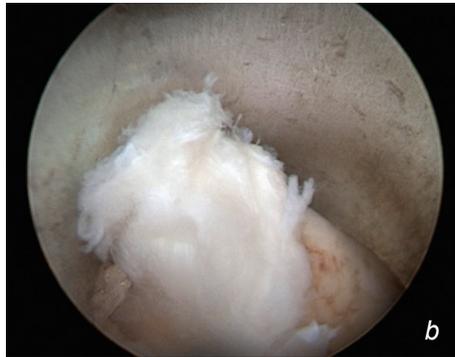
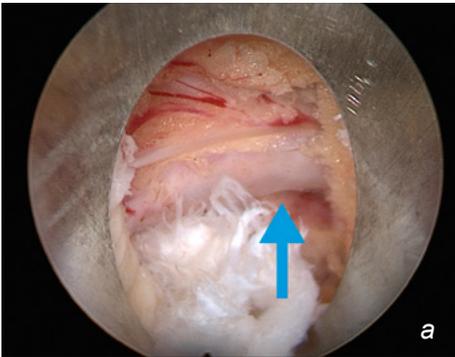


Abbildung 4 a, b, c: Intraoperative Bilder – Bedrängung des Nerven S1 (blauer Pfeil) durch den Bandscheibenprolaps (a), Darstellung des Prolaps vor Resektion (b), OP-Situs nach Prolapsresektion, Nervenwurzel nicht mehr bedrängt (c).

Einsatz, wobei die vollendoskopisch operierten Patienten eine schnellere Rekonvaleszenz zeigen (Abbildung 4 a, b, c).

Unmittelbar postoperativ zeigte sich eine maßgeblich gebesserte Schmerzsymptomatik. Zum Entlassungszeitpunkt bestand noch die vorbeschriebene Hypästhesie im S1-Dermatom rechts. Erfahrungsgemäß bildet sich diese jedoch im Verlauf weniger Wochen zurück, teilweise auch erst über einen längeren Zeitraum von bis zu zwei Jahren.

Fazit

Der Verdacht auf einen spezifischen Rückenschmerz wird aufgrund der Anamnese und der klinischen Untersuchung gestellt. Die Überprüfung erfolgt dann mittels Bildgebung, üblicherweise einer MRT der LWS. In den meisten Fällen ist die klassisch konservative oder interventionelle Therapie erfolgreich. In therapieresistenten Fällen mit klar definierter Kausalität kann eine operative Entfernung eines Bandscheibenprolapses schnell zur Entlastung der betroffenen Nervenwurzel führen. Wegweisend im vorliegenden Fall war die Neuanfertigung einer MRT der LWS angesichts geänderter Schmerzsymptomatik.

Fall 3: Konservative Therapie der proximalen Humerusfraktur

Die proximale Humerusfraktur gehört zu den häufigsten Verletzungen der oberen Extremität. Insbesondere beim älteren Patienten wird die primäre Therapie sehr kontrovers diskutiert. Ziel der Primärbehandlung einer proximalen Humerusfraktur ist die rasche Wiedererlangung der Schulterfunktion und Schmerzfreiheit des Patienten. Es herrscht allgemeiner Konsens bei der Therapie der nicht oder wenig dislozierten Frakturen. Dabei führen konservative Behandlungsmethoden in den meisten Fällen zu guten Ergebnissen.

Anders ist es bei den primär dislozierten und komplexeren Frakturen des Humeruskopfes. Dabei verstehen wir unter komplexen Frakturen vor allem dislozierte mehrsegmentale bzw. mehrfragmentäre Frakturen und Luxationsfrakturen.

Prinzipiell kommen bei diesen Verletzungen drei Versorgungstrategien in Frage:

- » die für Patienten am wenigsten belastende konservative Therapie



Abbildung 5: Patientin A – Röntgenaufnahme des rechten Schultergelenkes am Unfalltag. Nicht wesentlich dislozierte eingestauchte subkapitale Humerusfraktur mit Abriss des Tuberculum majus.



Abbildung 6: Patientin A – Röntgenkontrolle nach sechs Wochen. Diskrete sekundäre varische Abkipfung des Kopffragmentes (die Richtung der Abkipfung ist durch den roten Pfeil markiert).

- » operative gelenkerhaltende Verfahren (Osteosynthese)
- » gelenkersetzende Verfahren (Endoprothese).

Diese Therapievarianten zeigen in der Literatur sehr heterogene funktionelle Ergebnisse. Bei der Therapieentscheidung spielt die Frakturmorphologie eine essenzielle Rolle. Für die konservative Therapie ist eine akzeptable Frakturstellung und gleichzeitig eine ausreichende Stabilität erforderlich. Zur Frakturstabilität und dem akzeptablen Dislokationsgrad werden unterschiedliche Auffassungen vertreten. Im folgenden Abschnitt werden die Verläufe von zwei Patientinnen präsentiert, die zur gleichen Zeit in unserer Notfallambulanz vorstellig wurden und bei denen eine primäre konservative Therapie eingeleitet wurde. Bei einem Fall ist es gelungen, die Fraktur konservativ mit gutem funktionellen Ergebnis auszubehandeln. Im zweiten Fall musste sekundär eine osteosynthetische Versorgung durchgeführt werden.

Patientin A

Eine 74-jährige Patientin mit bekannter Osteoporose unter Bisphosphonattherapie stellte sich nach einem Sturzereignis in unserer Notfallambulanz vor. Sie sei beim Bergaufgehen gestolpert und auf die rechte Schulter gefallen. Seitdem habe sie starke Schmerzen im Bereich der rechten Schulter und leichte Schmerzen in Ellbogen und Hand rechts. Klinisch zeigte sich eine massive Schwellung sowie ein Hämatom im Bereich der rechten Schulter zusammen mit einer aufgehobenen Schulterfunktion. Die durchgeführte nativradiologische Untersuchung des rechten Schultergelenkes in zwei Ebenen zeigte eine nicht wesentlich dislozierte, eingestauchte subkapitale Humerusfraktur mit Abriss des Tuberculum majus (Abbildung 5).

Das vorliegende Frakturmuster eignete sich optimal zur konservativen Therapie. Es wurde eine Schulter-Arm-Adduktionsorthese angelegt. Am fünften Tag konnte nach radiologischer Kontrolle ohne Nachweis einer sekundären Dislokation mit Pendelübungen und nach zwei Wochen mit passiver Physiotherapie begonnen werden. Nach sechs Wochen zeigte sich ein zufriedenstellendes funktionelles Ergebnis mit schmerzfreier Schulterbeweglichkeit im Bewegungsausmaß bis 90° Anteversion und 90° Abduktion. Im Anschluss konnte mit intensiver aktiver Physiotherapie über 90° begonnen werden. Eine Röntgenkontrolle zeigte eine diskrete sekundäre varische Abkipfung des Kopffragmentes, in akzeptablem Ausmaß (Abbildung 6).

Patientin B

Eine 73-jährige Patientin kam in unsere Notaufnahme nachdem sie im häuslichen Umfeld zwei Treppenstufen hochgefallen und auf die



Abbildung 7: Patientin B – Röntgenaufnahme des rechten Schultergelenkes am Unfalltag. Eingestauchte subkapitale Humerusfraktur in Valgusstellung (ca. 30°), dorsaler Abkipfung (ca. 35°) und mit Seitenversatz (ca. 9 mm).

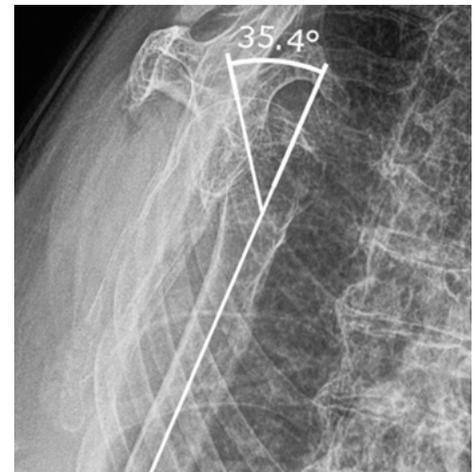


Abbildung 8: Patientin B – Verlaufskontrolle. Deutliche Zunahme der Valgusstellung (ca. 49°), dorsalen Abkipfung (ca. 36°) sowie Seitenversatz.

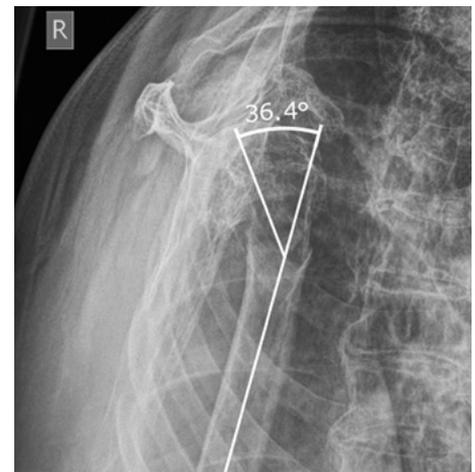


Abbildung 9: Patientin B – Postoperative Röntgenaufnahme nach osteosynthetischer Versorgung mittels winkelstabiler Platte.



rechte Schulter gestürzt sei. Klinisch zeigte sich ein identischer Befund wie bei Patientin A. Nativradiologisch zeigte sich eine abgekippte und mit Versatz eingestauchte subkapitale Humerusfraktur (Abbildung 7).

Dieses Frakturmuster stellte eine spezielle Situation dar. In der Literatur werden unterschiedlich strenge Kriterien für den akzeptablen Dislokationsgrad empfohlen und diese Frakturstellung ist durchaus als grenzwertig und potenziell instabil zu werten. Die Patientin lehnte am Unfalltag eine mögliche operative Therapie ab und wünschte einen konservativen Therapieversuch. Es wurde genauso wie bei Patientin A eine Schulter-Arm-Adduktionsorthese angelegt und initial eine konsequente Ruhigstellung empfohlen. Am vierten Tag wurde eine radiologische Verlaufskontrolle durchgeführt und es zeigte sich trotz guter Compliance der Patientin eine zunehmende Dislokation des Humeruskopfes (Abbildung 8).

Bei subjektiver Beschwerdeprogredienz entschied sich die Patientin dann für eine operative Therapie. Am Folgetag wurde die Fraktur osteosynthetisch mittels winkelstabiler Platte versorgt (Abbildung 9).

Gleich postoperativ konnte mit intensiver passiver sowie aktiver Physiotherapie begonnen werden.

Das Wichtigste in Kürze

Unter Anwendung eines Fast-Track-Behandlungskonzeptes kann in der Endoprothetik des Hüft- und Kniegelenkes eine wesentliche Verbesserung der operativen Behandlung einer fortgeschrittenen Arthrose erreicht werden, eine gute Funktion und frühpostoperative Nachbehandlung mit Verkürzung der Rekonvaleszenz erfolgen sowie Schmerzen postoperativ reduziert werden.

Bei Bandscheibenvorfällen und degenerativen Wirbelsäulenveränderungen ist zunächst die konservative Therapie auszureizen, einschließlich gezielter Injektionen im Bereich der Bandscheibe, im Wirbelkanal und periradikulär sowie im Bereich der Facettengelenke. Bei Bandscheibenoperationen im Lumbalbereich hat die endoskopische Technik viele Vorteile.

Bei komplexeren Frakturen des Humeruskopfes kann eine konservative Versorgung eine gute Alternative zur operativen Vorgehensweise sein. Entscheidend für die Indikationsstellung ist das geeignete Frakturmuster und die Stabilität der Frakturfragmente.

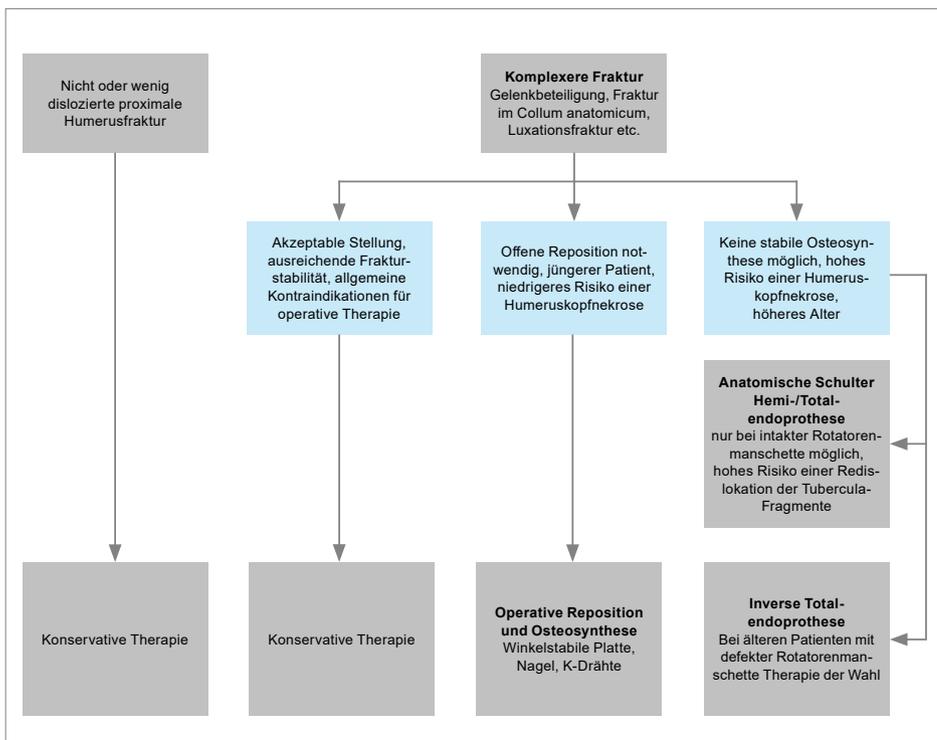
Nach sechs Wochen zeigte sich das funktionelle Ergebnis mit schmerzfreier 90° Abduktion und 90° Anteversion, vergleichbar gut wie bei Patientin A.

Fazit

Bei wenig dislozierten proximalen Humerusfrakturen führt die konservative Behandlung zu sehr guten funktionellen Ergebnissen. Ent-

scheidend für die Indikationsstellung ist das geeignete Frakturmuster mit akzeptabler Stellung und ausreichender Stabilität. In Grenzfällen ist die Entscheidung im Einzelfall intensiv mit dem Patienten zu beraten, und zwar nach ausführlicher Aufklärung über Vor- und Nachteile, inklusive eventuell notwendigem Wechsel des Therapieverfahrens im weiteren Verlauf (Diagramm).

Die Autoren erklären, dass sie keine finanziellen oder persönlichen Beziehungen zu Dritten haben, deren Interessen vom Manuskript positiv oder negativ betroffen sein könnten.



Diagramm

Autoren
 Professor Dr. Joachim Grifka
 Privatdozent Dr. Felix Greimel
 Dr. Daniel Boluki
 MUDr. Lukas Parik

 Orthopädische Klinik für die Universität
 Regensburg im Asklepios Klinikum
 Bad Abbach, Kaiser-Karl-V.-Allee 3,
 93077 Bad Abbach

Freiwilliges Fortbildungszertifikat

Zwei Punkte bei sieben und mehr richtigen Antworten – Regelungen zum Online-Erwerb von Fortbildungspunkten im „Bayerischen Ärzteblatt“.

Der 72. Bayerische Ärztetag hat am 16. Oktober 2013 eine Fortbildungsordnung beschlossen, die seit 1. Januar 2014 in Kraft ist. Details regeln Richtlinien des Vorstandes, aktuell vom 30. November 2019. So können auch künftig Punkte durch strukturierte interaktive Fortbildung (Kategorie D) erworben werden. Konkret erhalten Sie für das Durcharbeiten des Fachartikels „Orthopädie/Unfallchirurgie – highlighted“ von Professor Dr. Joachim Grifka et al. mit kompletter Beantwortung der nachfolgenden Lernerfolgskontrolle zwei Punkte bei sieben oder mehr richtigen Antworten. Nähere Informationen entnehmen Sie der Fortbildungsordnung bzw. den Richtlinien (www.black.de → Fortbildung).

Ärztinnen und Ärzte in Bayern können auf Antrag das freiwillige Fortbildungszertifikat erhalten, wenn sie bei der BLÄK gemeldet sind und innerhalb von maximal drei Jahren mindestens 150 Fortbildungspunkte erwerben. Die erworbenen Punkte sind auch anrechenbar auf das Pflicht-Fortbildungszertifikat.

Fortbildungspunkte können in jeder Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblatts* online erworben werden. Den aktuellen Fragebogen und weitere Informationen finden Sie unter <https://www.bayerisches-aerzteblatt.de/cme>. Falls kein Internetanschluss vorhanden ist, schicken Sie den Fragebogen zusammen mit einem frankierten Rückumschlag an: Bayerische Landesärztekammer, Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Mühlbauerstraße 16, 81677 München.

Unleserliche Fragebögen können nicht berücksichtigt werden. Es ist nur eine Antwortmöglichkeit pro Frage anzukreuzen. Die richtigen Antworten erscheinen in der April-Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblatts*.

Der aktuelle Punkte-Kontostand und die entsprechenden Punkte-Buchungen können jederzeit online abgefragt werden.

Einsendeschluss ist der 8. April 2021



© Sashkin – Fotolia.de

- 1. Was ist die Therapie der Wahl bei nicht dislozierten proximalen Humerusfrakturen?**

 - Anatomische Schulterprothese
 - Winkelstabile Plattenosteosynthese
 - Inverse Schulterendoprothese
 - Konservative Therapie
 - Perkutane Stabilisierung mittels K-Drähte
- 2. Welche Antwort ist falsch? Die konservative Therapie...**

 - hat einen wichtigen Stellenwert insbesondere in der Alterstraumatologie.
 - hat bei komplexeren Frakturen grundsätzlich schlechtere funktionelle Ergebnisse als die operative Therapie.
 - liefert bei den wenig dislozierten Frakturen gute Ergebnisse.
 - kann bei bestimmten Fraktursituationen auch bei komplexeren Humeruskopffrakturen indiziert werden.
 - hat weniger Komplikationen als die operative Therapie.
- 3. Welche Antwort ist richtig? Für die initiale Ruhigstellung bei einer proximalen Humerusfraktur wird standardmäßig verwendet:**

 - Schulter-Arm-Adduktionsorthese
 - Rucksackverband
 - Oberarmgippschiene
 - Schulter-Spica-Gips
 - Schulter-Arm-Abduktionsorthese
- 4. Welche Antwort ist falsch? Folgende Vorgehensweisen charakterisieren Fast-Track in der Endoprothetik**

 - Frühpostoperative Mobilisation
 - Verzicht auf Drainagen
 - Prolongation einer Schmerzmittelapplikation
 - Kurzwirksame Spinalnarkose und Applikation von lokaler Infiltrationsanalgesie
 - Opioidsparende Analgetikakonzepte

5. Welche Antwort ist falsch? Folgende Vorteile ergeben sich bei der Verwendung einer Navigation in der Kniegelenkendo-prothetik:

- a) Die Genauigkeit der Implantatpositionierung lässt sich verbessern.
- b) Achsdeviationen können genau visualisiert und adressiert werden.
- c) Die Standzeit der Knieprothese lässt sich durch die Verwendung positiv beeinflussen.
- d) Eine ausgeglichene Bandspannung lässt sich umsetzen.
- e) Patienten sind postoperativ schneller mobilisierbar.

6. Welche Antwort ist falsch? Folgende klinische Symptome charakterisieren typischerweise eine Kniegelenksarthrose:

- a) Gehstreckenlimitation
- b) Belastungsschmerzen
- c) Beweglichkeitseinschränkung
- d) Eine Beugekontraktur im Hüftgelenk
- e) Analgetikaeinnahme

7. Welche Aussage zum spezifischen Rückenschmerz trifft zu?

- a) Ein Auslöser für die Beschwerden kann nicht identifiziert werden.

- b) Ein spezifischer Rückenschmerz kann zumeist ohne Bildgebung diagnostiziert werden.
- c) Zur Abklärung eines spezifischen Rückenschmerzes reicht regelmäßig eine Röntgenuntersuchung der Wirbelsäule aus.
- d) Beim spezifischen Rückenschmerz können anatomische Strukturen als Auslöser der Beschwerdesymptomatik identifiziert werden.
- e) Spezifische Rückenschmerzen werden definiert als vorwiegend lokale Rückenschmerzen ohne erkennbare Auslöser.

8. Welche Aussage zum radikulären Lumbalsyndrom trifft zu?

- a) Radikuläre Lumbalsyndrome sind gekennzeichnet durch lokale Rückenschmerzen ohne Beinausstrahlung.
- b) Radikuläre Lumbalsyndrome betreffen immer mehrere Spinalnerven gleichzeitig.
- c) Radikuläre Lumbalsyndrome sind gekennzeichnet durch eine Schmerzausstrahlung ins Bein entlang des Dermatoms eines einzelnen Spinalnerven.
- d) Das Ausbreitungsgebiet eines Spinalnerven wird als Radikulopathie bezeichnet.
- e) Radikuläre Lumbalsyndrome werden weit überwiegend durch Tumorerkrankungen der Wirbelsäule hervorgerufen.

9. Welche Aussage zur Therapie eines radikulären Lumbalsyndroms trifft nicht zu?

- a) Langfristig sind die Ergebnisse nach konservativer und operativer Therapie gleichwertig.
- b) Radikuläre Lumbalsyndrome müssen immer operativ therapiert werden.
- c) Nicht-operativ können konservative und interventionelle Techniken eingesetzt werden.
- d) Die Indikation zur Operation kann bei relevanter motorischer Ausfallsymptomatik oder konservativ unzureichender Schmerzlinde-rung gestellt werden.
- e) Operativ kann der Bandscheibenprolaps mikrochirurgisch assistiert oder vollendoskopisch entfernt werden.

10. Bei der Anwendung von Fast-Track-Konzepten in der Endoprothetik ist in der postoperativen Schmerztherapie nach Möglichkeit folgendes Medikament zu vermeiden:

- a) Piritramid
- b) Metamizol
- c) Paracetamol
- d) Ibuprofen
- e) Etoricoxib

Freiwilliges Fortbildungszertifikat

Veranstaltungsnummer: 2760909008932150016

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit pro Frage anzukreuzen.

Online finden Sie den aktuellen Fragebogen unter: <https://www.bayerisches-aerzteblatt.de/cme>

Ich versichere, alle Fragen ohne fremde Hilfe beantwortet zu haben.

Name

Berufsbezeichnung, Titel

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Fax

Ort, Datum

Unterschrift

Antwortfeld

- | | |
|--------------|---------------|
| 1. a b c d e | 6. a b c d e |
| 2. a b c d e | 7. a b c d e |
| 3. a b c d e | 8. a b c d e |
| 4. a b c d e | 9. a b c d e |
| 5. a b c d e | 10. a b c d e |

Auf das Fortbildungspunktekonto verbucht am:

Die Richtigkeit von mindestens sieben Antworten auf dem Bogen wird hiermit bescheinigt.

Bayerische Landesärztekammer, München

Datum

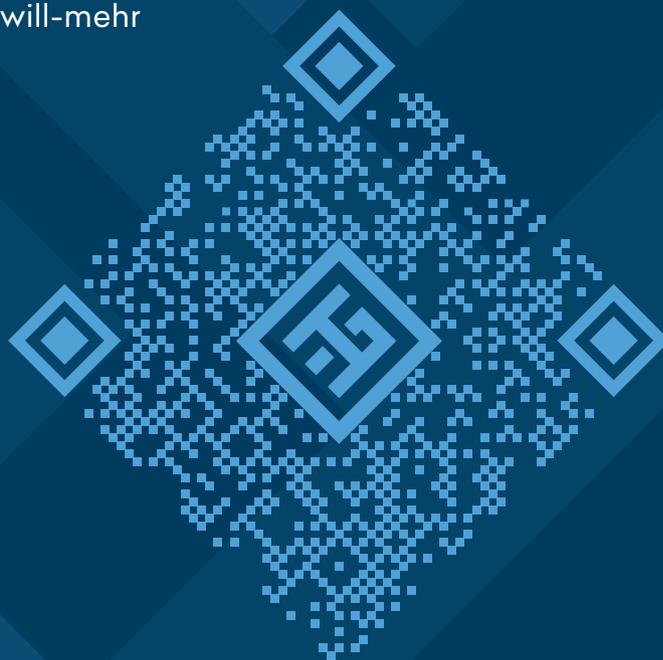
Unterschrift

MEHR MENSCH. MEHR NÄHE.

WAS WOLLEN SIE MEHR?

Für uns steht schon immer der Mensch im Mittelpunkt. Deshalb setzen wir bei unserer Vermögensverwaltung auf die langjährige Expertise unserer Investment-Experten und die Nähe zu unseren Kunden – insbesondere in Zeiten wie diesen.

Um mehr über die Mehrwerte unserer Privatbank zu erfahren, halten Sie einfach Ihre Smartphone-Kamera auf den QR-Code oder besuchen Sie: hauck-aufhaeuser.com/ich-will-mehr



HAUCK & AUFHÄUSER

PRIVATBANK SEIT 1796

Klaus Holetschek

Bayerischer Staatsminister für Gesundheit und Pflege

Am 8. Januar erhielt Klaus Holetschek (CSU) die Bestallungsurkunde zum Bayerischen Staatsminister für Gesundheit und Pflege. Die Berufung des erfahrenen Gesundheits- und Sozialpolitikers, Jahrgang 1964, in die bayerische Ministerriege kam für viele zwar ziemlich unerwartet aber dennoch nicht ganz überraschend, war doch der neue Gesundheitsminister erst vor einigen Monaten zum Staatssekretär im Gesundheitsministerium ernannt worden. Holetschek kann Erfahrungen in Berlin vorweisen, kennt aber ebenso die kommunale Ebene sehr gut.

Herr Minister, Sie wurden in den Medien als „Mann für heikle Aufgaben“ oder „Allzweckwaffe“ beschrieben. War eine Amtsübernahme mitten in der Corona-Krise also genau richtig?

Holetschek: Solche Namen klingen ja ganz nett und witzig, aber ich bin kein James Bond. Ich empfinde es als große Ehre, dieses Amt in einer solchen Krise ausüben zu dürfen. Es ist aber auch eine mindestens ebenso große Aufgabe und Verantwortung. Davor habe ich höchsten Respekt. In der Pandemie geht es nicht darum, als Einzelkämpfer zu glänzen, sondern gemeinsam im Team diese Jahrhundertaufgabe zu bewältigen.

Mit welchen Maßnahmen wollen Sie der Corona-Impfstrategie in Bayern zum Erfolg verhelfen? Besteht Nachsteuerungsbedarf, beispielsweise bezüglich der Impfreihenfolge einzelner Bevölkerungsgruppen oder von Menschen mit bestimmten Vorerkrankungen?

Holetschek: Das Thema Impfpriorisierung beschäftigt uns schon von Beginn an. Den rechtlichen Rahmen hierzu stellt die Corona-Impfverordnung dar, die auf den Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO) basiert. Da die STIKO den Impfstoff von AstraZeneca nun für die Altersgruppe der 18- bis 64-Jährigen empfohlen hat, müssen wir uns anpassen. Grundsätzlich halten wir am Prinzip und an den Kriterien der Priorisierung fest. Mir ist es ein persönliches Anliegen, dass auch schwere, bisher nicht in der Coronavirus-Impfverordnung aufgeführte Erkrankungen angemessen berücksichtigt werden können. Deswegen hat Bayern beschlossen, eine Impfkommision einzurichten, die sich genau mit diesen Fragen befasst.

Einige Ihrer Kabinettsmitglieder sprechen bereits von Lockerungen, Öffnungen von Kitas und Schulen oder Hotels, Gastronomie und Skiliften, während andere strikt gegen diese Maßnahmen sind. Was sagt der Minister?

Holetschek: Wir müssen weiter einen Kurs der Vorsicht und Umsicht fahren. Die Infektionszahlen sind zuletzt zwar spürbar gesunken im Vergleich zu Anfang Januar. Aber das ist kein Grund zur

Entwarnung. Wir wollen langfristig wieder zu einer Sieben-Tages-Inzidenz von höchstens 35 zurück. Das ist wichtig, um das Gesundheitssystem zu entlasten. Aber wir haben es inzwischen auch mit – nach allem was wir wissen – hoch ansteckenden Virus-Variationen zu tun. Diese Varianten könnten unsere jüngsten Erfolge sehr schnell wieder zunichtemachen.

Sie haben sich auch für eine Impfpflicht für medizinisches Personal ausgesprochen? Halten Sie daran fest?

Holetschek: Ich habe mich nicht pauschal für eine Impfpflicht ausgesprochen. Richtig ist: Ich begrüße es, dass über so ein Thema diskutiert wird. Das zeichnet eine Demokratie doch aus. Wichtig ist, dass ein solcher Freiheitseingriff zunächst vom Ethikrat diskutiert wird. Das wäre dann eine Grundlage, auf der man eine politische Debatte führen könnte. Nicht mehr und nicht weniger.

Im Zuge des bisherigen Verlaufs der Corona-Krise konnten sich die Bundesländer oft nur schwer auf ein gemeinsames und koordiniertes Vorgehen in Bezug auf Infektionsschutzmaßnahmen und Corona-Teststrategien einigen. Müssen in der Gesundheitspolitik künftig mehr Kompetenzen auf den Bund übertragen werden?

Holetschek: Bund und Länder haben sich darauf geeinigt, das wichtige Thema Impfen arbeitsteilig anzugehen. Der Bund kümmert sich um die Beschaffung, die Länder organisieren den Impfprozess. Grundsätzlich halte ich das für eine gute Arbeitsteilung. Dies ist auch ein gutes Beispiel für die Stärken des Föderalismus: Er erlaubt uns ein Vorgehen, das an die unterschiedlichen Infektionszahlen und Bedürfnisse in den Bundesländern angepasst ist. Ich empfinde den regelmäßigen Austausch mit meinen Kollegen aus der Gesundheitsministerkonferenz, der ich in diesem wichtigen Corona-Jahr vorsitzen darf, als große Bereicherung.

Ende 2020 betonten Sie, dass eine moderne Medizin „ein patientenorientiertes Gesundheitswesen, in dem wissenschaftliche und Naturmedizin gleichberechtigt sind“, benötige. Müssen wir da-



Klaus Holetschek: „Das Thema Impfpriorisierung beschäftigt uns schon von Beginn an.“

mit rechnen, dass staatliche Mittel künftig nicht mehr prioritär in die wissenschaftliche Medizin gelenkt werden?

Holetschek: Nein, das ist gar nicht der Punkt. Ich möchte die bestmögliche Gesundheitsversorgung für jeden einzelnen Patienten und will dabei nicht einzelne Bereiche von vornherein ausblenden oder gar gegeneinander ausspielen. Natürlich bin ich ein großer Verfechter der wissenschaftlichen Medizin. Aber ich war auch viele Jahre Bürgermeister eines Kneipp-Kurortes in Schwaben und schätze Naturheilverfahren wie die Kneipp-Therapie. Deshalb finde ich, dass eine evidenzbasierte, fachliche Diskussion auch über andere medizinische Behandlungswege sinnvoll ist. Aber auch dafür braucht es eine fundierte wissenschaftliche Herangehensweise und Studien auf höchstem wissenschaftlichem Niveau.

BLÄK-Präsident Dr. Gerald Qitterer forderte wiederholt einen weiteren Ausbau der Medizinstudienplätze in Bayern, um den steigenden Ärztebedarf künftig begegnen zu können. Kommen zusätzliche Studienplätze und falls ja, wann, wo und wie viele?

Holetschek: Als Gesundheitsminister kann ich natürlich nicht einfach Studienplätze schaffen. Damit würde ich im Revier meines Kollegen aus dem Wissenschaftsministerium fischen. Aber mir ist die Gefahr eines drohenden Ärztemangels

etwa im ländlichen Raum oder im Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD) sehr bewusst. Deswegen haben wir in Bayern effiziente Programme aufgelegt wie die Landarztquote und seit diesem Jahr auch die ÖGD-Quote. Diese Programme halten Studienplätze für junge Menschen auch ohne herausragenden Schulabschluss vor. Für die Zulassung schauen wir nicht auf die schulischen Leistungen, sondern auf die fachliche und persönliche Qualifikation. Im Gegenzug verpflichten sich die angehenden Ärzte, nach dem Studium in Bayern eine Weiterbildung als Facharzt für Allgemeinmedizin oder Innere Medizin zu absolvieren und für mindestens zehn Jahre als Hausärztin oder Hausarzt in einer Region zu arbeiten, die medizinisch unterversorgt oder von Unterversorgung bedroht ist oder im ÖGD zu arbeiten. Ich halte das für ein ganz tolles Programm, bei dem alle Seiten nur gewinnen können.

In einer immer älter werdenden Gesellschaft und mit dem medizinisch-technischen Fortschritt steigt der Bedarf an Ärztinnen und Ärzten sowie an medizinischem Fachpersonal ständig. Wie begegnen Sie diesem Trend?

Holetschek: Diesem Trend begegnen wir mit einer Vielzahl an aufeinander abgestimmten Maßnahmen. Denn eine gute und hochwertige ärztliche Versorgung in allen Teilen Bayerns auch in Zukunft zu gewährleisten, ist mir ein zentrales, gesundheitspolitisches Anliegen. Die Landarztquote habe ich ja gerade schon erwähnt. Dafür halten wir 5,8 Prozent aller Medizinstudienplätze vor. Zudem fördern wir mit einem Stipendienprogramm Medizinstudierende mit 600 Euro monatlich, die sich dazu bereit erklären, nach dem Studium ihre Weiterbildung zum Facharzt im ländlichen Raum zu absolvieren und danach fünf weitere Jahre dort ambulant oder stationär tätig zu sein. Bereits ausgebildete Fachärztinnen und -ärzte holen wir mit der Landarztprämie ab. Mit der Prämie unterstützen wir ärztliche Niederlassungen in den Fachrichtungen der hausärztlichen und allgemeinen fachärztlichen Versorgung in Ortschaften mit höchstens 20.000 Einwohnern mit bis zu 60.000 Euro. Auch Psychotherapeuten können eine Förderung in Höhe von maximal 20.000 Euro erhalten. Mit diesen Maßnahmen konnten wir in den vergangenen acht Jahren bereits mehr als 750 Ärztinnen und Ärzte sowie 270 Medizinstudierende erreichen und für eine Tätigkeit im ländlichen Raum motivieren. Das ist eine positive Entwicklung, und wir werden weiter alles daran setzen, diese weiter zu unterstützen.

Die Krankenhauslandschaft ist im Umbruch. Kritiker behaupten, dass nicht wirklich staatliche Krankenhausplanung stattfindet. Stattdessen werde lediglich nachvollzogen, was Krankenhausträger aus ökonomischen Gründen anbieten. Berechtigt?

Holetschek: Um es vorwegzuschicken: Die bayerische Krankenhausplanung erfüllt ihre Aufgabe in vollem Umfang und stets mit dem Ziel einer qualitativ hochwertigen stationären Versorgung – von der wohnortnahen Grundversorgung bis zur Spitzenmedizin. Mit derzeit 407 zugelassenen Krankenhäusern mit insgesamt rund 74.000 Betten sind wir bestens aufgestellt.

Gleichzeitig ist es richtig, dass sich die Krankenhausversorgung seit Jahren in einem Prozess der Umstrukturierung befindet. Zum Erhalt der Versorgungsstrukturen ist es unentbehrlich, gerade kleinere Standorte, die eine wichtige Rolle in der wohnortnahen Versorgung spielen, kontinuierlich weiterzuentwickeln und die richtigen Weichen für die Zukunft zu stellen. Dabei ist nicht die absolute Größe eines Krankenhauses entscheidend für medizinisch und wirtschaftlich auskömmliche Verhältnisse, sondern die Größe und der Spezialisierungsgrad in der Binnenstruktur. Ziel muss es daher sein, einen angemessenen Ausgleich im Sinne der Patientinnen und Patienten zu finden und die Versorgungsstrukturen so aufzustellen, dass auch in kleineren Krankenhäusern hinreichend große Abteilungen gebildet werden können. Nur so werden die Krankenhausträger ihrer Verantwortung gerecht, die Versorgungsstrukturen kontinuierlich an veränderte Rahmenbedingungen etwa in demografischer, medizinischer oder versorgungstechnischer Hinsicht anzupassen.

Und um konkret auf Ihre Frage zurückzukommen: Der Begriff „Krankenhausplanung“ suggeriert tatsächlich nicht vorhandene Eingriffsmöglichkeiten. Krankenhausplanung besteht daher in weiten Teilen in wenig spektakulärer Überzeugungsarbeit gegenüber den Krankenhausträgern zur Fortentwicklung und Anpassung ihrer Krankenhausstrukturen. Eine wesentliche staatliche Einwirkungsmöglichkeit besteht hier auch durch die Krankenhausförderung, insbesondere durch die Einzelförderung von Bauvorhaben. Die gezielte projektbezogene Förderung ermöglicht die Berücksichtigung regionaler und struktureller Besonderheiten – gerade auch im ländlichen Raum.

Viele Ärztinnen und Ärzte beklagen, dass das DRG-System die Vorhaltung bedarfsnotwendiger Einrichtungen der Daseinsvorsorge nur ungenügend berücksichtigt und dass erforderliche Investitionen aus den Mitteln für die Patientenbehandlung bezahlt würden. Wie wollen Sie diese Zweckentfremdung stoppen?

Holetschek: Mir liegt viel daran, dass wir die Versorgung insgesamt ganzheitlicher denken. Es ist sicher noch ein weiter Weg – aber es steht außer Frage, dass wir die immer noch viel zu verfestigten Sektoren zwischen ambulanter und stationärer Behandlung überwinden müssen. Hierin liegt aus meiner Sicht erhebliches Potenzial, das gerade für eine Versorgung in der

Fläche nicht verschenkt werden darf. Wir werden uns an dieser Stelle beim Bund besonders stark machen – denn ohne einen korrespondierenden Paradigmenwechsel im Recht der gesetzlichen Krankenversicherung wird dieser wichtige Aspekt weiter zu kurz kommen. Gute Versorgung ist immer die, die beim Patienten ansetzt – und nicht die, die sich in ein starres Gefüge unterschiedlicher Versorgungssysteme einreht.

Tatsächlich hat das DRG-System zu einer branchenerfassenden Ökonomisierung des Krankenhausbetriebs geführt. Hinzu kommen stets ansteigende, vom Bund angeregte Qualitätsanforderungen, die in kleineren Einheiten nicht mehr überall und ohne weiteres erfüllt werden können. Vor diesem Hintergrund gilt es für Krankenhäuser, Kooperationen mit anderen Anbietern einzugehen und die Versorgungsangebote so auszurichten, dass auch an kleineren Standorten ausreichend große Binnenabteilungen realisierbar sind. Hierauf wirkt übrigens die Krankenhausplanung in einer Vielzahl von Gesprächen „hinter den Kulissen“ hin.

Den Vorwurf, notwendige Krankenhausinvestitionen müssten aus Behandlungserlösen querfinanziert werden, weise ich für Bayern entschieden zurück. Der Freistaat kommt vielmehr seiner Finanzierungsverantwortung für diese Investitionen bestmöglich nach. Bislang wurden – gemeinsam mit den kommunalen Finanzierungspartnern – seit Beginn der sogenannten dualen Finanzierung mehr als 24 Milliarden Euro für investive Maßnahmen in Gebäude und Ausstattung der Kliniken aufgebracht. Mit einem Förderetat von zuletzt jährlich 643 Millionen Euro können alle dringlichen Investitionsvorhaben für die akutstationäre Versorgung zeitgerecht finanziert werden. Einen Investitionsstau oder eine Warteliste für Projekte gibt es in Bayern nicht. Damit das auch in Zukunft so bleibt, soll der Krankenhausförderetat im Jahr 2021 auf dem Spitzenniveau von 643 Millionen Euro fortgeführt werden. Damit verfügen wir dann über die notwendigen finanziellen Spielräume, um die bestehenden leistungsfähigen Krankenhausstrukturen in Bayern bedarfsgerecht und zukunftsfähig ausbauen zu können.

Ihre ersten 100 Tage im Amt sind sicherlich nicht langweilig. Was erwarten Sie von den kommenden 100 Tagen?

Holetschek: In Corona-Zeiten sollte man seine Erwartungen nicht zu hochschrauben. Wenn wir es schaffen, möglichst viele Menschen rasch zu impfen und gleichzeitig das Infektionsgeschehen so niedrig wie möglich zu halten, haben wir viel erreicht.

Vielen Dank für das Gespräch. Die Fragen stellte Dagmar Nedbal (BLÄK), Mitte Februar.

Mögliche Rückkehr zur Normalität in der zweiten Jahreshälfte

Die Ständige Impfkommission (STIKO) entwickelt Impfeempfehlungen für Deutschland und berücksichtigt dabei nicht nur deren Nutzen für das geimpfte Individuum, sondern auch für die gesamte Bevölkerung. Mitte Dezember 2020 hatte sie die erste Version ihrer Empfehlung zur COVID-19-Impfung veröffentlicht, die mittlerweile zweimal aktualisiert wurde (zuletzt am 29. Januar 2021). Da anfangs nur eine begrenzte Menge an Impfstoffdosen zur Verfügung stand, sollten diese nach der Empfehlung der STIKO dafür genutzt werden, um die Anzahl schwerer Krankheitsverläufe und Sterbefälle möglichst schnell zu reduzieren. Die Impfung sollte daher zunächst Personen über 80 Jahren und Bewohnerinnen und Bewohnern in Alten- und Pflegeheimen angeboten werden. Diese sind besonders gefährdet. Gleichzeitig empfahl die STIKO die Impfung von medizinischem Personal mit sehr hohem Ansteckungsrisiko sowie von Personal in der Altenpflege.

Die Corona-Pandemie hat die Arbeit der STIKO sicherlich stärker in den Blick der Öffentlichkeit gerückt. Ein Gespräch mit Professor Dr. Christian Bogdan, Mitglied der STIKO seit 2011.



Professor Dr. Christian Bogdan, Ordinarius und Institutsdirektor am Institut für Klinische Mikrobiologie, Immunologie und Hygiene des Universitätsklinikums Erlangen und Mitglied der STIKO.

Was sind die Aufgaben der STIKO – kurz zusammengefasst?

Bogdan: Die gesetzlich definierte Aufgabe der STIKO ist die Ausarbeitung von Empfehlungen zur Durchführung von Schutzimpfungen sowie zu anderen Maßnahmen der spezifischen Prophylaxe von Infektionskrankheiten.

Wie ist der Ablauf des Prozesses der Impfeempfehlung?

Bogdan: Der Prozess beginnt mit der Festlegung der Impfziele, der zu impfenden Population und der klinischen Endpunkte bezüglich Impfstoffwirksamkeit und Impfstoffsicherheit. Daran schließt sich die systematische Sichtung und Auswertung der zur Verfügung stehenden wissenschaftlichen Literatur an. Ein zentraler Punkt ist die Bewertung der Evidenzqualität der relevanten klinischen Studien. Der systematische Literaturreview ist dann die Basis für die wissenschaftliche Begründung der Impfeempfehlung. Nach mehrfacher und eingehender Diskussion im gesamten STIKO-Gremium wird der beschlossene Entwurf der Impfeempfehlung danach dem Gemeinsamen Bundesausschuss, den Bundesländern sowie den Fachgesellschaften zur Stellungnahme vorgelegt. Falls sich aus

den Rückmeldungen notwendige Änderungen und Ergänzungen ergeben, so werden sie von der STIKO in der Empfehlung berücksichtigt, bevor diese dann im Epidemiologischen Bulletin des Robert Koch-Instituts publiziert wird.

Wie lange dauert in der Regel so ein Verfahren?

Bogdan: Dies hängt sehr von der Frage ab, ob es sich um einen neuen Impfstoff und eine bisher nicht vorhandene Impfeempfehlung handelt oder um die Überarbeitung einer bereits bestehenden Empfehlung. Weitere Einflussfaktoren sind die Quantität und Qualität der zur Verfügung stehenden Daten sowie natürlich die Dringlichkeit, die sich unter anderem aus der Inzidenz und Bedrohlichkeit einer Infektionskrankheit für die Bevölkerung ergibt. Im Falle von COVID-19 war die STIKO-Impfeempfehlung innerhalb weniger Monate fertiggestellt, in anderen Fällen kann es durchaus ein Jahr oder auch länger dauern.

Fühlten sie sich (politisch) unter Druck gesetzt?

Bogdan: Spätestens seit Publikation der ermutigenden Immunogenitäts- und Verträglichkeitsdaten der Phase 1 und 2 klinischen Studien zu den mRNA-Impfstoffen und dem Beginn der Phase 3-Studien im vergangenen Juli war klar,

dass sich die STIKO mit diesen Impfstoffen alsbald intensiv beschäftigen muss. Entsprechend haben wir bereits im Frühsommer mit der Arbeit begonnen. Es ist vollkommen klar, dass ohne eine pandemische Infektionssituation die Frequenz der virtuellen Treffen der zuständigen STIKO-Arbeitsgruppe bei weitem nicht so hoch gewesen wäre.

Ist zu befürchten, dass die Sorgfalt auf der Strecke blieb?

Bogdan: Diese Frage kann ich eindeutig verneinen. Gerade weil es sich um neuartige Impfstoffe handelt, war der Austausch zu Aspekten der Sicherheit und Wirksamkeit in der STIKO sehr intensiv und durch zahlreiche virtuelle Treffen geprägt.

Eine große Rolle spielt auch die Priorisierung, oder?

Bogdan: Ohne Zweifel mussten wir uns besonders mit der Frage beschäftigen, welche Personengruppen als erste geimpft werden sollten. Dies hatte zwei wesentliche Gründe: Zum einen war zu erwarten, dass zumindest initial nicht genügend Impfdosen für alle Interessierten zur Verfügung stehen würden. Zum anderen galt

es natürlich, möglichst schnell diejenigen zu schützen, die entweder ein hohes Risiko haben, schwer an COVID-19 zu erkranken und daran zu versterben, aufgrund ihrer beruflichen Tätigkeit ein sehr hohes eigenes Infektionsrisiko aufweisen, oder hochvulnerable Menschen ärztlich und pflegerisch versorgen.

Ist die Priorisierung auch bei anderen Impfungen von großer Bedeutung?

Bogdan: Nein. Priorisierungsempfehlungen waren in der Vergangenheit allenfalls dann notwendig, wenn bei bestimmten Impfstoffen vorübergehend Lieferschwierigkeiten bestanden.

Gibt es spezielle Risikogruppen bei der COVID-19-Impfung, beispielsweise Schwangere?

Bogdan: Mit Ausnahme von Personen, von denen bekannt ist, dass sie eine Allergie gegen eine Komponente des Impfstoffs haben (zum Beispiel Polyethylenglykol), gibt es derzeit keine definierten Kontraindikationen. Was Schwangere anbetrifft, so liegen bisher keine ausreichenden Daten zur Wirksamkeit und Sicherheit der mRNA-Impfstoffe in der Schwangerschaft vor. Entsprechend empfiehlt die STIKO derzeit, Schwangere allenfalls dann gegen COVID-19 zu impfen, wenn aufgrund von Vorerkrankungen ein hohes COVID-19-Erkrankungsrisiko besteht und eine entsprechende Nutzen-Risiko-Abwägung erfolgt ist.

Wann werden wir eine Durchimpfung der bayerischen Bevölkerung erreicht haben, sodass wieder Veranstaltungen, Partys und Konzerte stattfinden können?

Bogdan: Da bereits jetzt erkennbar ist, dass in den nächsten Monaten vermutlich weitere Impfstoffe zugelassen werden, sollte es möglich sein, spätestens bis Ende des Jahres zwei Drittel der bundesrepublikanischen Bevölkerung zu impfen. Dazu bedarf es im Vergleich zu den ersten beiden Januarwochen ungefähr einer Vervielfachung der Zahl der durchgeführten Impfungen pro Zeiteinheit. Zudem ist saisonal im Sommer mit einer deutlichen Abnahme der SARS-CoV-2-Infektionen zu rechnen. Beides wird dazu beitragen, dass eine langsame Rückkehr zu der genannten Normalität in der zweiten Jahreshälfte durchaus realistisch ist.

Wie schätzen Sie die Impfakzeptanz in Bayern ein?

Bogdan: Insgesamt gehe ich von einer guten Impfakzeptanz in Bayern aus. Aufgrund der bekannten regionalen Unterschiede bei anderen Impfungen im Freistaat wird Bayern aber wahrscheinlich nicht zu den bundesrepublikanischen Spitzenreitern beim Impfen gehören.

Vielen Dank für das Gespräch. Die Fragen stellte Dagmar Nedbal (BLÄK)

Rätseln und gewinnen

Aus den Einsendern der richtigen Lösung wird ein Gewinner gezogen, der als Anerkennung einen Preis erhält. Der Gewinner wird schriftlich informiert. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Das Lösungswort ergibt sich aus den Buchstaben in den grauen Feldern von 1 bis 8.

Das Lösungswort senden Sie bitte an: Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Stichwort „Kreuzwörterrätsel 3/2021“, Mühlbauerstraße 16, 81677 München, Fax 089 4147-202, E-Mail: aerzteblatt@blaek.de

Einsendeschluss: 8. April 2021

Waagrecht

2 Erhöhter Augeninnendruck **8** Uncharakteristische Symptome als Vorbote eines Krankheitsgeschehens: ...dromi **9** Bei einem einseitigen Posteriorinfarkt ist der Gesichtsfeldausfall typischerweise ...nym **11** Abk. für intraarteriell **12** Blutbildung = ...poese **13** Virustatikum, das auch gegen Parkinsonsymptome wirkt (Wirkstoff) **14** Medikamentenkonzentration im Blut kurz vor der nächsten Einnahme: ...spiegel **16** Typisches Symptom bei Optikusneuritis: ...sehen **18** Reflex, der bei einer Minderbelüftung der Lungen zu einer Engstellung der Lungenarterien führt und damit zur

Ausbildung einer pulmonalen Hypertonie führt: ...Liljestrand Mechanismus (Eponym) **20** Bösartiger hirneigener Tumor: ...blastom **21** Unterschenkel **22** Zoster oticus = Ramsay-...-Syndrom (Eponym) **23** Ein Nervenfortsatz **25** Dringlicher chirurg. Eingriff: ...operation **27** Paarige Struktur seitlich der Pyramide in der Medulla oblongata **28** Pharmazeutische Abkürzung für: Tropfen

Senkrecht

1 Morphinderivat **2** Eine Bakterienfärbung **3** Abkürzung für die Lipoxigenase **4** Hand-Arm-Typ der Spinalen Muskelatrophie: Duchenne-... (Eponym) **5** Tiefe Bewusstseinsstörung **6** Hormon im Gastrointestinaltrakt, dass die Motilität des Magens und des Dünndarms steigert **7** Schläff, ohne Spannung **9** Unterschiedliche Färbung zum Beispiel der Iris: ...chromie **10** Angeborene Stellungenanomalie des Handgelenkes: ...-Deformität (Eponym) **12** Digitus primus pedis **15** Initialphase bei einem epileptischen Anfall **17** Spätfolgen der Spondylitis tuberculosa: ...-Trias (Eponym) **18** Ultraschalldiagnostik des Herzens: ...kardiografie **19** Latentes Einwärtschielen: ...phorie **20** Verkalkter tuberkulöser Primärherd in der Lunge **24** Chemisches Elementsymbol für Neon **26** Blutergruss der Ohrmuschel: ...hämatom

© Dr. Natalie Yaldizli,
E-Mail: natalieyaldizli@gmx.net

1	2	3	4	5	6	7
8				9	10	6
11		12		5		
13					4	
14	15		16			17
18			19	20		7
21				22		
	23		24		25	26
27	2				3	
					28	

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8

Relaunch des Meine BLÄK-Portals

Rund 79.000 von insgesamt über 89.000 Ärztinnen und Ärzten in Bayern haben sich beim Meine BLÄK-Portal der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) bereits registriert und nutzen diesen Service.

Das Portal wurde komplett überarbeitet und fast alle Anwendungen sind mit dem Handy oder Tablet bedienbar. Dieser passwortgeschützte Bereich bietet seinen Nutzern eine Reihe von wichtigen Funktionen, die für jede Ärztin und jeden Arzt unentbehrlich sind:

- » Online-Antragstellung für Facharzt- und Schwerpunktanerkennungen, Anträge für Zusatzbezeichnungen nach der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns
- » Elektronisches Einreichen Ihrer Unterlagen für die Beitragsveranlagung
- » Suche nach Weiterbildungsbefugten und Weiterbildungsstätten
- » Einsicht in das Fortbildungspunktekonto und damit Einblick auf den persönlichen aktuellen Fortbildungspunktestand (auf Grundlage dieses Kontos erstellt die BLÄK auch eine Bescheinigung, welche bestätigt, dass man seine Fortbildungspflicht gemäß Sozialgesetzbuch V [SGB V] erfüllt hat).
- » Beantragung des elektronischen Arztausweises
- » Interaktive Online-Fortbildungsfragen aus dem Bayerischen Ärzteblatt (BÄBI)
- » Umstellung BÄBI Print-/Onlineversion
- » Bestellung von Etiketten und des Fortbildungsausweises
- » Änderungen eigener Stammdaten (zum Beispiel Adressänderung bei Umzug) – diese können von zu Hause aus bequem geprüft und getätigt werden
- » Ausdruck der Meldedaten – zum Beispiel als Nachweis für die Impfpriorisierung

Mit drei Schritten ins Meine BLÄK-Portal

Schritt 1: Wo finde ich das Meine BLÄK-Portal?

Sie finden das Meine BLÄK-Portal im Internet unter www.blaek.de (Startseite der BLÄK).



Abbildung 1: Homepage der BLÄK – Link zum Meine BLÄK-Portal

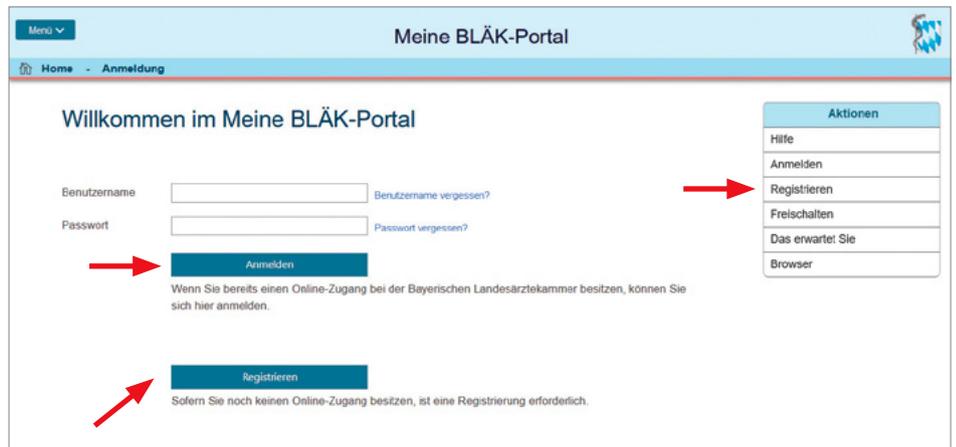


Abbildung 2: Anmelden und Registrieren

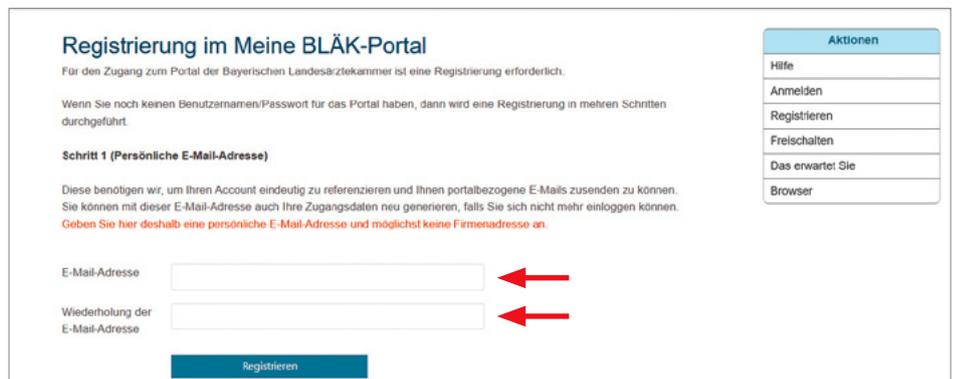


Abbildung 3: Eingabe Ihrer persönlichen E-Mail-Adresse. Sie erhalten dann eine E-Mail mit Bestätigungslink.



Abbildung 4: Nach der Bestätigung des Links in der versendeten E-Mail gelangen Sie auf diese Maske und wählen dort den Button „Mitgliedskonto“ aus.

Registrierung im Meine BLÄK-Portal
Fortfahren der Registrierung

Schritt 4: (Datenerhebung für Mitgliedskonto)

Als in Bayern gemeldete Ärztin oder Arzt (über den Ärztlichen Kreisverband) stehen Ihnen nach einer erfolgreichen Registrierung und Freischaltung **alle Funktionen** des Portals zur Verfügung.

Nachname: Nur Nachname (z.B. **Meier** oder **Meier-Berger**), bei Namenszusatz Dudenschreibweise (z.B. **Meier_von**)

Geburtsdatum: TT.MM.JJJJ Format TTMM.JJJJ

Mitgliedsnummer: Geben Sie hier bitte Ihre Mitgliedsnummer (Aufkleber Bayerisches Ärzteblatt) ein.

oder EFN: Alternativ können Sie Ihre EFN (Einheitliche Fortbildungsnummer auf Barcode-Aufkleber oder Fortbildungsausweis) angeben.

Ihre Mitgliedsnummer finden sie z.B. auf dem Adressaufkleber des Bayerischen Ärzteblatts oberhalb Ihrer Adresse. Es sind die ersten 6 Ziffern:

**Bay. Ärzteblatt - Mühlbauerstr. 16 · 81677 München
ZKZ 01611, Postvertriebsstück+4, DPAG, Entgelt bezahlt
1234567 *1-2/21* *001-0054***

Abbildung 5: Für die Registrierung füllen Sie bitte diese Maske aus. Ihre Mitgliedsnummer entnehmen Sie beispielsweise dem Adressaufkleber des „Bayerischen Ärzteblatts“.

Registrierung im Meine BLÄK-Portal
Fortfahren der Registrierung

Schritt 5: (Festlegen des Passworts)

Ihr Benutzername lautet: **Blaek051909**

Für das Portal müssen Sie ein Passwort festlegen, das Sie beim Anmelden benötigen.

Das Passwort muss mind. 6, max. 15 Zeichen, Groß- und Kleinbuchstaben, mind. 1 Sonderzeichen (nicht erlaubt sind & * * () + < >) und mind. 1 Ziffer enthalten. Außerdem darf der Benutzername nicht enthalten sein!

Neues Passwort:

Passwort wiederholen:

Abbildung 6: Abschließend müssen Sie für Ihren Zugang ein Passwort vergeben. Der Benutzername wird Ihnen angezeigt und auch per E-Mail versendet.

Online-Zugang freischalten

Bitte geben Sie den von uns erhaltenen Freischaltcode und Ihre Mitgliedsnummer/EFN ein

Freischaltcode:

Mitgliedsnummer: Geben Sie hier bitte Ihre Mitgliedsnummer (Aufkleber Bayerisches Ärzteblatt) ein.

oder EFN: Alternativ können Sie Ihre EFN (Einheitliche Fortbildungsnummer auf Barcode-Aufkleber oder Fortbildungsausweis) angeben.

Wenn Sie einen Online-Zugang beantragt haben, wurde Ihnen der Freischaltcode per Post zugesandt. Dieser besteht aus vier Blöcken (Ziffern und Buchstaben).

Ihre Mitgliedsnummer finden sie z.B. auf dem Adressaufkleber des Bayerischen Ärzteblatts oberhalb Ihrer Adresse. Es sind die ersten 6 Ziffern:

**Bay. Ärzteblatt - Mühlbauerstr. 16 · 81677 München
ZKZ 01611, Postvertriebsstück+4, DPAG, Entgelt bezahlt
1234567 *1-2/21* *001-0054***

Abbildung 7: Über den Link „Freischalten“ gelangt man zur Freischaltung des Zugangs. Der Freischaltcode wird einmalig eingegeben und nach erfolgreichem Freischalten nicht mehr benötigt.

Aktionen
Hilfe
Anmelden
Registrieren
Freischalten
Das erwartet Sie
Browser

Klicken Sie danach auf den Link oben auf der Homepage Meine BLÄK-Portal (siehe Abbildung 1). Sie können auch direkt im Browser die Adresse <https://secure.blaek.de/meineblaek> eingeben.

Schritt 2: Was muss ich tun, um mich zu registrieren?

Sofern Sie noch keinen Online-Zugang besitzen, ist als erstes eine Registrierung erforderlich (siehe Abbildungen 2 bis 6). Eine Registrierung ist nur einmalig durchzuführen. Wenn Sie bereits einen Online-Zugang bei der BLÄK besitzen, können Sie sich gleich hier anmelden (Abbildung 2).

Nach der erfolgreichen Registrierung bekommen Sie unmittelbar per E-Mail Ihren künftigen Benutzernamen mitgeteilt. Mit Ihrem Benutzernamen und dem selbst vergebenen Passwort können Sie sich bereits ins Portal einloggen, allerdings ist dieses Einloggen vorerst funktional eingeschränkt. Das ermöglicht zum Beispiel die Teilnahme an der Online-Fortbildung des *Bayerischen Ärzteblattes* oder die Online-Anmeldung zu einer Fortbildungsveranstaltung der BLÄK.

Schritt 3: Wie komme ich nun ins Portal, um alle Anwendungen nutzen zu können?

Für einen uneingeschränkten Zugang ins Portal (zum Beispiel für die Antragstellung zum Facharzt) benötigen Sie noch einen einmalig einzugebenden Freischaltcode. Diesen Code erhalten Sie nach erfolgreicher Registrierung wenige Tage später mit der Post an Ihre bei der BLÄK hinterlegte Privatanschrift. Nachdem Sie erfolgreich den Freischaltcode (Abbildung 7) eingegeben haben, besitzen Sie nun einen uneingeschränkten Zugang für alle Services im Portal. Mit dem uneingeschränkten Zugang können Sie auch Ihre Mitgliedsdaten ändern oder nach Weiterbildungsbefugten suchen. Um künftig in das Portal zu gelangen, benötigen Sie lediglich Ihren Benutzernamen und Ihr persönliches Passwort.

Mit Handy und Tablet bedienbar

Das Portal ist jetzt responsiv gestaltet und passt sich automatisch an die Bildschirmgröße an. Fast alle Anwendungen können mit dem Handy oder Tablet bedient werden.

Für Rückfragen steht Ihnen das Informationszentrum der BLÄK gerne unter Telefon 089 4147-187 oder E-Mail: meineblaek@blaek.de zur Verfügung.

Frank Königl (BLÄK)

Pressegespräch zur Gesundheitskompetenz von Krebspatienten

Jedes Jahr erkranken in Deutschland über 510.000 Personen an Krebs. Eine Diagnose, die viele Menschen zunächst ohnmächtig, überfordert und mit zahlreichen Fragen zurücklässt. Wie kann die Gesundheitskompetenz von Krebspatientinnen und Krebspatienten gestärkt werden? Zu diesem Thema veranstalteten das Comprehensive Cancer Center (CCC) München und die Bayerische Krebsgesellschaft Ende Januar im Vorfeld des Weltkrebstages ein digitales Pressegespräch.

Als Referenten fungierten Professor Dr. Volker Heinemann und Professor Dr. Hana Algül, geschäftsführende Direktoren des CCC München sowie Nicole Erickson, M. Sc., Koordinatorin Onkologische Ernährungsberatung am CCC München. Außerdem beteiligten sich Anika Berling-Ernst, Diplom-Sportwissenschaftlerin, B. Sc. Psychologie, vom Zentrum für Prävention und Sportmedizin der Technischen Universität München (TUM), Diplom-Psychologe Markus Bessler, Geschäftsführer Bayerische Krebsgesellschaft e. V., sowie Professorin Dr. Stephanie Combs, Direktorin der Klinik und Poliklinik für RadioOnkologie und Strahlentherapie der TUM. Überdies nahmen Traudl Baumgartner und Dr. Ralf Sambeth, Patientenbeiräte des CCC, an der Veranstaltung teil.

„Das historische Arzt-Patienten-Bild sieht den aktiv entscheidenden Arzt als Experten im weißen Kittel und den Patienten eher in der passiven Rolle. Wie können die Patienten befähigt werden, aus dieser passiven Rolle herauszutreten?“, fragte Heinemann zu Beginn des Pressegesprächs – und beantwortete die Frage gleich selbst: Damit Patienten eine höhere Gesundheitskompetenz erreichen könnten, müssten medizinische Informationen von den behandelnden Ärzten in eine verständliche Sprache übersetzt werden. In der onkologischen Spitzenmedizin der zertifizierten Krebszentren sei dies bereits gelebte Praxis, ergänzte Algül: Dort würden Patienten gemäß dem aktuellen Stand der Forschung eine individuelle Aufklärung über die jeweilige Krebserkrankung, über personalisierte Therapiemöglichkeiten entsprechend den jeweiligen genetischen Besonderheiten sowie über damit möglicherweise einhergehende Risiken und Nebenwirkungen erhalten. Auch individuelle Informationen über unterstützende Maßnahmen aus den Bereichen Ernährung, Bewegung und Komplementärmedizin seien inzwischen Teil des Beratungsangebots.

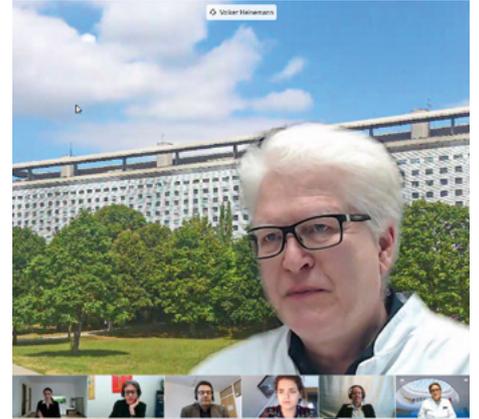
Doch wie können Behandlungsbedürftige selbst ihr Wissen über eine Krebserkrankung erhöhen und aktiv zu deren Bewältigung beitragen? „Grundsätzlich informiert sich die Mehrheit der Krebspatienten eingehend über das Internet, Bücher und Zeitschriften über die eigene Krankheit sowie Therapiemöglichkeiten – manchmal sogar etwas zu viel“, erläutert Bessler. Denn eine Flut an In-

fos könne den Einzelnen auch überfordern – vor allem, wenn darunter auch Widersprüchliches zu finden sei. Deshalb sei es wichtig, dass sowohl die behandelnden Ärzte als auch psychosoziale Krebsberatungsstellen Patienten beim Bewerten dieser Daten unterstützten. Beratungsstellen böten Erkrankten und Angehörigen außerdem einen geschützten Raum, wo sie offen über ihre Anliegen sprechen könnten. „Dort entwickeln sie mit den Beratern individuelle Krisenbewältigungsstrategien und neue Perspektiven für das Leben“, so Bessler.

Daneben gebe es zahlreiche weitere Angebote für Patienten und ihre Angehörigen, wie zum Beispiel die Kinder- und Familiensprechstunde, die vom Verein Lebensmut e. V. getragen werde, erläuterte Sambeth, der von 2006 bis 2008 seine Frau durch die Krebstherapie begleitete. Auch Selbsthilfegruppen könnten die Krisenbewältigung unterstützen sowie zur Weitergabe praxistauglicher Informationen beitragen, betonte Baumgartner mit Bezug auf ihre eigene Erfahrung als Brustkrebspatientin.

„Patient Empowerment“ durch Sporttherapie und angepasste Ernährung?

Wie ein Krebspatient durch eine angepasste Ernährung sowie eine maßgeschneiderte Sporttherapie eigenverantwortlich an seiner Genesung mitwirken kann, erläuterten Erickson und



Professor Dr. Volker Heinemann, stellvertretender geschäftsführender Direktor des Comprehensive Cancer Center München

Berling-Ernst. Dabei unterscheide sich die Ernährung in der Therapiephase laut Erickson von dem, was normalerweise unter einer gesunden Ernährung verstanden werde. Das Hauptziel sei, den erkrankten Körper mit ausreichend Energie und Nährstoffen zu versorgen. „Die konkreten Ernährungsempfehlungen sind jedoch sehr individuell. Sie richten sich nach den Bedürfnissen, dem Gewicht, den Beschwerden und dem Lebensstil des jeweiligen Patienten“, so Erickson.

Auch im Hinblick auf Sport hätten Krebspatienten das Heft an ihrer Heilung mitzuwirken ein Stück weit selbst in der Hand, betonte Berling-Ernst: „Sport ist so wichtig wie ein Medikament. Durch Sport kann die Lebensqualität verbessert, Angst vermindert und auch das Erschöpfungssyndrom sehr gut gelindert werden.“ Des Weiteren gebe es Hinweise, dass Sport bei einigen Krebsarten wie Brust- oder Darmkrebs das Fortschreiten der Krankheit verlangsamt und die Heilungschancen verbessere. Auch therapiebedingte Nebenwirkungen wie Übelkeit oder Magen-Darm-Probleme könnten durch ein individuell angepasstes Sport- oder Bewegungsprogramm reduziert werden.

Mit Bezug auf das Thema Komplementärmedizin bemerkte Combs, dass deren Einsatz gut mit einem Onkologen abgestimmt werden müsse. Gezielt eingesetzt könne sie eine Krebstherapie aber wirksam unterstützen.

Florian Wagle (BLÄK)



SONDERAKTION



GE Healthcare

Ultraschall Farbdoppler VERSANA ESSENTIAL inkl. LA- und CA-Sonde

12.470 €
inkl. MwSt & Lieferung

Der Ergometrie-Messplatz CARDIOVIT CS-104

von  **SCHILLER**
The Art of Diagnostics

- ✓ Systemwagen mit 24 Zoll Display
- ✓ Elektrodensauganlage - DT-80 T
- ✓ Ergometer SanaBike 500
- ✓ Schiller Cardiovit MS 12 USB-EKG
- ✓ **INKLUSIVE** Lieferung, Anfahrt, Installation und Anbindung an Ihr Praxisverwaltungssystem



Fordern Sie JETZT
Ihr Angebot unverbindlich
unter 09681 79691 0 an!

11.997 €
inkl. MwSt & Lieferung

Sonderaktion nur gültig bis 31.03.2021
- begrenzte Stückzahl -

4  **m e d i c**
g m b h

Ihr Medizintechnikexperte in Bayern



09681 79691 0



www.4medic.de



Die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) ist 2021 wieder auf folgenden Ausbildungsmessen vertreten

Aufgrund der durchweg positiven Rückmeldungen in den vergangenen Jahren, wird die BLÄK auch 2021 auf zahlreichen Ausbildungsmessen im Freistaat unterwegs sein, um für das Berufsbild Medizinische/r Fachangestellte/r (MFA) zu werben. Gerne können Sie sich auch selbst ein Bild über uns machen. Wir sind voraussichtlich auf folgenden Messen in Ihrem Auftrag vertreten:

- » 16./17. April 2021 Online-Messe: Berufsbildungsmesse INN-Salzach
- » 29./30. Juni 2021 in der Saturn Arena: vocatium Ingolstadt
- » 5./6. Juli 2021 im Kongress am Park: vocatium Augsburg
- » 19. November 2021 in der s.Oliver Arena: parentum Würzburg
- » 6. bis 9. Dezember 2021 Messe Nürnberg: Berufsbildung 2021 Nürnberg

Patrick Froelian (BLÄK)

Überbetriebliche Ausbildung

Die überbetriebliche Ausbildung für Medizinische Fachangestellte wird in Bayern inzwischen flächendeckend angeboten. Wir bitten alle Fachärztinnen/Fachärzte ohne hausärztliche Tätigkeit die ihrem/ihrer Auszubildenden nicht alle Ausbildungsinhalte nach Ausbildungsverordnung vermitteln können, dieses Angebot für Ihre Auszubildenden in Anspruch zu nehmen. Für nähere Information wenden Sie sich bitte an Ihren zuständigen Ärztlichen Kreisverband vor Ort.

Wir möchten darauf hinweisen, dass die Kosten für die überbetriebliche Ausbildung von der jeweiligen Ausbildungspraxis zu übernehmen sind. Hintergrund ist, dass die/der Auszubildende alle Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten nach der Ausbildungsverordnung für Medizinische Fachangestellte erlernen muss, die zum Bestehen der Abschlussprüfung erforderlich sind. Die Verantwortung dafür, dass alle hierfür notwendigen Inhalte vermittelt werden trägt die/der Auszubildende.

Patrick Froelian (BLÄK)

Walner Schulen – Fortbildungszentrum für medizinische Berufe der Bayerischen Landesärztekammer

Das Fortbildungsjahr 2021 begann am 16. Januar 2021 mit der berufsbegleitenden Aufstiegsfortbildung zur/zum Fachwirtin/Fachwirt für ambulante medizinische Versorgung. Zeitgleich fiel der Startschuss für die einjährige Fortbildung, der die 21 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus München und 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Nürnberg an die Bildschirme lockte. Durch die andauernde Corona-Pandemie und den damit verbundenen Hygienevorschriften wurde die Eröffnungsveranstaltung in Präsenz zu einem digitalen Auftakt, was den Enthusiasmus jedoch keinesfalls minderte.

Ein Großteil der acht Module des Fachwirtes konnte bereits letztes Jahr als Alternativunterricht im virtuellen Klassenzimmer stattfinden. Seitens der Dozentinnen und Dozenten kann auf die letztjährigen Erfahrungen aufgebaut werden, um mit etwas mehr Vorbereitungszeit in diesem Jahr das neue Unterrichtsformat auszubauen und zu verfeinern. Die Rückmeldungen der Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer war durchweg positiv, dass digitale Unterrichtsformat wurde sehr gut angenommen.

Das Online-Angebot soll auch in Zukunft fortbestehen, den Präsenzunterricht jedoch nicht ablösen, vielmehr ergänzen. Weitere Informationen finden Sie unter www.walner-schulen.de in der Rubrik „Fortbildung“.

Alexander Otto (BLÄK)

Kursangebot zur Vorbereitung auf die Abschlussprüfung MFA im Sommer 2021

Vorbehaltlich der dann notwendigen Maßnahmen zum Infektionsschutz sind im April drei Laborkunde-Kurse für Auszubildende geplant. In Vorbereitung auf die praktische Abschlussprüfung im Sommer 2021 werden in dem zweieinhalbtägigen Kurs wesentliche Bausteine aus dem Labor (zum Beispiel Mikroskopieren, Urinuntersuchung, Schnelltests etc.) vermittelt und eingeübt. Die Anmeldung ist unter: www.walner-schulen.de möglich.

Alexander Otto (BLÄK)

Abnehmen des Mund-Nasen-Schutzes zur Kommunikation mit hörbehinderten Patienten zulässig

Im Rahmen von § 1 Absatz 2 Nummer 3 der 11. Bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung vom 15. Dezember 2020 (zuletzt geändert am 20. Januar 2021) ist festgelegt, dass das Abnehmen der Mund-Nasen-Bedeckung zulässig ist, solange es zu Identifikationszwecken oder zur Kommunikation mit Menschen mit Hörbehinderung oder aus sonstigen zwingenden Gründen erforderlich ist. Dies gilt für sämtliche Verpflichtungen im Zuge derer im Rahmen der Verordnung eigentlich vorgesehen ist, eine Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen.

Kann aufgrund eines fehlenden Mundbildes eine ärztliche Information von einem hörbehinderten Patienten nicht korrekt aufgenommen werden, ist unter Umständen keine vollständige ärztliche Aufklärung möglich. Deshalb kann in einem solchen Fall – unter Wahrung der gebotenen Abstands- und Hygienemaßnahmen – das Abnehmen des Mund-Nasen-Schutzes zu Kommunikationszwecken erforderlich sein.

Pressestelle/Redaktion

Vergabe des Meisterbonus' und Meisterpreises an „Geprüfte Fachwirte für ambulante medizinische Versorgung“

Wie in der Richtlinie zur Vergabe des Meisterbonus und des Meisterpreises der Bayerischen Staatsregierung verankert, soll die Verleihung Anreize schaffen, den Weg der beruflichen Aus- und Fortbildung einzuschlagen.

So konnten sich auch im sechsten Vergabezeitraum (Sommer 2017 bis Sommer 2020) insgesamt 69 „Geprüfte Fachwirtinnen und Fachwirte für ambulante medizinische Versorgung“ über den Meisterbonus der Bayerischen Staatsregierung freuen.

Mit der Note „sehr gut“ bis „gut“ haben 14 Absolventinnen/Absolventen abgeschlossen. Diese wurden mit dem Meisterpreis, in Form einer Urkunde des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege, ausgezeichnet.

Wir wünschen allen Absolventinnen und Absolventen viel Erfolg für ihren weiteren beruflichen Werdegang.

Alexander Otto (BLÄK)

Fachwirthprüfungen	Meisterbonus (Geld)	Meisterpreis (Urkunde)
Sommer 2017	2 Teilnehmer	
Sommer 2018	3 Teilnehmer	
Winter 2018	1 Teilnehmer	
Sommer 2019	6 Teilnehmer	
Winter 2019	21 Teilnehmer	4 Teilnehmer
Sommer 2020	36 Teilnehmer	10 Teilnehmer
Gesamt	69 Teilnehmer	14 Teilnehmer

Übersicht der Teilnehmerinnen/Teilnehmer an der Vergabe des Meisterbonus' und Meisterpreises – bis 31. November 2020.

Landarztprämie ersetzt Niederlassungsförderung für Landärzte

Am 1. Januar 2021 trat die Landarztprämienrichtlinie in Bayern in Kraft. Gleichzeitig trat die Richtlinie zur Förderung der Niederlassung von Ärztinnen und Ärzten sowie Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten im ländlichen Raum mit Ablauf des 31. Dezembers 2020 außer Kraft.

Im Rahmen der Landarztprämie wird weiterhin die Niederlassung von Haus- und Fachärzten der allgemeinen fachärztlichen Versorgung sowie von Kinder- und Jugendpsychiatern mit einer Prämie von bis zu 60.000 Euro unterstützt. Psychotherapeuten können eine Förderung von bis zu 20.000 Euro erhalten. Voraussetzung ist dabei, dass sich die Mediziner in Gemeinden mit nicht mehr als 20.000 Einwohnern niederlassen, die nicht überversorgt sind. Bei Kinder- und Jugendpsychiatern liegt die Grenze bei 40.000 Einwohnern. Auch bei der Gründung von Medizinischen Versorgungszentren kann die Landarztprämie einmalig beantragt werden, die genannten Voraussetzungen gelten hier gleichermaßen.

Den Vollzug der Richtlinie übernimmt analog zur Niederlassungsförderung das Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit und steht für Fragen zur Antragsstellung unter Zuwendungsrecht@lgl.bayern.de zur Verfügung.

Florian Wagle (BLÄK)

Neuer Gehaltstarifvertrag für Medizinische Fachangestellte – erneute Vergütungserhöhung für Auszubildende

Am 8. Dezember 2020 einigten sich in der zweiten Verhandlungsrunde die Tarifpartner Arbeitsgemeinschaft zur Regelung der Arbeitsbedingungen der Arzthelferinnen (AH)/Medizinischen Fachangestellten (MFA) (AAA) und der Verband medizinischer Fachberufe e. V. auf einen neuen Gehaltstarifvertrag.

Dieser trat zum 1. Januar 2021 in Kraft und gilt bis zum 31. Dezember 2023.

Die monatliche tarifliche Auszubildungsvergütung steigt ab dem 1. Januar 2021 um 15 Euro im ersten Ausbildungsjahr, um 25 Euro im zweiten Ausbildungsjahr und um 35 Euro im dritten Ausbildungsjahr. Sie beträgt damit seit 1. Januar 2021:

Ab dem 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021:

- » im 1. Ausbildungsjahr: 880 Euro
- » im 2. Ausbildungsjahr: 935 Euro
- » im 3. Ausbildungsjahr: 995 Euro

In den folgenden Jahren, gelten folgende weitere Steigerungen:

Ab dem 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022:

- » im 1. Ausbildungsjahr: 900 Euro
- » im 2. Ausbildungsjahr: 965 Euro
- » im 3. Ausbildungsjahr: 1.035 Euro

Ab dem 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023:

- » im 1. Ausbildungsjahr: 920 Euro
- » im 2. Ausbildungsjahr: 995 Euro
- » im 3. Ausbildungsjahr: 1.075 Euro

Die monatliche tarifliche Vergütung der ausgelernten MFA/AH steigt ab dem 1. Januar 2021 in drei Stufen: Zum 1. Januar 2021 um 6 Prozent, zum 1. Januar 2022 um 3 Prozent und zum 1. Januar 2023 um weitere 2,6 Prozent.

In der ersten Tätigkeitsgruppe beginnen die Tarifgehälter in den ersten vier Berufsjahren ab dem 1. Januar 2021 bei 2.088,40 Euro. Au-

Berdem erhöhen sich die Gehälter mit den Berufsjahren.

Den ab 1. Januar 2021 gültigen Gehaltstarifvertrag sowie alle derzeit geltenden weiteren Tarifverträge finden Sie unter: www.blaek.de → Wegweiser → MFA → Ausbildung → Downloads → Manteltarifvertrag oder Gehalttarifvertrag.

Zusätzlich wurde ein Tarifvertrag zur Kurzarbeit für den Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021 abgeschlossen. Der Vertrag enthält unter anderem die Aufstockung zum Kurzarbeitergeld auf 80 Prozent des Nettoentgelts.

Bitte beachten Sie auch die Änderungen (§ 12 Sonderzahlung, vermögenswirksame Leistungen, Abs. 1, 2, 3 und 4) zu der seit 2018 bestehenden Sonderzahlung im Manteltarifvertrag.

Patrick Froelian (BLÄK)

Online-Seminarangebot: „Bewegung – wie eine Impfung für das Immunsystem“

Im Rahmen der Online-Vortragsreihe „Selbsthilfe informiert sich – Immunabwehr stärken“ der Selbsthilfekoordination Bayern wird die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) am 10. März 2021 ein Seminar zum Thema „Bewegung – wie eine Impfung für das Immunsystem“ anbieten.

Im Zuge des Vortrags soll den Zuhörern unter anderem vermittelt werden, wie der Körper und das Immunsystem auf Bewegung und Sport reagieren und wie individuell die richtige Belastungsintensität gefunden werden kann. Denn gerade während der Corona-Pandemie könne die richtige Dosis Bewegung das Immunsystem stärken und den Lockdown erträglicher machen.

Als Referenten konnte die BLÄK Dr. Leonard Fraunberger, Leiter der sportärztlichen Untersuchungsstelle IQ-Move, Vizepräsident des Bayerischen Sportärzteverbandes sowie Facharzt für Innere Medizin, gewinnen.

Für die Veranstaltung sind CME-Punkte zur Zertifizierung als ärztliche Fortbildung beantragt. Nähere Informationen erhalten Sie unter: www.seko-bayern.de/veranstaltungen/seko-online-fruehjahr-sommer-2021/bewegung/

Florian Wagle (BLÄK)

Auflösung des Medizinischen Silbenrätsels aus Heft 1-2/2021, Seite 23

1. SCHENKELHALSFRAKTUR
2. ZYSTOSKOPIE
3. ICHTHYOSIS
4. NIERENARTERIENSTENOSE
5. TRANSFERRIN
6. ISCHIADIKUSLÄSION
7. GONOKOKKEN
8. RITUXIMAB
9. ACHALASIE
10. PSOASHÄMATOM
11. HALOPERIDOL
12. IBUPROFEN
13. EPISIOTOMIE

Lösungswort: SZINTIGRAPHIE

AMTLICHES

Wahl der Delegierten zur Bayerischen Landesärztekammer 2017

Berichtigung der Veröffentlichung des Ergebnisses über die Wahl der Delegierten zur Bayerischen Landesärztekammer in Ausgabe 12/2017 und Spezial 2

Folgende Änderung der Veröffentlichung des Ergebnisses über die Wahl der Delegierten zur Bayerischen Landesärztekammer ist aufgrund des Ablebens eines Delegierten bekannt zu machen:

Wahlbezirk Oberpfalz – Stimmkreis Weiden

Dr. med. Wolfgang Rechl (†), Internist,
Prösslstr. 26, 92637 Weiden
(Wahlvorschlag 2)

Aus dem Kreis der gewählten Ersatzleute zu Wahlvorschlag 2 tritt damit an die Stelle als Delegierte:

Dr. med. Petra Baumer, Urologin,
Moosbürgerstr. 13, 92637 Weiden

Bewegungsversorgung im Gesundheitssystem: Teilnahme am Projekt „BewegtVersorgt“

Trotz des gesundheitlichen Mehrwerts von körperlicher Aktivität erfüllen 50 bis 85 Prozent der Menschen mit nichtübertragbaren Erkrankungen die (inter-)nationalen Empfehlungen nicht. Das vom Bundesministerium für Gesundheit geförderte Projekt „BewegtVersorgt“ unter Leitung von Professor Dr. Klaus Pfeifer der Universität Erlangen-Nürnberg hat mit professionellen Projektpartnerinnen und -partnern der Körperschaften und Verbände der Ärzteschaft, Krankenkassen, Bewegungsfach- sowie Sportverbänden und Patientenvertretungen eine Versorgungskette zur Bewegungsförderung dieser Zielgruppe entwickelt, wobei die verhaltensbezogene Bewegungsförderung gezielt durch Ärztinnen und Ärzte initiiert werden soll. Ziel des Projektes ist es diese Versorgungskette zur Bewegungsförderung für Menschen mit nichtübertragbaren Erkrankungen zu entwickeln, zu erproben und zu evaluieren, um sie letztendlich in die Routinepraxis des Gesundheitssystems zu überführen. Zur Umsetzung dieses Projekts (ab Sommer 2021) suchen wir engagierte Ärztinnen und Ärzte, die:



- » eine Praxis der Allgemeinmedizin in der Region Erlangen-Nürnberg-Fürth führen
- » Versicherte der AOK Bayern und DAK-Gesundheit mit Diabetes Mellitus-Typ 2, KHK, Adipositas oder Arthrose betreuen
- » Interesse haben, Vorreiter in einem innovativen Projekt mit lukrativer Vergütung zu sein

Unter www.sport.fau.de/bewegtversorgt stehen Ihnen weitere Informationen zum Projekt zur Verfügung.

Ansprechpartnerin: Dr. Anja Weißenfels, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Department für Sportwissenschaft und Sport, Bewegung und Gesundheit, Gebbertstr. 123b, 91058 Erlangen, E-Mail: sport-bewegtversorgt@fau.de.



Aufgrund der COVID-19-Entwicklung hat sich die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) entschlossen, einige Veranstaltungen kurzfristig zu verschieben.

Dennoch freuen wir uns, Ihnen einige Fortbildungen im digitalen Format anbieten zu können. Bitte informieren Sie sich auf der Homepage der BLÄK, ob die Kurse tatsächlich stattfinden.

Aktuelle Seminare der Bayerischen Landesärztekammer

Termine	Thema/VL/ÄKL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
Humangenetik				
22. bis 24.3.2021 16 ●	Webbasierte- Refresher -Maßnahme mit Wissenskontrolle zur fachgebundenen genetischen Beratung VL: I. von Kamptz ÄKL: Prof. Dr. T. Grimm	www.elearning-blaek.de	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -194, Daniela Bühler, Tel. 089 4147-307 oder -194, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: gendg-info@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender, 200 €	
25.3.2021	Webbasierte-Wissenskontrolle zur fachgebundenen genetischen Beratung VL: I. von Kamptz ÄKL: Prof. Dr. T. Grimm	www.elearning-blaek.de	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -194, Daniela Bühler, Tel. 089 4147-307 oder -194, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: gendg-info@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender, Teilnahme kostenfrei	
Hygiene				
16.3.2021 9.00 bis 17.00 Uhr 8 ●	Antibiotic Stewardship (ABS) kompakt für Praxis, MVZ, auch Klinik VL: I. von Kamptz ÄKL: Dr. B. Grabein	Online-Seminar	Bayerische Landesärztekammer, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457, oder -141, Julian Schulte, Tel. 089 4147-381 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: abs@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender, 190 €	
19. bis 22.4.2021 48 ●	„Antibiotic Stewardship“ Modul II – Aufbaukurs zum ABS-Experten VL: I. von Kamptz ÄKL: Prof. Dr. J. Bogner	Ärztehaus Bayern Mühlbauerstr. 16 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Daniela Herget, Tel. 089 4147-757 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: abs@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender, 900 €	
17. bis 20.5.2021 52 ●	„Antibiotic Stewardship“ Modul III und IV – Aufbaukurs zum ABS-Experten VL: I. von Kamptz ÄKL: PD Dr. R. Strauß	München	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Tatjana Kuss, Tel. 089 4147-337 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: abs@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender, 990 €	

Termine	Thema/VL/ÄKL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
6. bis 8.7.2021 38 ●	Krankenhaushygiene Modul III „Grundlagen der Mikrobiologie“ VL: I. von Kamptz ÄKL: Dr. F. Gebhardt/ Dr. N. Wantia	Institut für Klinische Mikrobiologie, Immuno- logie und Hygiene, TUM, Trogerstr. 30, 81675 München	Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -141, Evelyn Nier- mann, Tel. 089 4147-755 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de , Anmeldeformular unter www.blaek.de/ fortbildung/fortbildungskalender , 850 €	
20. bis 23.7.2021 34 ●	Krankenhaushygiene Modul IV „Bauliche und technische Hygiene“ VL: I. von Kamptz ÄKL: Prof. Dr. Ch. Höller	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -141, Claudia Bergwinkl, Tel. 089 4147-461 oder -141, Fax 089 4147- 64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de , Anmeldeformular unter www.blaek.de/ fortbildung/fortbildungskalender , 850 €	
15. bis 18.9.2021 48 ●	Hygienebeauftragter Arzt/ Hygienebeauftragte Ärztin in Klinik, Praxis und MVZ VL: I. von Kamptz ÄKL: Dr. R. Ziegler	Nürnberg	Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -141, Claudia Bergwinkl, Tel. 089 4147-416 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/ fortbildung/fortbildungskalender	
27. bis 30.9.2021 48 ●	„Antibiotic Stewardship“ Modul I – Grundkurs zum ABS-Beauftragten Arzt VL: I. von Kamptz ÄKL: PD Dr. R. Strauß	Online-Seminar	Bayerische Landesärztekammer, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -141, Julian Schulte, Tel. 089 4147-381 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: abs@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/ fortbildung/fortbildungskalender , 900 €	
25. bis 26.10.2021 20 ●	„Antibiotic Stewardship“ Modul V – Aufbaukurs zum ABS-Experten VL: I. von Kamptz ÄKL: Prof. Dr. J. Bogner	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Tatjana Kuss, Tel. 089 4147-337 oder -141, Olivia Syrowiecki, Tel. 089 4147-413 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: abs@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/ fortbildung/fortbildungskalender , 450 €	

Interdisziplinär

27. bis 29.4.2021 24 ●	Gesundheitsförderung und Prävention VL: I. von Kamptz ÄKL: Univ.-Prof. Dr. H. Drexler	Online-Seminar	Bayerische Landesärztekammer, Julian Schulte, Tel. 089 4147-381 oder -141, Evelyn Niermann, Tel. 089 4147-755 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/ fortbildung/fortbildungskalender , 350 €. Dieses Seminar wird mit einem Betrag in Höhe von 7.000 € von der BLÄK gefördert.	
---	---	----------------	--	---

Termine	Thema/VL/ÄKL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
11. bis 12.6.2021 19 ●	Klimawandel und Gesundheit VL: I. von Kamptz ÄKL: PD Dr. S. Böse-O'Reilly	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Julian Schulte, Tel. 089 4147-381 oder -141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender	

Notfallmedizin

8. bis 10.3. und 8. bis 12.6.2021	Seminar Notfallmedizin Stufen A bis D VL: I. von Kamptz ÄKL: Dr. D. Hinzmann	8. bis 10.3. – Online-Seminar 8. bis 12.6. – München	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Herget, Tel. 089 4147-757 oder -141, Tatjana Kuss, Tel. 089 4147-337 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: notarzturse@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 925 €	
22. bis 24.3. und 6. bis 10.7.2021	Seminar Notfallmedizin Stufen A bis D VL: I. von Kamptz ÄKL: Prof. Dr. M. Reng	22. bis 24.3. – Online-Seminar 6. bis 10.7. – München	Bayerische Landesärztekammer, Tatjana Kuss, Tel. 089 4147-337 oder -141, Daniela Herget, Tel. 089 4147-757 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: notarzturse@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 925 €	

Organspende

2.7.2021 8 ●	Seminar „Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls“ VL: I. von Kamptz ÄKL: PD Dr. S. Förderreuther	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -141, Claudia Bergwinkl, Tel. 089 4147-461 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstraße 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 290 €	
11. bis 13.10.2021 40 ●	Transplantationsbeauftragter Arzt (Teil A) VL: I. von Kamptz ÄKL: Dr. A. Eder	Online-Seminar	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit der DSO, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -141, Daniela Herget, Tel. 089 4147-757 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 490 €	
14.10.2021 8 ●	Transplantationsbeauftragter Arzt (Teil B) VL: I. von Kamptz ÄKL: Dr. A. Eder	Online-Seminar	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit der DSO, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -141, Eva-Maria Kufner, Tel. 089 4147-213 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 240 €	

Termine	Thema/VL/ÄKL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
---------	--------------	-------------------	--	----------

Psychosomatische Grundversorgung

25./26.6.2021 20 •	Psychosomatische Grundversorgung (Weiterbildung Allgemeinmedizin, Frauenheilkunde und Geburtshilfe etc.) – Modul I: Theoretische Grundlagen (20 Stunden) VL: I. von Kamptz ÄKL: N. N.	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Bühler, Tel. 089 4147-307 oder -141, Claudia Bergwinkl, Tel. 089 4147-461 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender	
2. bis 4.9.2021 30 •	Psychosomatische Grundversorgung (Weiterbildung Allgemeinmedizin, Frauenheilkunde und Geburtshilfe etc.) – Modul II: Ärztliche Gesprächsführung (30 Stunden) VL: I. von Kamptz ÄKL: N. N.	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Bühler, Tel. 089 4147-307 oder -141, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender	

Qualitätsmanagement

5. bis 8.5. 28.6. bis 1.7.2021 80 •	Qualitätsmanagement (Modul III von III) entsprechend dem Curriculum Ärztliches Qualitätsmanagement (2007) VL: I. von Kamptz ÄKL: Dr. J. W. Weidringer	5. bis 8.5. – Online-Seminar 28.6. bis 1.7. – München	Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Evelyn Niermann, Tel. 089 4147-755 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender	
25. bis 27.5.2021 48 •	Ärztlicher Risikomanager/-in VL: I. von Kamptz ÄKL: N. N.	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -141, Eva-Maria Kufner, Tel. 089 4147-213 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de , Anmeldeformular unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender	
11.9.2021 10 •	Tagesseminar QM-light: Anregungen für eine angenehme und effiziente Praxisführung VL: I. von Kamptz ÄKL: N. N.	München	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Herget, Tel. 089 4147-757 oder -141, Evelyn Niermann, Tel. 089 4147-755 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender	

Termine	Thema/VL/ÄKL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
---------	--------------	-------------------	--	----------

Schwangerschaftsabbruch

11.9.2021 8 ●	Medizinische und ethische Aspekte des Schwangerschaftsabbruchs VL: I. von Kamptz ÄKL: Dr. S. Eidenschink	München	Bayerische Landesärztekammer, Claudia Bergwinkl, Tel. 089 4147-461, oder -141, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -194, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 990 €	
-------------------------	--	----------------	--	---

Suchtmedizinische Grundversorgung

23./24.4.2021 20 ●	Suchtmedizinische Grundversorgung: Seminarteil 2 (Medikamenten-abhängigkeit einschließlich motivierender Gesprächsführung sowie Gebrauch illegaler Drogen) VL: I. von Kamptz ÄKL: Dr. P. Werner	Online-Seminar	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Bühler, Tel. 089 4147-307 oder -141, Evelyn Niermann, Tel. 089 4147-755 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 440 €	
------------------------------	---	----------------	--	---

13.11.2021 10 ●	Suchtmedizinische Grundversorgung: Seminarteil 3 (Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung) VL: I. von Kamptz ÄKL: Dr. M. Braun	Online-Seminar	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Bühler, Tel. 089 4147-307 oder -141, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 220 €	
---------------------------	---	----------------	--	--

Transfusionsverantwortlicher/Transfusionsbeauftragter/Leiter Blutdepot

18./19.6.2021 16 ●	Erwerb der Qualifikation Transfusionsverantwortlicher/Transfusionsbeauftragter/Leiter Blutdepot VL: I. von Kamptz ÄKL: Prof. Dr. M. Böck	Online-Seminar	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Würzburg, Institut für Klinische Transfusionsmedizin und Hämotherapie; Anmeldung: Bayerische Landesärztekammer, Evelyn Niermann, Tel. 089 4147-755 oder -141, Claudia Bergwinkl, Tel. 089 4147-461 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: haemotherapie-richtlinie@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 380 €	
------------------------------	--	----------------	---	---

Verkehrsmedizinische Begutachtung

4. bis 6.10.2021 32 ●	Verkehrsmedizinische Begutachtung: Kompakt: I bis IV (inkl. E-Learning) entsprechend dem Curriculum Verkehrsmedizinische Begutachtung (2016) VL: I. von Kamptz ÄKL: Prof. Dr. M. Graw	Online-Seminar	Bayerische Landesärztekammer, Tatjana Kuss, Tel. 089 4147-337 oder -141, Eva-Maria Kufner, Tel. 089 4147-213 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 750 €	
---------------------------------	---	----------------	---	---

Termine	Thema/VL/ÄKL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
7.10.2021 4 ●	Verkehrsmedizinische Begutachtung: Fakultatives Ergänzungsmodul V (CTU-Kriterien, Chemisch-toxikologische Analytik, Probenentnahme) entsprechend dem Curriculum Verkehrsmedizinische Begutachtung (2016) VL: I. von Kamptz ÄKL: Prof. Dr. M. Graw	Online-Seminar	Bayerische Landesärztekammer, Tatjana Kuss, Tel. 089 4147-337 oder -141, Eva-Maria Kufner, Tel. 089 4147-213 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 280 €	

Wiedereinstieg

9. bis 13.8.2021 40 ●	Wiedereinstiegsseminar für Ärztinnen und Ärzte VL: I. von Kamptz ÄKL: N. N.	Ärztehaus Bayern Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Eva-Maria Kufner, Tel. 089 4147-213 oder -141, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 380 € Dieses Seminar wird mit einem Betrag in Höhe von ca. 380 € je Teilnehmer von der BLÄK gefördert.	
--------------------------	---	---	---	---



Alle Termine 2021 auf unserer Homepage

27. SemiWAM® Beratungsanlass Brustschmerz – online

München – Oberbayern – Schwaben
Mittwoch, 24.03.2021
Regensburg – Niederbayern – Oberpfalz
Mittwoch, 14.04.2021
Nürnberg – Franken
Mittwoch, 28.04.2021
Würzburg – Franken
Mittwoch, 19.05.2021

28. SemiWAM® Beratungsanlass Müdigkeit, Depression

München
Mittwoch, 09.06.2021
Regensburg
Mittwoch, 23.06.2021
Würzburg
Mittwoch, 07.07.2021
Nürnberg
Mittwoch, 21.07.2021
München
Mittwoch, 28.07.2021

Interessiert?

Wenden Sie sich an die KoStA unter Tel. 089 4147-403 oder per E-Mail an koordinierungsstelle@kosta-bayern.de
Weitere Informationen finden Sie unter www.kosta-bayern.de

**Sie wollen sich
online vernetzen?**

Deshalb bieten wir die Online-SemiWAM® für Ihre Region an.



Zeichnung von Simone Günster

KoStA – Ein
gemeinsames
Projekt von:



WHO-Leitlinien zu körperlicher Aktivität und sitzendem Verhalten

Körperliche Inaktivität ist weltweit der viertgrößte Risikofaktor für Mortalität und viele Krankheiten. Trotzdem bewegen sich viele Menschen zu wenig und einige Autoren sprechen sogar von einer Pandemie körperlicher Inaktivität [1, 2]. Um hier entgegenzuwirken hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) am 26. November 2020 nach zehn Jahren neue Leitlinien zu körperlicher Aktivität und sitzendem Verhalten publiziert [3].

Was wird in den aktuellen WHO-Leitlinien empfohlen?

Die WHO-Leitlinien basieren auf Daten von großen, epidemiologischen Studien wie zum Beispiel der Harvard Alumni Health Study [4], die den Umfang und die Intensität von körperlicher Aktivität mit Mortalität und Krankheitsrisiken, insbesondere für Herz-Kreislaufkrankheiten, assoziieren. Diese Evidenz hat sich in der letzten Dekade nur wenig geändert, und daher ähneln die 2020er Leitlinien der WHO auch den 2010er Empfehlungen (Tabelle 1). Neu sind in den WHO-Leitlinien 2020 spezifische Empfehlungen zur Vermeidung von Inaktivität und sitzendem Verhalten, die es 2010 noch nicht gab. Nach wie

vor liegt auf Ausdauertraining der Hauptfokus, doch zusätzlich wird – wie bereits 2010 – Krafttraining für alle Altersgruppen empfohlen und besonders betont.

Warum empfiehlt die WHO auch Krafttraining?

Studien zeigen, dass ein höheres Maß an Kraft stark mit verringerter Mortalität assoziiert ist [5]. Zudem bewältigen ältere Menschen mit mehr Kraft besser die Aufgaben des unabhängigen Lebens [6] und Krafttraining reduziert den Sarkopenie genannten Verlust von Muskelmasse und -funktion beim normalen Altern [7].

Zusammengefasst haben Ausdauer- und Krafttraining Gesundheitseffekte, die komplementär sind, und daher besteht ein modernes Gesundheitstraining aus einer Kombination von Ausdauer- und Krafttraining.

Für Schwangere und Frauen nach der Geburt ohne Kontraindikationen empfiehlt die WHO 150 Minuten moderate bis intensive aerobe und zusätzlich zwei mal pro Woche muskelstärkende Aktivitäten, da dies das Risiko von Präeklampsie, Schwangerschaftshypertonie, Gestationsdiabetes und einer exzessiven Gewichtszunahme in der Schwangerschaft reduziert. Nach der Entbindung kann körperliche Bewegung Wochenbettdepressionen vorbeugen [3].

Trainingsart	WHO Leitlinien 2020			2020 Unterschiede zu den 2010er Leitlinien
	Kinder (5 bis 17 Jahre):	Erwachsene (18 bis 64 Jahre):	Ältere Erwachsene (>65 Jahre):	
Ausdauerbelastungen	60 Min. pro Tag moderate bis intensive (mindestens drei mal pro Woche) körperliche Aktivität*	Mindestens 150–300 Min. moderate Ausdauerbelastungen oder mindestens 75–150 Min. intensive körperliche Belastungen, pro Woche	Mindestens 150–300 Min. moderate Ausdauerbelastungen oder mindestens 75–150 Min. intensive körperliche Belastungen, pro Woche	Ausdauerbelastungen sind nicht mehr auf mindestens zehn Minuten begrenzt, jede Minute zählt.
Krafttraining	Intensive Ausdauerbelastungen und kräftigende Aktivität mindestens drei mal pro Woche	An mindestens zwei Tagen pro Woche kräftigende Übungen für alle größeren Muskelgruppen für zusätzliche Gesundheitseffekte	An mindestens zwei Tagen pro Woche kräftigende Übungen für alle größeren Muskelgruppen für zusätzliche Gesundheitseffekte	Ähnliche Empfehlungen
Sitzzeit	Sitzzeit reduzieren, insbesondere Zeit hinter Bildschirmen	Sitzzeit reduzieren und durch körperliche Aktivität jeder Art ersetzen	Sitzende Zeit reduzieren und durch körperliche Aktivität jeder Art ersetzen	Keine Empfehlungen zu Sitzen und Inaktivität
Andere Empfehlungen			An mindestens drei Tagen Gleichgewichtsübungen und Krafttraining um Stürze zu vermeiden	Keine Empfehlungen hierzu

* Moderate, körperliche Belastungen: 3–6 METs (metabolisches Äquivalent), intensive (Englisch „vigorous“) Belastungen: > 6 METs. Ein MET ist der geschätzte Ruheumsatz. Dieser ist als eine Sauerstoffaufnahme von 3,5 ml/min/kg definiert, was einem Energieverbrauch von 1 kcal pro kg Körpergewicht pro Stunde (4 kJ/kg/h) entspricht. Wenn eine Person mit 80 kg 1 h mit 7 MET Sport treibt, dann verbraucht die Person geschätzt 8 kcal/kg/h * 80 kg * 1 h = 640 kcal im Vergleich zu geschätzt 80 kcal/h in Ruhe.

Tabelle 1: WHO-Leitlinien 2020 und Vergleich zu den 2010er Leitlinien.

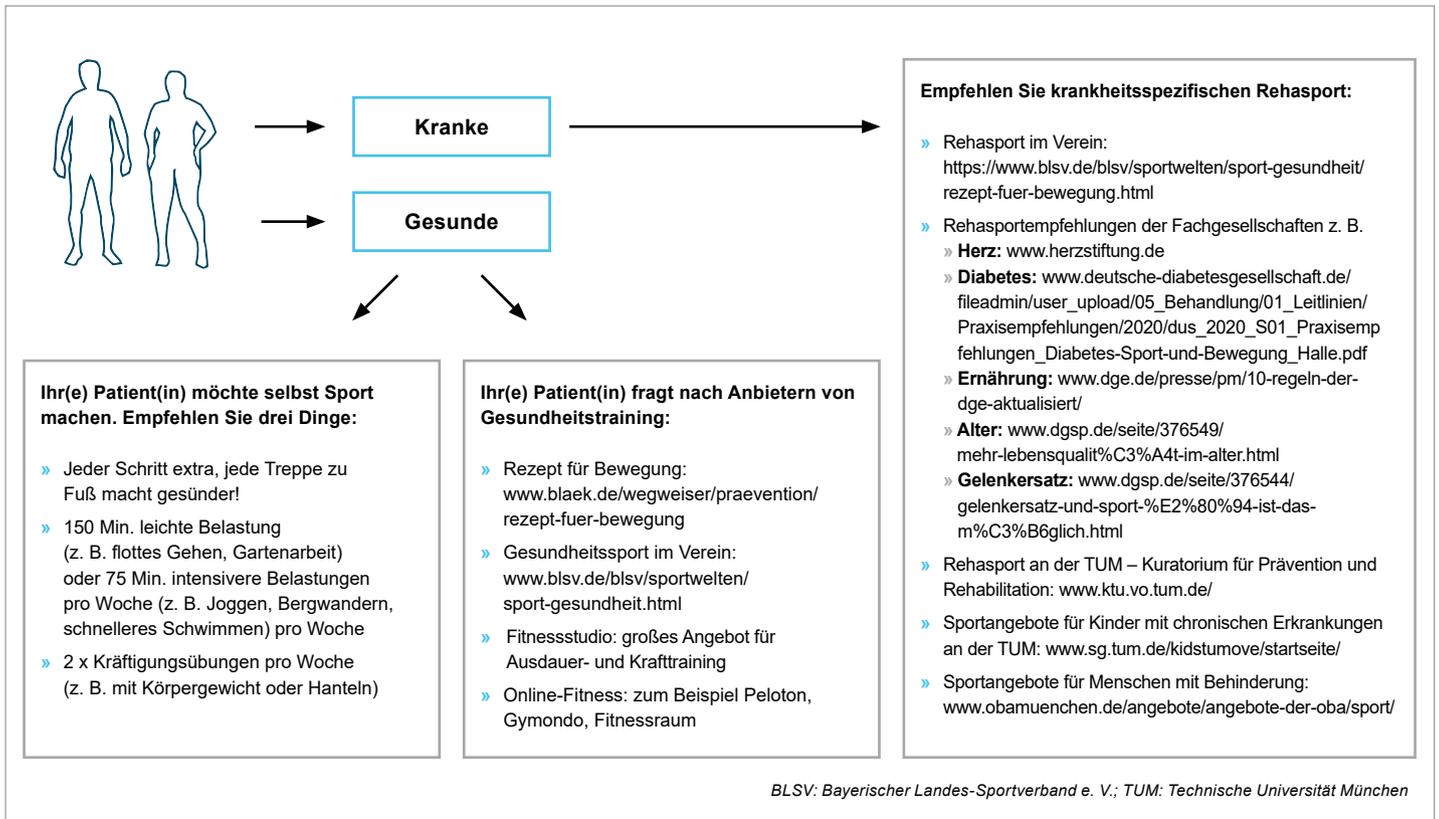


Abbildung 1: Bewegungsempfehlungen für Gesunde, Anbieter von Gesundheitstraining und Anbieter von krankheitsspezifischem Rehasport.

Die WHO betont ferner körperliche Aktivität in dem bereits geschilderten Maß für Menschen mit chronischen Krankheiten und für Menschen mit Behinderung. Diese Empfehlungen sind oft spezifisch für die verschiedenen Krankheiten und näher bei den jeweiligen Fachgesellschaften für Herz-Kreislaufkrankheiten, Diabetes und andere Krankheiten definiert (Abbildung 1).

Wie kann ich in kurzer Zeit meinen Patientinnen und Patienten dabei helfen, körperlich aktiv zu werden und Inaktivität zu vermeiden?

Das Flow Chart in Abbildung 1 soll als schnelle Orientierung für konkrete Empfehlungen zu körperlicher Aktivität im Sinne der WHO-Leitlinien bzw. für Anbieter in Gesundheitstraining und Rehasport dienen.

Dabei ist nach Einschätzung der WHO für Aufnahme von Aktivität im leichten bis moderaten Bereich (zum Beispiel Spazierengehen, Gartenarbeit) bei völligem Fehlen medizinischer

Risikofaktoren keine medizinische Vorsorgeuntersuchung nötig. Zur Risikoreduktion für Neu- oder Wiedereinsteiger sportlicher Betätigung oder gar in den Wettkampfsport, gibt es aus sportmedizinischer Sicht klare Empfehlungen (www.bayerischersportaerzteverband.de/vorsorge/sportmedizinische-vorsorge/).

Was versteht die WHO eigentlich unter Krafttraining?

Die WHO erwähnt konkret muskel- und knochenstärkendes Training. Für Kinder sind dies oft spielerische Übungen mit dem eigenen Körpergewicht. Jedoch können Kinder unter Aufsicht auch mit Gewichten trainieren und hierzu gibt es konkrete Positionen [8]. Erwachsene können Krafttraining zu Hause mit dem eigenen Körpergewicht und mit Kurz- und Langhanteln sowie Kraftstationen durchführen. Fitnessstudios und andere Krafttrainingsanlagen bieten die Möglichkeit an Krafttrainingsmaschinen oder mit freien Gewichten unter Anleitung zu trainieren. Bei den ersten zwei bis drei Trainingseinheiten sollte man nur einen Satz pro Übung machen und zurückhaltend trainieren, um Muskelkater zu vermeiden. Danach werden

die Gewichte progressiv so erhöht, dass sechs bis 20 (zehn ist eine konkrete Empfehlung) Wiederholungen pro Satz möglich sind mit zum Beispiel zwei bis vier Sätzen pro Übung. Bei zwei mal Krafttraining pro Woche sollten die wichtigsten Muskelgruppen (Brust, Rücken, Oberschenkel, Gesäß, Waden, Schultern, Trizeps, Bizeps) zum Beispiel mit je zwei bis drei Sätzen pro Trainingseinheit trainiert werden. Hierzu gibt es mittlerweile viel Literatur, die die Evidenz für die Empfehlungen analysiert (zum Beispiel [9]). Krafttraining ist für Senioren besonders wichtig, da im Alter das Osteoporose-Risiko steigt und die Muskelmasse, Kraft und Schnelkraft insbesondere ab 60 Jahren kontinuierlich abnehmen, was Sarkopenie genannt wird [7]. Für fitte „jüngere“ Senioren gelten dieselben Empfehlungen wie für Erwachsene (konkretes Trainingsprogramm: [10]). Wenn Muskelmasse, Kraft und Schnelkraft bereits deutlich reduziert sind, dann sind Seniorentrainingsgruppen geeignet, wo Krafttraining und Anti-Fall-Training wichtige Komponenten sind. Alternativ können Senioren zu Hause mit leichten Hanteln und Übungen mit dem Körpergewicht ohne Fallrisiko trainieren wie zum Beispiel Beinstrecken mit Gewichtsmanschetten, Kniebeugen sowie Übungen mit Hanteln.

Was empfiehlt die WHO für Kinder und Jugendliche?

Körperliche Aktivität steigert nicht nur die kardiometabolische Fitness, sondern begünstigt bei Kindern und Jugendlichen auch die Entwicklung und den langfristigen Erhalt eines gesunden Muskel-Skelett-Apparates sowie eines vollumfänglichen Bewegungsspektrums (Balance, Flexibilität). Auch Leistung und die psychische Gesundheit erfahren positive Effekte durch regelmäßige Bewegung [11, 3]. Trotz dieser Gesundheitseffekte sind 81 Prozent der Jugendlichen im Alter von elf bis 17 Jahren weltweit nicht ausreichend körperlich aktiv [12]. Daher empfiehlt die WHO im Durchschnitt 60 Minuten körperliche Aktivität für Kinder und Jugendliche pro Tag (Tabelle 1) – auch bei Vorliegen chronischer Erkrankungen zum Beispiel aus den Bereichen der Kinderkardiologie oder Kinderonkologie [13]. An mindestens drei Tagen in der Woche sollte intensive aerobe Aktivität durchgeführt werden, darüber hinaus aber auch Muskeln und Knochen gestärkt werden, zum Beispiel durch Krafttraining mit dem eigenen Körpergewicht [11, 3]. Sitzendes Verhalten ist ein additiver Risikofaktor, den die WHO nun besonders betont: Langes sitzendes Verhalten, insbesondere vor Bildschirmen, wie Fernseher oder Computer, sollte in der Freizeit begrenzt werden [14].

Der Alltag vieler Kinder und Jugendlicher – gerade während des Homeschoolings zur aktuellen COVID-Pandemie – ist jedoch oft nicht kompatibel mit den aktuellen Empfehlungen. Der Leitsatz der WHO, ein wenig körperliche Aktivität sei besser als gar keine, ist daher auch für Kinder und Jugendliche gültig. Die Möglichkeit an speziellen digitalen Bewegungsangeboten von zu Hause aus teilzunehmen, hilft in dieser Zeit, das sitzende Verhalten zu reduzieren. Die Motivation zu einem Mehr an Bewegung stellt für diese Zielgruppe jedoch eine besondere Herausforderung dar: Die Bewegungsangebote müssen auf die besonderen Bedürfnisse der jeweiligen Altersklasse ausgelegt werden, und sie werden vor allem bei chronischen Erkrankungen erst nach positiven Erfahrungen und allmählicher Steigerung des Selbstvertrauens bei körperlicher Aktivität nachhaltig und intrinsisch motiviert angenommen [13].

Zusammenfassend sind unzureichende körperliche Aktivität und ein sitzender Lebensstil vermeidbare, kumulative Risikofaktoren für heutige Zivilisationserkrankungen. Ärztinnen und Ärzten kommt eine wegweisende Rolle in der Prävention dieser Erkrankungen zu, indem sie das Bewegungsverhalten ihrer Patienten anamnestisch überprüfen (Tabelle 1) und im Bedarfsfall körperliche Aktivität empfehlen

bzw. verschreiben. Eine moderne Trainingsempfehlung – sei es für Präventionssport oder zur Verringerung der Risikofaktoren bei bereits vorliegenden Erkrankungen – sollte dabei aus einer Kombination von Ausdauer- und Krafttraining bestehen.

Das Literaturverzeichnis kann im Internet unter www.bayerisches-aerzteblatt.de (Aktuelles Heft) abgerufen werden.



Autoren

Professor Dr. Sportwiss. Henning Wackerhage¹

Dipl.-Sportwiss. (Univ.) Christina Sitzberger²

Dr. rer. nat. Florian Kreuzpointner³

Professorin Dr. med. Renate Oberhoffer-Fritz²

¹ Professur für Sportbiologie, Technische Universität München, Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaften, Georg-Brauchle-Ring 60/62, 80992 München

² Lehrstuhl für Präventive Pädiatrie, Technische Universität München, Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaften, Georg-Brauchle-Ring 60/62, 80992 München

³ Präventionszentrum, Technische Universität München, Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaften, Connollystr. 32, 80809 München

Würdesäule.

Bildung ermöglicht Menschen, sich selbst zu helfen und aufrechter durchs Leben zu gehen.
brot-fuer-die-welt.de/bildung



Würde für den Menschen.

Mitglied der **actalliance**

Wie wir CO₂ sparen und unseren Naturverbrauch reduzieren können

*Öko kostet nicht die Welt.
Nicht-Öko schon.*

Besonders wir Ärztinnen und Ärzte mit unserer Vorbildfunktion stehen in der Verantwortung, den nächsten Generationen eine lebenswerte (Um-) Welt zu hinterlassen. Zudem haben wir mehr Handlungsspielraum als viele andere Menschen. Einige Anregungen mögen die eigene Sicht- und Handlungsweise verwandeln, um selbst positiv zur Veränderung beizutragen. In vielen Bereichen profitieren wir dabei selbst von gesundheitlichen und finanziellen Vorteilen, die sich daraus ergeben.

Im Alltag können wir viele kleine Entscheidungen bewusster treffen. Wo und was wir einkaufen, konsumieren und nutzen ist der Anfang. Wichtig sind die Fragen nach dem Hintergrund, nach dem „Wie“. Wie ist das Produkt entstanden? Wer war daran beteiligt? Welche und wie viele Ressourcen mussten dafür aufgewendet werden? Wer sich der ganzen Herstellungskette bewusst wird, erreicht leichter ein Umdenken. Wichtig ist es auch häufig wiederholte Narrative von Industrie und Herstellern zu hinterfragen, die uns gerne vorgaukeln, dass sie bereits alles tun und von uns keine Veränderung nötig sei.

Unter der täglichen Belastung, die jeder ausgesetzt ist, kann es eine Herausforderung sein, das eigene Verhalten zu ändern. Doch es lohnt sich. Dauerhaft umgestellte Gewohnheiten erreichen über Jahre bedeutende Effekte und senden auch ein Signal an unsere Umgebung.

Für eine persönliche Strategie ist es sinnvoll, einzelne Bereiche nacheinander zu betrachten, zum Beispiel eine Woche einen Bereich. Neue Verhaltensweisen in Gewohnheiten zu überführen dauert ca. sechs Wochen. Ab dann trägt die Routine. Folgende Bereiche bieten das größte Potenzial.



Überall sind Pestizide nachzuweisen, weshalb eine Umstellung mehr als angebracht ist: www.umweltinstitut.org/aktuelle-meldungen/meldungen/2020/pestizide/pestizidrueckstaende-in-der-luft-wir-haben-nachgemessen.html

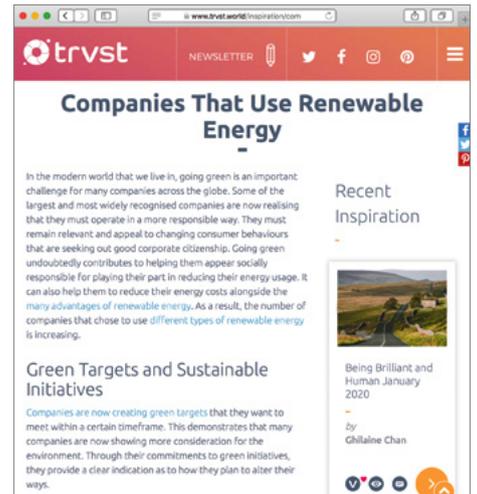
- » Fortbewegung
- » Ernährung/Einkauf
- » IT, Telekommunikation und Büro
- » Wohnen
- » Kleidung
- » Reinigungs- und Waschmittel, Haushaltschemie

Fortbewegung

Das Auto öfter stehen zu lassen, vermeidet CO₂ und führt zu mehr Bewegung per pedes oder mit dem Rad, mit U-Bahn, Bus und Tram. Die Fahrweise bietet ebenfalls Potenzial für Verbesserung (siehe Abbildung).

Ernährung/Einkauf

Durch die Nahrungs- und Genussmittel, die wir kaufen, beeinflussen wir ganz wesentlich das Angebot. Biologische Nahrungsmittel verzichten auf Kunstdünger und Pestizide und reduzieren damit die gesamte chemische Belastung sowohl auf dem Acker als auch in der Stadt. Alarmierenderweise sind Pestizide tatsächlich überall nachweisbar, nicht nur auf den Äckern (siehe Abbildung). Fleisch und tierische Lebensmittel



Etliche große Firmen haben bereits den Schritt zu nachhaltiger Energieversorgung gemacht www.trvst.world/inspiration/companies-that-use-renewable-energy/

benötigen besonders viel Energie bei der Herstellung. Zudem können wir Plastikverpackungen vermeiden und öfter Mehrwegflaschen, Gläser, Becher etc. verwenden.

IT, Telekommunikation und Büro

Auch und besonders digitale Technologien und ihre Hersteller verbergen ihre tatsächlichen Umwelt- und Energiekosten. Zu oft werden Geräte ausgetauscht, weil neue erscheinen. Längere Nutzung von Geräten, Handys, Computerbildschirmen etc. verbessert die Ökobilanz, weil ein hoher Energieeinsatz für deren Herstellung nötig ist. Smarte Digitalisierung benötigt weniger smarte Geräte und mehr smartes Handeln. Jede Nutzung von Netzen und Diensten beansprucht unsichtbar Ressourcen.

Auch die Auswahl der Geräte ist wesentlich: zum Beispiel verbraucht ein kleinerer Fernseher mit 32 Zoll etwa 40 Watt, während ein 55 Zoll-Gerät mit 150 Watt bereits das Mehrfache verbraucht.

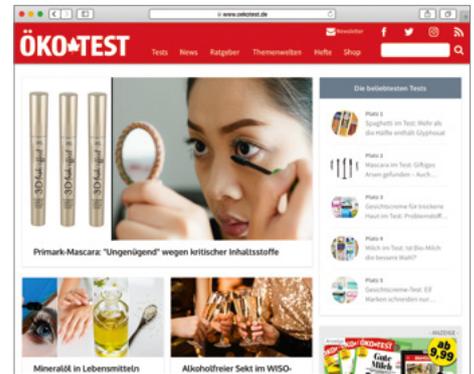
Den eigenen sowie den Papierverbrauch in Praxis und Krankenhaus auf Recyclingpapier umzustel-



Bewegung für Digitalisierung und Nachhaltigkeit
<https://bits-und-baeume.org/de>



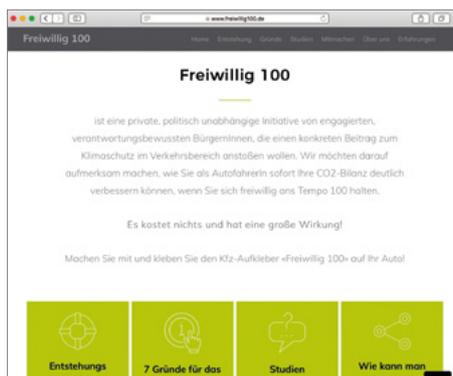
Entscheidungshilfen und Material:
www.co2online.de/klima-schuetzen/nachhaltiger-konsum/einfuehrung-nachhaltiger-konsum/



Wer sich nach ökologischen Produkten und Alternativen umsehen will, ist bei Ökotest gut aufgehoben:
www.oekotest.de/



Besonders beim Autofahren lässt sich CO₂ sparen und damit Verbrauch und Verschleiß
www.adac.de/verkehr/tanken-kraftstoff-antrieb/tipps-zum-tanken/sprit-sparen-tipps/



www.freiwillig100.de/



So viel spart das BÄBL durch die Umstellung auf 100 Prozent Recyclingpapier ein: www.papiernetz.de/informationen/nachhaltigkeitsrechner/

len spart CO₂, Energie und natürlich Bäume. Es gibt Taschentücher, Kosmetik- und Küchentücher, Druckerpapier und besonders auch Toilettenpapier (wollen wir wirklich Bäume für Toilettenpapier opfern?) in mehreren Recyclingvarianten.

Den eigenen Einsparungseffekt kann man leicht auf dieser Webseite auswerten:

» www.papiernetz.de/informationen/nachhaltigkeitsrechner/

Das Bayerische Ärzteblatt hat seit Januar 2021 auf 100 Prozent Recyclingpapier mit dem Blauen Engel-Siegel umgestellt und spart damit durchschnittlich bei einer Auflage von 82.000 Exemplaren ca. 498.000 l Wasser, 102.000 kWh Energie und 2,7 t CO₂ pro Ausgabe (!).

Wohnen

In unserer heimischen Umgebung ist es vor allem die Heizung und Isolierung, die den größten Einfluss auf den Energieverbrauch hat. Jede Verbesserung in diesem Bereich lohnt und wirkt sich über Jahrzehnte aus. Kochen, Klimatisierung und Warmwasser sind die weiteren großen Faktoren.

Kleidung

Bedeutsam ist hier besonders wie viel Kleidung wir kaufen. Wie und woraus sie hergestellt wird, bestimmt den ökologischen Fußabdruck. Verzicht auf Kunstfasern führt auch zu einer Vermeidung von Mikroplastik in unserer Umwelt.

Reinigungs- und Waschmittel, Haushaltschemie

Gerade bei der Verwendung von Chemie im Haushalt ist weniger mehr. Ökologische Alternativen gibt es für praktisch alles. Mengenangaben konventioneller Hersteller können immer reduziert werden. Die Anzahl angebotener Spezialmittel übersteigt bei weitem das nötige Maß.

Natürlich kann man einen Beitrag auch durch Spenden leisten. Aus der CO₂-Perspektive bietet sich hier zum Beispiel: Regenwaldschutz und -aufforstung

» www.regenwald-schuetzen.org/unsere-projekte/regenwald-schutzprojekte

» www.atmosfair.de/de/

Die Aufforderung gilt uns allen, viele kleine Entscheidungen im Alltag bewusster zu treffen und sich insgesamt ökologischer auszurichten, um die Umweltbelastung zu reduzieren. Das führt zu mehr Bewusstheit und kann auch die eigene Lebenszufriedenheit steigern. Der Einsatz lohnt sich.

Wie immer gibt es auch diesen Artikel als PDF mit Links zum Anklicken: www.bayerisches-aerzteblatt.de/aktuelles-heft.html

Autor

Dr. Marc M. Batschkus

Arzt, Medizinische Informatik, Spezialist für E-Health, E-Learning, Datenmanagement & macOS,

E-Mail: mail@batschkus.de



Präsident Qitterer 65 Jahre



Einen halbrunden Geburtstag konnte Dr. Gerald Qitterer, Präsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) und Facharzt für Allgemeinmedizin aus Eggenfelden am 18. Februar feiern.

Geboren 1956 in Eggenfelden nahm Qitterer 1975 sein Studium der Humanmedizin an der Ludwig-Maximilians-Universität München auf. Nach dessen Abschluss 1981 erhielt er die Approbation, 1984 wurde er promoviert und von 1982 bis 1985 bildete er sich an den Krankenhäusern Eggenfelden und Pfarrkirchen zum Facharzt für Allgemeinmedizin weiter. Zudem erwarb er die Zusatzqualifikationen Notarzt/Arzt im Rettungswesen, Akupunktur und Reisemedizin (DTG). Seit 1986 ist der heutige Präsident unserer Landesärztekammer – für den Hausarzt nach wie vor der Traumberuf ist – in Eggenfelden in eigener Praxis niedergelassen, die er zwischenzeitlich um zwei Filialen erweitern konnte.

Eigentlich schon seit Beginn seiner ärztlichen Tätigkeit, interessierte sich Qitterer für die Berufspolitik. So ist er seit 1986 Mitglied des Bayerischen Hausärztesverbandes (BHÄV) und seit 1998 Delegierter zur Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK).

Führungspositionen übernahm der Hausarzt dann in der ärztlichen Selbstverwaltung als 1. Vorsitzender des Ärztlichen Kreisverbandes Rottal-Inn ab 2002 und im BHÄV als Vorstandsmitglied ab 2006 sowie als Bezirksvorsitzender in Niederbayern ab 2009. Von 2013 bis zu seiner Wahl zum Präsidenten der BLÄK im Februar 2018 war er zudem Vorsitzender des Ärztlichen Bezirksverbandes Niederbayern und damit auch schon „geborenes Mitglied“ des Vorstandes der BLÄK. In der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) war und ist der energische Nieder-

bayer von 1992 bis 2004 und seit 2011 Mitglied der Vertreterversammlung und fungierte bis 2018 auch als Regionaler Vorstandsbeauftragter für seinen Regierungsbezirk.

Für die Belange seiner Kolleginnen und Kollegen sowie von deren Patientinnen und Patienten engagiert sich Qitterer in zahlreichen weiteren Funktionen – oft auch als Vorsitzender – in der Bayerischen Ärzteversorgung, in der Bayerischen Akademie für Ärztliche Fortbildung, in verschiedenen Ständigen Konferenzen, Ausschüssen und Arbeitsgruppen sowie der Deutschen Akademie für Allgemeinmedizin der Bundesärztekammer, im Deutschen Hausärztesverband, im Verband Freier Berufe und im Landesgesundheitsrat. Bis 2020 diente Qitterer darüber hinaus seiner Heimat Rottal-Inn als Kreistagsabgeordneter.

Bei all seinem herausragenden berufspolitischen Engagement ist Qitterer stets ein authentischer Hausarzt geblieben – fest in der Patientenversorgung verwurzelt und mit einem stets offenen Ohr für die Anliegen von Kolleginnen und Kollegen, Patientinnen und Patienten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleichermaßen. Diese Anliegen und die eigenen Überzeugungen unter Hintanstellen des eigenen Vorteils immer konsequent vertreten zu haben, verdient unseren besonderen Respekt!

Bayerns Ärztechef, zu dessen Freizeitbeschäftigungen auch Lesen und Laufen zählen, ist zudem stets bereit, sich auch übergeordneten Themen vom Klimawandel über ethischen Fragen der Zeit bis zur digitalen Transformation unserer Gesellschaft zu stellen. Aus seinem Mund klingt das Rezept, alle Aufgaben ebenso energisch wie sympathisch zu schultern, unter einen Hut zu bringen und zu meistern, ganz einfach: „Freude am Arztberuf, Zeit mit meiner Familie und ausgedehnte Spaziergänge mit unserem Hund.“

Alles Liebe und Gute zum 65. Geburtstag, lieber Gerald! Bleib gesund und fit und vor allem so, wie Du bist!

Dr. Andreas Botzlar, Vizepräsident der Bayerischen Landesärztekammer

Dr. Erwin Hirschmann 90 Jahre

Dr. Erwin Hirschmann, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin aus München, konnte am 22. Januar 2021 seinen 90. Geburtstag feiern.

Nach dem Studium der Humanmedizin in Erlangen und München legte er 1955 das Staatsexamen ab, promovierte 1956, erhielt 1958 die Approbation und begann die Weiterbildung zum

Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, die er 1965 abschloss. Von 1958 bis 1961 war er Truppenarzt im Sanitätsdienst der Bundeswehr und von 1962 bis 1966 wissenschaftlicher Assistent an der Universitäts-Kinderklinik in Erlangen. Von 1966 bis 1968 absolvierte er einen Generalstabslehrgang an der Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg-Blankenese und war danach im Bundesministerium für Verteidigung tätig, bis er sich 1969 in München-Sendling niederließ.

Bereits 1971 startete der gebürtige Nürnberger seine berufspolitische Karriere mit der Wahl zum Vorsitzenden des Landesverbandes Bayern des NAV-Virchow-Bundes, Verband der niedergelassenen Ärzte Deutschlands. Neben seinem Engagement für niedergelassene Ärztinnen und Ärzte trat er stets für die Verbesserung des Öffentlichen Gesundheitsdienstes ein und war Initiator von Projekten und Aktionen im Bereich der schulischen Gesundheitsförderung, wie beispielsweise „Ärzte und Lehrer für Prävention“. 1987 wurde er zum Generalsekretär der „Bundesvereinigung Deutscher Ärzteverbände“, deren Arbeit er maßgeblich geprägt hat. Im März 1981 wurde er stellvertretender NAV-Bundesvorsitzender und schließlich im November 1982 Bundesvorsitzender. Für seine vielfältigen Verdienste wurde ihm 1994 die Kaspar-Roos-Medaille des NAV verliehen.

Der Jubilar engagierte sich außerdem stark in der ärztlichen Standespolitik: Von 1979 bis 2003 als Delegierter zum Bayerischen Ärztetag, von 1991 bis 1994 als 1. Vorsitzender des Ärztlichen Kreis- und Bezirksverbandes München, dessen 3. Vorsitzender er über neun Jahre lang gewesen war, von 1991 bis 1999 als Mitglied des Vorstandes der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), als Abgeordneter bei zahlreichen Deutschen Ärztetagen und als Mitglied im Landesgesundheitsrat Bayern.

Ein besonderes Anliegen war ihm stets das Wohl der Kinder in der ganzen Welt und er unterstützte viele internationale Hilfsprojekte, wie zum Beispiel „Plan International“ oder „Hilfe für Kinder – Help for Kids“. Außerdem war er Mitglied im Selbsthilfebeirat der Stadt München und engagierte sich beim Verein zur Förderung der Selbsthilfe und Selbstorganisation.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Die Redaktion

Professor Dr. Heinz Angstwurm 85 Jahre

Am 29. Januar feierte Professor Dr. Heinz Angstwurm, Facharzt für Nervenheilkunde aus Gauting, seinen 85. Geburtstag.

Nach dem Studium der Humanmedizin an der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München legte er 1960 das Staatsexamen ab, promovierte 1961 und erhielt 1962 die Approbation. Danach war er als wissenschaftlicher Assistent an der Universitätsnervenklinik der LMU tätig, erhielt 1966 die Anerkennung als Facharzt für Neurologie und Psychiatrie und wurde 1972 Oberarzt. 1984 erhielt er die Venia Legendi für das Fach Neurologie und übernahm die Leitung des Neurologischen Konsiliardienstes. Besondere Schwerpunkte seiner Arbeit waren Multiple Sklerose, Bewusstseinsstörungen und Koma. Er befasste sich zudem mit allen grundsätzlichen und Detailfragen des Hirntods – angefangen von der Diagnostik, über die Epidemiologie bis hin zu ethischen Aspekten. 1988 wurde er zum Universitätsprofessor berufen. Als Hochschullehrer und Kliniker lag ihm der ärztliche Nachwuchs stets sehr am Herzen. Im Jahr 2004 trat er in den Ruhestand.

Der Jubilar war seit der Gründung 1994 Mitglied der „Ständigen Kommission Organtransplantation“ der Bundesärztekammer. Er hat maßgeblich an den Richtlinien zur Feststellung des Hirntodes mitgewirkt. Mit seinem Einsatz hat er zu einer Versachlichung der Diskussion über die Organspende beigetragen und somit zu einer höheren Akzeptanz der Transplantationsmedizin. Er hat sich intensiv mit dem Hirntod und den damit verbundenen anthropologischen, medizinischen und ärztlichen Fragen beschäftigt. Seine Fachkenntnis war an vielen Stellen gefragt, so hat er zum Beispiel bei den Vorbereitungen des Transplantationsgesetzes (TPG) mitgewirkt und als Sachverständiger den Gesundheitsausschuss des Bundestages beraten. Ab 2001 war er Vorsitzender der Prüfungskommission, ab 2004 auch Vorsitzender der Überwachungskommission. In beiden Fällen handelt es sich um Kommissionen, die gemäß TPG eingerichtet wurden. Er hatte beide Ämter bis 2010 inne und erwarb sich mit seiner Arbeit bei allen Beteiligten hohes Ansehen. Angstwurm war immer davon überzeugt, dass das Thema Hirntod nur interdisziplinär zu betrachten sei, also gemeinsam von Ärzten, Theologen und Philosophen bearbeitet werden müsse.

Für seine Verdienste erhielt der Jubilar zahlreiche Auszeichnungen und Ehrungen, unter anderem das Bundesverdienstkreuz am Bande, die Paracelsus-Medaille der deutschen Ärzteschaft, die Franz-Kuhn-Medaille der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin, die Max-Lebsche-Medaille der Vereinigung der Bayerischen Chirurgen und die goldene Nadel des Landesverbandes Bayern der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft.

Alles Gute zum Geburtstag!

Die Redaktion

Abschied Dr. jur. Herbert Schiller, Justiziar

Als der Autor dieser Zeilen seinen Dienst in der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) antrat, geriet er unversehens in die „Bürogemeinschaft“ mit einer Persönlichkeit, deren Abschied von der Kammer hier anzuzeigen ist: Dr. jur. Herbert Schiller ist in den Ruhestand getreten.

Sein Wirken für die ärztliche Selbstverwaltung kann in diesen engen Spalten nur einer völlig unzureichenden Würdigung zugeführt werden. So verdeutlicht bereits der seine berufliche Tätigkeit umspannende zeitliche Rahmen die durch sein Ausscheiden entstehende Lücke. So ließ ihn nach der juristischen Ausbildung in Augsburg und einem kurzen Ausflug in die Anwaltschaft der berufliche Lebensweg zunächst in die Mühlen der bayerischen Ministerialbürokratie geraten. Diesen entkam er aber recht bald, um seither mit der dafür unerlässlichen Ausdauer die gewundenen Pfade der Selbstverwaltung zu beschreiten. In beruflicher Hinsicht hat er diese nun Ende Januar 2021 nach über 30 Jahren verlassen. Neben den 31 Jahren, die er bei der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (davon 28 Jahre als Justiziar und elf Jahre als Leiter der Rechtsabteilung) verbrachte, war er zugleich 29 Jahre Justiziar der BLÄK.

Kaum fassbar ist die Zahl der in dieser Funktion von ihm zu verarbeitenden Reformgesetze und Satzungsänderungen sowie der durch ihn begleiteten Deutschen und Bayerischen Ärztetage sowie Vorstandssitzungen. Eine Abnahme der Arbeitsfreude war bis zum Schluss gleichwohl nicht erkennbar. Vielmehr brannte er bis zum letzten Arbeitstag für die Lösung der anstehenden Probleme im Sinne des ärztlichen Berufsstandes. So haben ihn etwa die Rolle der Ärzteschaft bei der anstehenden Neuorganisation der Suizidhilfe, die Bedingungen für die Digitalisierung ärztlicher Dienstleistungen oder das Zusammenspiel zwischen Standes- und Vertragsarztrecht unvermindert umgetrieben.



Dr. Gerald Quitterer, Dr. jur. Herbert Schiller und Dr. Andreas Botzlar (v. li.).

„Persönlichkeiten, nicht Prinzipien, bringen die Zeit in Bewegung.“
(Oscar Wilde)

Seine überragende Fachkenntnis und seine darauf basierenden prägnanten Einschätzungen werden fehlen. Dabei hat er alles getan, den Fluss am

Fließen zu halten und dafür insbesondere sein Wissen stets großzügig geteilt. Sei es in seinen zahlreichen Publikationen, in seinen Lehrveranstaltungen und nicht

zuletzt im Austausch mit seinen Kollegen. Gerade dabei gaben sich seine fachliche Kennerschaft und sein persönliches Format ein kongeniales Stelldichein und haben nicht nur innerhalb Bayerns nachhaltig beeindruckt, sondern auch weit über den Freistaat hinaus deutlich sichtbare Spuren hinterlassen. Nicht zuletzt dafür wurde ihm im September 2011 das Ehrenzeichen der deutschen Ärzteschaft verliehen.

Ende Januar hat Schiller zudem das 70. Lebensjahrzehnt begonnen. Dem Jubilar und scheidenden Justiziar danken wir herzlich für seine geleisteten Dienste und wünschen ihm für den nun beginnenden Lebensabschnitt alles erdenklich Gute.

Dr. jur. Jens Weyd (BLÄK)



„Man muss Glück teilen, um es zu multiplizieren.“

Marie von Ebner-Eschenbach



**SOS
KINDERDÖRFER
WELTWEIT**

www.sos-kinderdoerfer.de

Professor Dr. Peter Schwandt 85 Jahre

Am 11. Januar vollendete Professor Dr. Peter Schwandt, zuletzt kommissarischer Direktor der Medizinischen Klinik II des Universitätsklinikums der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München sein 85. Lebensjahr. Peter Schwandt wurde 1936 in Stettin/Pommern geboren und hat nach dem Abitur in Marburg, Graz, Wien und München Medizin studiert. Seine Medizinalassistentenzeit absolvierte er in den Krankenhäusern Hof und Weiden, um dann wieder an die LMU zurückzukehren, wo Promotion und Habilitation erfolgten. 1970 erlangte er die Facharztanerkennung für Innere Medizin. Arteriosklerose, Fette und Fettstoffwechselstörungen und deren Prävention waren seine Schwerpunktthemen im Gebiet der Inneren Medizin. Schwandt gründete die LIPID LIGA sowie die Stiftung zur Prävention der Arteriosklerose und initiierte eine Reihe von wegweisenden Präventionsprojekten mit gesetzlichen

Krankenkassen. Schwandt ist darüber hinaus Autor zahlreicher Fachbeiträge in wissenschaftlichen Zeitschriften, Büchern und eBooks.

Insbesondere sind seine Mitarbeit in der Facharztprüfungskommission der Bayerischen Landesärztekammer sowie sein Engagement in der ärztlichen Fortbildung hervorzuheben. In Anerkennung seines großen Einsatzes hat ihm die Bundesärztekammer im Jahr 2001 die Ernst-von-Bergmann-Plakette verliehen.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Die Redaktion

Professor Dr. Detlef Kunze 80 Jahre

Am 12. Februar 2021 wurde Professor Dr. Detlef Kunze, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin aus München, 80 Jahre alt.

Kunze wurde 1941 in Grevesmühlen in Mecklenburg-Vorpommern geboren. Nach seinem Studium der Humanmedizin in Bonn und in München legte der Jubilar 1966 sein Staatsexamen ab, erhielt 1968 die Doktorwürde und 1969 die Approbation.

Zur selben Zeit begann er eine Tätigkeit als wissenschaftlicher Assistent am Forschungsinstitut für Kinderernährung in Dortmund. 1969 wechselte er an die Kinderpoliklinik der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München. 1973 erlangte Kunze seine Anerkennung als Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin.

Nach der Habilitation nahm er 1978 eine Oberarztstelle an der Kinderpoliklinik an und wurde 1980 zum Universitätsprofessor für Kinderheilkunde an der LMU München ernannt. 1998 wechselte er im Rahmen der Fusion der beiden Pädiatrischen Lehrstühle an die Kinderambulanz im Klinikum Großhadern der LMU.

Als Hochschullehrer veröffentlichte er eine große Anzahl wissenschaftlicher Arbeiten. Wichtige wissenschaftliche Schwerpunkte waren dabei die Auzologie, die Prävention, die pädiatrische Endokrinologie sowie die Genetik.

Stets erweiterte der Jubilar seine umfangreichen Kenntnisse und Fähigkeiten: So erlangte Kunze 1978 die Zusatzbezeichnung Medizinische Genetik und 2004 die Schwerpunktbezeichnung Endokrinologie und Diabetologie in der Kinder- und Jugendmedizin.

Darüber hinaus machte sich Kunze in hohem Maße um die ärztliche Selbstverwaltung verdient. So war er langjähriger Delegierter zum Bayerischen Ärztetag und Abgeordneter zu Deutschen Ärztetagen. 2003 wurde er zum 1. Vorsitzenden des Ärztlichen Kreis- und Bezirksverbands München gewählt. Des Weiteren war er viele Jahre Vorstandsmitglied der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) sowie von 1991 bis 1995 Vizepräsident der BLÄK. Überdies wirkte er als Prüfer, als Vorsitzender des Prüfungsausschusses sowie des Ausschusses „Angestellte und beamtete Ärzte“ und als Mitglied des „Hochschulausschusses“ der BLÄK. Auch bei der Bundesärztekammer arbeitete er viele Jahre in verschiedenen Gremien. Außerdem engagierte sich Kunze im Marburger Bund (MB) Landesverband Bayern, in der Bayerischen Ärzteversorgung, der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung. So war er ab 1972 Vorstandsmitglied des MB Landesverband Bayern und wurde 1980 zu dessen Landesvorsitzendem gewählt.

Im Laufe seines Lebens wurden Kunze viele Auszeichnungen und Ehrungen verliehen. So erhielt er

Cartoon



unter anderem das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Die Redaktion

Dr. Alexander Wiedemann 70 Jahre

Am 4. Februar 2021 feierte Dr. Alexander Wiedemann, Facharzt für Allgemeinmedizin aus dem oberbayerischen Eichenau, seinen 70. Geburtstag.

Der gebürtige Augsburger begann in München ein Studium der Humanmedizin. 1978 legte er sein Staatsexamen ab und erhielt im selben Jahr die Approbation sowie die Doktorwürde.

Nach Ableistung seines Wehrdienstes in Schleswig-Holstein begann der Jubilar 1980 eine Tätigkeit als Assistenzarzt im Kreis Krankenhaus Ebersberg bei München. Darauf folgten Stationen im Städtischen Krankenhaus Bobingen (ab 1982), in der München Klinik Harlaching (ab 1984) sowie in der Privatklinik Bernriederhof in Garmisch-Partenkirchen (ab 1987).

Nachdem Wiedemann 1987 seine Anerkennung als Facharzt für Allgemeinmedizin sowie Zusatzbezeichnungen für Homöopathie und Naturheilverfahren erlangt hatte, ließ er sich 1988 in Eichenau nieder, wo er bis heute praktiziert.

Überdies engagierte sich der Jubilar in der ärztlichen Selbstverwaltung. So war er Abgeordneter zum Deutschen Ärztetag (2019 bis 2020) und ist Weiterbildungsbefugter sowie Delegierter zum Bayerischen Ärztetag.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Die Redaktion

Dr. Lothar Schmid 65 Jahre

Seinen 65. Geburtstag konnte Dr. Lothar Schmid, Hausarzt in der Mainbogenpraxis in Sennfeld und Vorsitzender des Ärztlichen Kreisverbands Schweinfurt, am 16. Februar feiern. Seit April 2020 fungiert er zudem als Versorgungsarzt für den Landkreis Schweinfurt.

Der gebürtige Allgäuer studierte Humanmedizin an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg und erhielt 1982 seine Approbation. Nach seiner ärztlichen Weiterbildung, die er unter anderem in diversen Abteilungen des Krankenhauses St. Josef in Schweinfurt absolvierte, war der Jubilar zunächst als praktischer Arzt, seit 1986

als Vertragsarzt, tätig und erhielt 1993 die Anerkennung als Facharzt für Allgemeinmedizin. Seit 1986 führt Schmid eine allgemeinmedizinische Gemeinschaftspraxis mit Kollegen.

Schmid engagiert sich seit vielen Jahren als Weiterbildungler und ist darüber hinaus auch berufspolitisch aktiv. Herausragend ist hier sein Amt als 1. Vorsitzender des Ärztlichen Kreisverbands Schweinfurt, das er seit 2004 ausübt. An zahlreichen Deutschen und Bayerischen Ärztetagen hat Schmid als Abgeordneter bzw. Delegierter teilgenommen.

In der aktuellen Phase der Corona-Pandemie wurde der Allgemeinarzt zudem zum Versorgungsarzt ernannt. Hierbei kommt dem Versorgungsarzt als zentralem Koordinator zur Planung und Vorbereitung notwendiger Maßnahmen der ärztlichen Grundversorgung und bei der Verteilung von Schutzausrüstung für die Praxen im Landkreis eine außerordentliche Bedeutung zu.

Alles Gute zum Geburtstag!

Die Redaktion

Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten

Das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste von im Ehrenamt tätigen Frauen und Männern wurde an:

Dr. Stefan Sammet, Facharzt für Anästhesiologie, Bayreuth, verliehen.

Dr. Eva-Maria Baur, Fachärztin für Chirurgie und Plastische Chirurgie, Murnau, wurde auf dem 60. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Handchirurgie (DGH) im Oktober 2020 zur Präsidentin gewählt.

Dr. Alexander Kollikowski, Institut für Diagnostische und Interventionelle Neuroradiologie des Universitätsklinikums Würzburg, wurde im Oktober 2020 mit dem Hentschel-Preis für seine Arbeit „Lokale Leukozyten-Invasion während des humanen hyperakuten ischämischen Schlaganfalls“ ausgezeichnet.

Privatdozent Dr. Christoph Schmaderer, Facharzt für Innere Medizin und Nephrologie am Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München, wurde für seine Arbeit „Impaired Retinal Vessel Dilation Predicts Mortality in End-Stage Renal Disease“ vom Verband Deutsche Nierenzentren e. V. mit dem Bernd Tersteegen-Preis 2020 ausgezeichnet.

Preise/Ausschreibungen

Gesundheits- und Pflegepreis 2021

Das Gesundheitsreferat der Landeshauptstadt München zeichnet auch in diesem Jahr den Gesundheits- und Pflegepreis 2021 aus.

Für den Preis können sich alle natürlichen und juristischen Personen bewerben, deren innovative Ideen und Projekte, erfolgreiche Beiträge oder Lebensleistungen im Zeichen der Preiskriterien für ein zukunftsfähiges München stehen, also Privatpersonen, Unternehmen, Schulen, Fachhochschulen, Universitäten, Vereine, Verbände, private oder ehrenamtliche Initiativen. Bewerbungen können unter www.muenchen.de/gesundheitspreis abgegeben werden. – *Bewerbungsschluss: 15. März 2021*

Fragen rund um den Preis können per E-Mail an gesundheitspreis.gsr@muenchen.de gestellt werden.

Freiwilliges Fortbildungszertifikat



Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 1-2/2021, Seite 14 f.

1	2	3	4	5
C	E	E	E	E
6	7	8	9	10
A	B	C	E	A

Alle Fragen bezogen sich auf den Fachartikel „Kinderdermatologie – highlighted“ von Dr. Andreas Weins et al.

Wenn Sie mindestens sieben der zehn Fragen richtig beantwortet haben und diese bis zum Einsendeschluss bei uns eingegangen sind, gibt es von uns zwei Fortbildungspunkte. Gleiches gilt, wenn Sie die Fragen online beantwortet und uns diese zum Einsendeschluss zugesandt haben.

Insgesamt haben ca. 3.500 Ärztinnen und Ärzte einen ausgefüllten Fragebogen eingereicht.



Leserbriefe sind in keinem Fall Meinungsäußerungen der Redaktion. Wir behalten uns die Kürzung der Texte vor. Es können nur *Zuschriften* veröffentlicht werden, die sich auf benannte Artikel im „Bayerischen Ärzteblatt“ beziehen. Bitte geben Sie Ihren vollen Namen, die vollständige Adresse und für Rückfragen auch immer Ihre Telefonnummer an.

**Bayerisches Ärzteblatt,
Redaktion Leserbriefe, Mühlbauerstraße 16,
81677 München, Fax 089 4147-202,
E-Mail: aertzblatt@blaek.de**



Hochschullehrer unterbreiten Vorschlag zur Neuregelung des assistierten Suizids

Zum Leserbrief von Wolfgang Illauer in Heft 12/2020, Seite 627 auf den Artikel von Florian Wagle in Heft 9/2020, Seite 396 f.

Wenn auch leicht verspätet will ich keinesfalls versäumen, mein Befremden, ja meinen Ärger darüber auszudrücken, dass oben genannter Brief eines Nicht-Arztes, der sich „aber in einen Arzt hineinendenken kann“, in aller Breite im offiziellen Presseorgan der ärztlichen Standesorganisation zu dem bedeutenden Thema des vom Bundesverfassungsgericht einstimmig als Grundrecht deklarierten Rechts auf assistierten Suizid überhaupt Platz findet. Für mich entsteht der unguete Beigeschmack, dass hier sogar auf solch „artfremde“ Weise eine in Kreisen konservativer Berufspolitik (zumindest bisher) favorisierte Position mit allen Mitteln gegen die nun eingeforderte andere Sicht auf das Selbstbestimmungsrecht jedes Menschen in Leben und Sterben publiziert werden soll. Selbstverständlich

ist damit nicht im mindesten gemeint, dass ein so gewichtiger Paradigmenwechsel innerhalb der Kollegenschaft nicht außergewöhnlich diskussionswürdig sei – aber wohlgemerkt: unter Ärzten!

*Dr. Georg Fischer,
Facharzt für Innere Medizin, Facharzt für
Psychotherapeutische Medizin,
80638 München*

Antwort

Leserbriefe stellen keine redaktionelle Meinungsäußerung dar, worauf wir in allen Ausgaben des *Bayerischen Ärzteblatts* deutlich hinweisen. Mit Verfassernamen gekennzeichnete Veröffentlichungen geben die Auffassung der Autoren und nicht die Meinung der Redaktion wieder. Dass wir beim Thema „assistierter Suizid“, das derzeit in der Gesellschaft sehr breit diskutiert wird, auch einmal eine „externe Stimme“ im Blatt zu Wort kommen lassen und nicht ausschließlich die „arztinterne Öffentlichkeit“, spricht lediglich für den etwas pluraleren Ansatz unseres Mitgliedermagazins.

Die Redaktion

Medizinische Anwendungen auf der eGK

Zum Artikel von Frank Estler in Heft 12/2020, Seite 602 f.

Mit großem Interesse verfolge ich Ihre Veröffentlichungen zur uns bevorstehenden IT in der Arztpraxis. Es kann einem angst und bange werden.

Ob sich Herr Minister Spahn und seine Ministerialen überlegt haben, wie diese Bürokratie in einer normalen Praxis bewältigt werden soll? Den Notfalldatensatz lasse ich mir ja noch eingehen, alles Übrige wird während des Praxisbetriebes nicht zu bewältigen sein, da durch alle Anwendungen ein Lesegerät blockiert wird. Notfalldatensatz: Es wäre zu klären, ob eine Praxis Notfalldaten, die in einer anderen Einrichtung erbracht wurden, seien es Impfungen oder eventuell eine Blutgruppenbestimmung, von der derzeitigen Hausarztpraxis auf die eCard übertragen werden dürfen; bisher war dies nicht statthaft.

Die Patientenakte in der geplanten Form ist doch wohl ein Zeit und Ressourcen fressender Witz.

Bleibt noch abzuwarten, was sich Herr Minister Spahn wieder an Sanktionen ausdenkt für den Fall, dass die Ärzte nicht spüren. Wäre man böswillig, könnte einem das Wort Diktatur in den Sinn kommen.

Über die Vergütung des anstehenden Aufwandes möchte ich mich nicht weiter auslassen, sie ist ein Affront.

*Dr. Rolf Spieß,
Facharzt für Allgemeinmedizin,
83661 Lenggries*

Antwort

Herr Dr. Spieß weist mit Recht darauf hin, dass die zusätzlichen Aufgaben im Zusammenhang mit der Digitalisierung des Gesundheitswesens auch in der täglichen Arbeit bewältigt werden müssen. Schon 2010 hat der Deutsche Ärztetag in Dresden einen Zwölf-Punkte-Katalog „Voraussetzungen für gute Telemedizin“ definiert, in dem er grundsätzliche Aussagen zur telemedizinischen Patientenversorgung festgehalten hat. In einem E-Health-Report zum Einsatz von Telematik und Telemedizin im Gesundheitswesen aus Sicht der Ärzteschaft wurden weiterhin die Möglichkeiten, die Grenzen und die berechtigten Bedenken der Ärzte dargestellt.

In vielen Bereichen von Telemedizin und Telematik hat sich die Bundesärztekammer als Arbeitsgemeinschaft der Landesärztekammern und von diesen beraten mit diesen Themen auseinandergesetzt und die Positionen der Ärzteschaft vertreten.

In vielen, sicher aber leider nicht allen Bereichen, konnten die Anliegen der Ärzteschaft umgesetzt werden.

Zum Thema „Notfalldaten auf der Gesundheitskarte“ ist einem Leitfaden der Gematik für Ärzte zu entnehmen, dass beim Anlegen eines Datensatzes davon ausgegangen wird, dass der eintragende Arzt zum Beispiel die angegebene Diagnose zwar nicht unbedingt selbst gestellt, jedoch „plausibilisiert hat“, sich also mit der gebotenen ärztlichen Sorgfalt davon überzeugt hat, dass die Angabe zutreffend ist, und er sie daher übernommen hat. Der eintragende Arzt kann die Angabe jedoch auch ändern und bei Bedarf in das Feld stattdessen auch einen anderen ärztlichen Ansprechpartner eintragen.

Auch über Sinn oder Unsinn einer elektronischen Patientenakte (ePA) ließe sich unter verschiedensten Gesichtspunkten ausführlich diskutieren (Aufwand, Sicherheit, Nutzen für Patienten und/oder Ärzte, Hilfe in der Forschung u. a. m.). Hinzuweisen ist in diesem Zusammenhang auf die geplanten Weiterentwicklungen bis zur ePA 4.0 in 2024, wobei zum Beispiel schon die ePA 2.0 ein verfeinertes Berechtigungsmanagement erhält.

Frank Estler (BLÄK)



reichert mit unzähligen Praxistipps, Checklisten, Abbildungen und Tabellen.

Herausgeber: Rudolf Ratzel/Bernd Luxenburger. Handbuch Medizinrecht. 4., neu bearbeitete und erweiterte Auflage 2021, 2.244 Seiten, Hardcover, ISBN 978-3-8114-7433-8, 198 Euro. C.F. Müller GmbH, Heidelberg.

Handbuch Medizinrecht

Mit dem in 4. Auflage bei C.F. Müller erschienenen Handbuch Medizinrecht erhalten Sie eine praxisnahe, aber wissenschaftlich fundierte Darstellung und die für jeden Praktiker unerlässlichen Entscheidungs- und Argumentationshilfen für die tägliche Arbeit am medizinrechtlichen Mandat. Das Buch informiert über alle in der Fachanwaltsordnung geforderten Themenbereiche und verarbeitet insbesondere die dynamische Entwicklung der Rechtsprechung zu Kooperationen im Gesundheitswesen auf dem Stand August 2020.

Aktuell in der 4. Auflage: Problematik der Telemedizin; Neues Kapitel DS-GVO; Neues Kapitel Infektionsschutzgesetz und neue Richtlinien zur Reproduktionsmedizin.

Vertieft werden unter anderem folgende Schwerpunkte erörtert: Arzthaftungs- und Versicherungsrecht, Berufsrecht der Gesundheitsberufe, Vertragsarzt- und Vertragszahnarztrecht mit GKV-TSVG, Leistungsrecht der GKV, Medizinische Versorgungszentren, Kauf und Verkauf einer Arztpraxis, Bewertungsmethoden, Gesellschaftsrecht und Kooperationen, Sektorübergreifende Versorgung, Krankenhausrecht, Ambulante Pflegedienste, Steuerrecht der Gesundheitsberufe sowie ärztliche Versorgungswerke und betriebsärztlicher Dienst.

Bereits berücksichtigt sind die neuen Richtlinien zur Reproduktionsmedizin, das Hebammenreformgesetz, das PDSG sowie das MDK-Reformgesetz.

Das erweiterte interdisziplinäre Autorenteam erarbeitet zuverlässige Argumente mit Lösungen für alle offenen Fragen und erläutert die aktuelle Rechtsprechung aus erster Hand. Das medizinrechtliche Spezialistenwissen ist ange-

Führen im Krankenhaus

Auf betriebswirtschaftliche, juristische, organisatorische und kommunikative Aufgaben sind Ärztinnen und Ärzte typischerweise schlecht vorbereitet. Gerade für die Führung von Krankenhausabteilungen sind diese Fähigkeiten aber essenziell und werden bei Stellenausschreibungen nachgefragt.

Die täglich vom Mediziner zu lösenden nicht-medizinischen Fragestellungen sind in diesem Buch umfassend und fachlich kompetent aufgearbeitet: Führungsinstrumente, strategische Planung, Entscheidungsfindung, Personalorganisation, Diversity Management, Arbeitsrecht, Scheinselbständigkeit ...

Ein lebendig geschriebenes und an die Alltagssituationen gut adaptiertes Werk mit großer Empathie für (werdende) Ober- und Chefärztinnen und -ärzte. Als Lernbuch und Nachschlagewerk, in dem der Leser sich und seine Probleme wiederfindet. Nicht zuletzt werden und sollen auch Mitarbeiter und Patienten profitieren, denn Krankenhäuser können und müssen besser werden.

Herausgeber: Harald Pless. Führen im Krankenhaus – Betriebswirtschaft, Recht, Organisation, Kommunikation für Leitende Ärzte. 281 Seiten, 39 Abbildungen, Hardcover, ISBN 978-3-662-60981-1, 39,99 Euro. Springer-Verlag Berlin Heidelberg.

Mein Herz + meine Seele

Als Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie freue ich mich immer, wenn es gelingt, die hochtechnisierte Kardiologie mit der Psyche zusammenzubringen. Die Fortschritte in der Kardiologie sind fantastisch, können aber nicht isoliert betrachtet werden. Ihr eigentlicher und ausschließlicher Zweck ist es, sie am und für den Menschen einzusetzen. Herzkranken Patientinnen und Patienten haben nicht nur einen kardiologisch behandelbaren „Defekt“, der repariert werden kann und dann ist alles wieder gut. In den allermeisten Fällen leiden die herzkranken Menschen auch an



den seelischen und körperlichen Auswirkungen der Erkrankung, und zwar oft lebenslang und zunehmend.

Ich erinnere mich an eine Patientin, die erfolgreich reanimiert und bei der ein Defibrillator implantiert wurde und die so verzweifelt

und wütend auf dieses Gerät war, weil sie derart unter den furchtbaren Schlägen litt, die das Gerät immer wieder auslöste. Sie wollte es sich am liebsten wieder herausnehmen lassen und das Risiko, früher zu sterben, auf sich nehmen.

Das vorliegende Buch „Mein Herz + meine Seele“ ist genau von den drei Spezialisten verfasst, deren Fachwissen für alle herzkranken Patienten von Nutzen ist und notabene richtet sich das Buch auch überwiegend an Patientinnen und Patienten.

Der Leser kann sich in einem exzellent gegliederten Inhaltsverzeichnis einen guten Überblick über mögliche Herzkrankheiten, deren Diagnose und Therapie, aber auch über verschiedene seelische Erkrankungen, deren Diagnose und Therapie verschaffen. Das Kernstück aber ist die Verbindung der beiden Krankheitsbereiche und die Notwendigkeit, immer beide zu bedenken und zu behandeln. Es zeigt aber auch, wie häufig die individuellen und äußeren Lebensumstände mit an der Entstehung der Erkrankung beteiligt sind und wie sie in positiver Weise zu beeinflussen sind. Mit mehr oder weniger compliant eingenommenen herzwirksamen Medikamenten ist es eben nicht getan. Sehr einfühlsam und verständnisvoll werden nicht nur die Notwendigkeit für Sport und Bewegung („Sie müssen jetzt eben endlich mehr Sport treiben!“), Entspannung und gesunde Lebensführung dargestellt, sondern auch deren Sinn und realistische Umsetzung.

Besonders gut gelungen sind die übersichtlichen Grafiken, Tabellen und Zusammenfassungen.

Insgesamt haben die drei Autoren – Psychosomatiker, Kardiologe und Bewegungstherapeutin – ein, nicht nur für Patientinnen und Patienten, sondern auch für Kolleginnen und Kollegen, die nicht direkt mit der Psychokardiologie befasst sind, sehr lesens- und wertvolles Buch vorgelegt.

Dr. Irmgard Pfaffinger

Herausgeber: Volker Köllner, Eike Langheim, Judit Kleinschmidt. Mein Herz + meine Seele. Das Zusammenspiel von Psyche und Herz: Spannende Einblicke in die Psychokardiologie. 216 Seiten, broschiert, ISBN: 978-3-43210-757-8. 19,99 Euro. TRIAS Verlag, Stuttgart.



KLEINANZEIGEN MARKT

Eine der wichtigsten Jobbörsen in Bayern

Inhalt

- 103** Fortbildungen, Kongresse & Seminare
- 105** Rechtsberatung
- 106** Kongresse/Fortbildungen
- 106** Praxisverkäufe/-abgaben/-vermietungen
- 108** Praxiseinrichtungen
- 108** Praxisgemeinschaften
- 108** Praxisgesuche
- 108** Stellenangebote
- 119** Stellengesuche
- 119** Verschiedenes
- 120** Urlaub/Reisen/Kurorte
- 120** Bekanntschaften

Anzeigenschluss für Heft 4/2021

17. März 2021

Informationen

Kontakt

Maxime Lichtenberger
Tel.: 089 55241-246
E-Mail: maxime.lichtenberger@atlas-verlag.de
Internet: www.atlas-verlag.de/aerzteblatt

Postanschrift

atlas Verlag GmbH
Bajuwarenring 19
82041 Oberhaching

Chiffre

atlas Verlag GmbH
Chiffre XXXX
Bajuwarenring 19
82041 Oberhaching
oder per E-Mail an:
Kleinanzeigen@atlas-verlag.de

Fortbildungen, Kongresse & Seminare

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter/ Referent	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
08.10.–09.10.21 22.10.–23.10.21 12.11.–13.11.21 freitags 15:00–20:00 Uhr und samstags 10:00–17:00 Uhr	51. Hypnotherapiekurs (A1–A3) in 6 Seminartagen Die Anwendungsseminare I–III können auch individuell gebucht werden. 45 FB-Punkte von PTK Bayern	Nußbaumstr. 14 80336 München Über eine zeitnahe Anmel- dung würden wir uns freuen.	Zentrum für Angewandte Hypnose Ausbildungszentrum München Viktoria-Luisen-Str. 17, 66740 Saarlouis Tel. 06831 9865433 info@hypnose-sueddeutschland.de www.hypnose-sueddeutschland.de Kosten: 820,- €
Kurs D 23.04.–25.04.21 Kurs E 16.07.–18.07.21 Kurs A in Köln 16.04.–18.04.21 04.08.–06.08.21	Akupunktur Zusatz-Weiterbildung (auch KV-Fallseminare) weitere Kurse in NHV, Homöopathie Palliativmedizin, Psychosomat. GV, Ernährungsmedizin, Atemmedizin, Bewegungsmedizin, Manuelle Medizin, Interdisziplinäre Schmerztherapie	Praxis Dr. Rietsch Glockenhofstr. 28 90478 Nürnberg Freitag 14:30–21:30 Uhr Samstag/Sonntag 09:30–16:30 Uhr	IAN-Akademie Dr. med. Dipl.-Ing. Susanna Schreiber Marzellenstr. 2–8, 50667 Köln, direkt am Dom Tel.: 0221 120 69 11, info@ian-med.de www.ian-med.de Einmalgebühren, Frühbucherrabatte 200 Std. Komplettausbildung ab 2.190,- €
17.03.–21.03.21 14.04.–18.04.21 12.05.–16.05.21 02.06.–06.06.21 30.06.–04.07.21 21.07.–25.07.21	Psychosomatische Grundversor- gung, Psychotraumatologie 20 Std. Theorie 30 Std. Interv.tech. 10 Std. Balint EBM-plus 2000 35100/35110 alle Facharztgebiete	Institut für Mediziner und Psychologen WIMP Würzburg München	Leitung: Dr. Renate Dill FA für Psychosomatische Medizin, Kinder- Jugendl.-Erwachsenentherapie Psychoanalyse Tel.: 0931 278226 Fax: 0931 275812 dr.r.dill@t-online.de Mobil: 0151 58838573 www.dill-systeme.de
24.03.2021	Webinar: Stoffwechsel-Update Wissenschaftliche Leitung: Frau Prof. Dr. med. Monika Reuss-Borst Fortbildungspunkte beantragt	Die Veranstaltung findet virtuell statt	Kliniken Bad Bocklet AG Frankenstraße 36, 97708 Bad Bocklet Anmeldung über unsere Homepage: www.rehazentrum-bb.de/symposium-2021 Veranstaltung ist kostenfrei
Samstag: 20.03.2021 09:00–14:00 Uhr	„Rückenschmerzen beim älteren Patienten“ – Leitlinien- und alters- gerechte Therapie in der Praxis Ansprechpartner: Chefarzt Dr. Klaus Schnake, Interdis- ziplinäres Zentrum für Wirbelsäulen- und Skoliotherapie und Chefarzt Prof. Dr. Karl-Günter Gaßmann, Geriatrie-Zentrum Erlangen Bei Teilnahme am Online-Sympo- sium erhalten Sie 5 Fortbildungs- punkte.	Online per Zoom-Meeting aus dem Malteser Waldkrankenhaus St. Marien, Erlangen	Online-Symposium des Zentrums für Alters- traumatologie des Malteser Waldkrankenhauses St. Marien in Erlangen Online-Anmeldung: www.rueckensymposium.de Die Veranstaltung ist gebührenfrei.
Block 1: 01.10.–03.10.21 Block 2: 19.11.–21.11.21 Balintgruppe: 26.03.–27.03.21 30.04.–01.05.21 25.06.–26.06.21 06.08.–07.08.21 10.09.–11.09.21 12.11.–13.11.21	Psychosomatische Grundversor- gung nach dem Curriculum der Bundesärztekammer (2001) Erwerb für die Facharztprüfung. Abrechnung EBM 35100 und 35110 Dr. med. bacc. theol. Bernd Deininger Verbale Intervention. Diese Gruppe umfasst 30 Zeitstunden und findet in fünf Abschnitten zu je sechs Zeitstun- den statt.	Seminarräume im Martha-Maria Krankenhaus Räume in der Psychosomatischen Tagesklinik (2. Stock) Stadenstraße 64 a 90491 Nürnberg Seminarräume in der Psychosomatischen Tagesklinik (1. Stock) Stadenstraße 64 a 90491 Nürnberg	Martha-Maria Psychosomatik Stadenstraße 64 a 90491 Nürnberg Tel.: 0911 959-1837 sandra.grillenberger@martha-maria.de helga.emrich@martha-maria.de 900,- € (inkl. Skript und Verpflegung) Übernachtungsmöglichkeit nach Rücksprache gegeben 20,- € pro Zeitstunde (Rechnungsstellung erfolgt pro Wochenende)

Fortbildungen, Kongresse & Seminare

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter/ Referent	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
05.05.21 14.06.21 16.06.21	Palliativmedizin Anwendung klinischer Assessments in der Palliativversorgung Sedierung am Lebensende Arzneimitteltherapiesicherheit in der Palliativmedizin	Christophorus Akademie Klinik für Palliativmedizin Campus Großhadern Marchioninstr. 15 81377 München	Christophorus Akademie, Klinik für Palliativmedizin, LMU Klinikum Tel. 089 4400 77930 christophorus-akademie@med.uni-muenchen.de www.christophorus-akademie.de
Theorie ErnMed Modul I + II 03.05.–07.05.21 16.11.–20.11.21 Theorie ErnMed Modul III + IV +V 10.05.–17.05.21 22.11.–29.11.21 Fall ErnMed Modul I + II + III 14.04.–18.04.21 24.09.–28.09.21 Fall ErnMed Modul IV + V 12.03.–19.03.21 08.11.–15.11.21	NEU! Ernährungsmedizin Fortbildung und Zusatzbezeich- nung Ärztl. Leitung: Dr. med. Leuchtgens Prof. Dr. Dr. med. E. Volger NEU! 120 Std. Fallseminare für Zusatz- bezeichnung Ernährungsmedizin Praxisnahe, zeitsparende Kombi- kurse	Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96) Kneippärztebund Hahnenfeldstr. 21 a Bad Wörishofen Im neuen Tagungszentrum Fortbildung in toller Wohlfühlatmosphäre!	Ärztegesellschaft für Präventionsmedizin und klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e. V. Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel.: 08247 90110  www.kneippaerztebund.de Termine für unseren Kurs Ernährungsmedizin in Potsdam finden Sie auf unserer Internetseite
Kurs 1–4 28.06.–02.07.21 (K1) 05.07.–09.07.21 (K2) 02.07.–04.07.21 + 09.07.–11.07.21 (K3) 12.07.–16.07.21 (K4)	Naturheilverfahren Zusatzbezeichnung praxisnahe, zeitsparende Kompaktkurse (Kurse 1–4) Ärztl. Leitung: Dr. med. Leuchtgens Prof. Dr. Dr. med. E. Volger	Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96) Kneippärztebund Hahnenfeldstr. 21 a Bad Wörishofen	Ärztegesellschaft für Präventionsmedizin und klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e. V. Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel.: 08247 90110 www.kneippaerztebund.de Weitere Kurstermine 2021 finden Sie auf unserer Internetseite.
11.06.–20.06.21 17.09.–26.09.21 19.11.–28.11.21	80 Std. Fallseminare Naturheil- verfahren, Zusatzbezeichnung zeitsparende Kompaktkurse statt dreimonatigem Praktikum	Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96) Kneippärztebund Hahnenfeldstr. 21 a Bad Wörishofen	Ärztegesellschaft für Präventionsmedizin und klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e. V. Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel.: 08247 90110 www.kneippaerztebund.de Weitere Kurstermine 2021 finden Sie auf unserer Internetseite.
24.03.–28.03.21 23.06.–27.06.21 29.09.–03.10.21 10.11.–14.11.21	Psychosomatische Grundversorgung 5-tägiger Blockkurs, 20 Std. Theorie + 30 Std. verbale Interventionstechnik, Abrechn. EBM plus 2000/35100/35110	Kurs in Bad Wörishofen inkl. zwei Praxistage an der Psychosomatischen Klinik Windach inkl. Bustransfer	Ärztliche Leitung: Dr. med. Berberich, Chefarzt Arzt für Psychosomatische Medizin, Psychotherapie und Innere Medizin
19.04.–25.04.21 19.07.–20.07.21	Wald-Gesundheitstrainer Weitere Termine Online	Bad Wörishofen	Kursleitung: Prof. Dr. Dr. Angela Schuh LMU München

Fortbildungen, Kongresse & Seminare

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter/ Referent	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
Beginn: 20.03.21	Theoretische und handlungstechnische Grundlagen in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie für Ärzte in Weiterbildung zum Facharzt für Psychosom. Medizin und Psychotherapie, Psychiatrie und Psychotherapie, (auch für KJ)	MAP, Müllersches Volksbad Rosenheimer Str. 1 81667 München	Münchner Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse e. V. Tel.: 089 4019 202-0 info@psychoanalyse-map.de www.psychoanalyse-map.de Kosten: 480,- € pro Semester, 5 Samstage
Beginn: 09.04.21	Analytische und tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe an Wochenenden 160 Std. Dr. phil. Dipl.-Psych. Isabella Deuerlein	MAP, Müllersches Volksbad Rosenheimer Str. 1 81667 München	Münchner Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse e. V. Tel.: 089 4019 202-0 info@psychoanalyse-map.de www.psychoanalyse-map.de Kosten: gesamt 2.400,- € (ohne Unterkunft/Verpfleg.)
17.04. – 18.04.21 Milz/Leber 24.07. – 25.07.21 Niere/Herz 11.09. – 12.09.21 Lunge/Extra	Die Zang-Fu Organe in der TCM Module der Ausbildung „Meister der Akupunktur DÄGfA“ auch einzeln buchbar	München Veranstaltungsort wird noch bekannt gegeben	Deutsche Ärztesgesellschaft für Akupunktur e.V. Würmtalstr. 54, 81375 München Tel.: 089 71005-11 Fax: 089 71005-25 fz@daegfa.de/ www.daegfa.de Gebühr: für Mitglieder Kurstag 160,- €
10.06. – 13.06.21 Do – So 9:00 – 18:00 Uhr	15. Internationale Münchner Akupunktur-Tage 4-Tage-Intensivkurs In Kooperation mit der Klinik für Anaesthesiologie, LMU München	Poliklinik Pettenkoferstraße 8A 80336 München	Deutsche Ärztesgesellschaft für Akupunktur e.V. Würmtalstr. 54, 81375 München Tel.: 089 71005-11 Fax: 089 71005-25 fz@daegfa.de/ www.daegfa.de Gebühr: Mitglieder 640,- €
12.06. – 13.06.21 Anamnese/Unters. 17.07. – 18.07.21 Reiztechniken/CAT 09.10. – 10.10.21 TuiNa/Ernährung	„Meister der Akupunktur DÄGfA“ Neuer Ausbildungsbeginn Module der Ausbildung auch einzeln buchbar	München Veranstaltungsort wird noch bekannt gegeben	Deutsche Ärztesgesellschaft für Akupunktur e.V. Würmtalstr. 54, 81375 München Tel.: 089 71005-11 Fax: 089 71005-25 fz@daegfa.de/ www.daegfa.de Gebühr: für Mitglieder Kurstag 160,- €
05.08.21 München 08.10.21 München	Akupunktur Zusatzbezeichnung G1 – G15 Beginn neuer Ausbildungsreihen in München	München Veranstaltungsort wird noch bekannt gegeben	Deutsche Ärztesgesellschaft für Akupunktur e.V. Würmtalstr. 54, 81375 München Tel.: 089 71005-11 Fax: 089 71005-25 fz@daegfa.de/ www.daegfa.de Gebühr: Mitglieder G1 – G3 390,- €, Kurstag 160,- €

Rechtsberatung

KLAPP RÖSCHMANN RIEGER  RECHTSANWÄLTE
KANZLEI FÜR ÄRZTE

Dr. Eckhard Klapp
Rechtsanwalt
Achim Röschmann
Rechtsanwalt
Bernd Rieger
Rechtsanwalt
Dr. med. Thomas Preuschhof
Rechtsanwalt und Arzt
Janina Lentrodt
Rechtsanwältin

- Praxisübernahmen und -abgaben
- Ärztliche Kooperationen (z.B. Gemeinschaftspraxis, Praxisgemeinschaft, Arzt-Klinik-Kooperation)
- Medizinische Versorgungszentren
- Zulassungsrecht
- Arzthaftungsrecht
- Arbeitsrecht für Ärzte, Anstellungsgenehmigungen

München: Widenmayerstr. 9 · Tel. 089 – 224 224
Augsburg: Wertinger Str.105 · Tel. 0821– 268 58 52
E-Mail: kanzlei@klapp-roeschmann.de
www.klapp-roeschmann.de

altendorfer
medizin & recht

Telefon 089 20205060
www.altendorfer-medizinrecht.de

Profis für Profis
Prof. Dr. iur. Dr. med. Reinhold Altendorfer
Rechtsanwalt, Fachanwalt für Medizinrecht,
Facharzt für Allgemeinmedizin, Hochschullehrer

Die Arztrechtskanzlei seit 1982

Dr. jur. Jörg Heberer & Kollegen - Fachanwälte für Medizinrecht
Tel. (089) 163040 - www.arztrechtskanzlei.de

Rechtsberatung



Dr. Meindl u. Partner Verrechnungsstelle GmbH | seit 1975
Unternehmen mit Gesicht und Herz
www.verrechnungsstelle.de

Kongresse/Fortbildungen

NOTARZTKURS MÜNCHEN	12.06.-19.06.21 / 16.10.-23.10.21
NOTARZTKURS REFRESHER	
(weitere Termine online)	19.03.-22.03.21 / 12.06.-15.06.21
SIM25 – NOTARZTEINSÄTZE	11.03.-13.03.21 / 24.06.-26.06.21 / 28.10.-30.10.21
VORB. KURS-INTENSIVMEDIZIN	
Der Start Up Kurs für die Intensivstation	08.05.-15.05.21 / 13.11.-20.11.21
ZUSATZBEZEICHNUNG KLINISCHE AKUT- UND NOTFALLMEDIZIN	19.03.21 / 09.07.21 / 10.12.21

Alle Kurse in Kombination mit PALS/ACLS (AHA) möglich bzw. inklusive.
 Von der Bayerischen Landesärztekammer anerkannt, inkl. Fortbildungspunkte



**NOTFALL
AKADEMIE**
Für die Momente
außerhalb der Routine

Termine und Anmeldung unter
www.notfallakademie.de
 Info: 089 / 21554955

NEUE SELBSTERFAHRUNGSGRUPPE
 für Facharzt + „Psychotherapie“. Kurse in Frankfurt/M. und an der Adria in Kroatien. www.gruppenselbsterfahrung.com



Entdecken Sie die **MEDIZINISCHE UNIVERSITÄT -Varna, Bulgarien**

Studieren Sie auf Englisch

- **MEDIZIN**
- **ZAHNMEDIZIN**
- **PHARMAZIE**

Bewerbungsbüro:
 +359 52 677 108
 admissions@mu-varna.bg
www.mu-varna.bg

Chiffre-Anzeigen

So sollte Ihre Zuschrift auf eine Chiffre-Anzeige aussehen.



Praxisverkäufe/-abgaben/-vermietungen

Praxisräume an Fachärzte zu vermieten
 PLZ: 92637. 200m². Zu günstigen Konditionen. Barrierefrei. Renovierung nach eigenen Vorstellungen möglich.
 Tel: 0171/4030464



JETZT ONLINE ZUSTIFTEN!

SOS-Kinderdorf-Stiftung
www.sos-kinderdorf-stiftung.de

Praxisverkäufe/-abgaben/-vermietungen

Räumlichkeiten in Gesundheitszentrum zu Vermieten
 Barrierefreie Praxisflächen im neuen Gesundheitszentrum in 85290 Geisenfeld zu vermieten. Praxisflächen von 80-360 qm individuell einteilbar. Attraktive Lage des Gebäudes mit sehr guter Parkplatzsituation direkt am Gebäude.
 Hüther Benjamin 015122629889 web: www.gesundheits-zentrum-geisenfeld.de email: info@gesundheits-zentrum-geisenfeld.de



Niederlassungsberatung
Praxisabsicherung – Ärztekonzerte
 Der Arzt im Focus – seit 21 Jahren
www.arztsicher.de · Tel. 09241 4844698

OP-Räume
 im Nordosten von München zu vermieten
 Tel: 0172/7865401

Praxisräume in Niederbayern
 1a Lage direkt am Marktplatz
 PLZ 94522/Neubau ab 08/21
www.fuessl.com 0171-4779822

Kinder-Jugendpsychiatrie Schwaben
 Langjährig etablierte, exzellent vernetzte Praxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie mit Sozialpsychiatrievereinbarung im Allgäu zum 30.9.2021 abzugeben. Super Team. Einarbeitung möglich. Räume können nicht übernommen werden.
praxisabgabekjp@web.de

Privatpraxis in Bamberg
 Etablierte & gut laufende Praxis für Kinderheilkunde, Naturheilverfahren und Hausarzt (auch Erwachsene) in sehr guter Lage sucht MitarbeiterIn. Sehr flexible Arbeitszeiten und spätere Übernahme möglich.
 015752105514,
heidrun.i@gmx.de

www.europmed.de
Neurologie/Psychiatrie: Lkr. Berchtesgaden, München
Hausarztpraxen: München; Ottobrunn, Ingolstadt; direkt bei Augsburg, Kempten, BAG-Anteil Lkr. Aichach-Friedberg, Ber. Donauwörth; Lkr. Rosenheim; Holzkirchen, Erding, Mühldorf
Augen: umfangr. mit Op in Rosenheim f. Kooperation
Dermatologie: umfangreiche Praxis nahe München
Kinder: umfangr. Passau
Gynäkologie: Lkr. Donau-Ries mod. Räume
30 Jahre Erfahrung; seriöse Abwicklung von Niederlassungen, Kooperationen und Praxisabgaben aller Fachrichtungen - Praxisbewertungen – komplette Abwicklung der Übernahmen
EuropMed Ärzte-und Finanzberatung GmbH Fraunhoferstr. 26 in 83052 Bruckmühl
Ansprechpartner: Herr Riedel, Tel. 08061 37951, europmed@t-online.de

FRAUENARZTPRAXIS IN ATTRAKTIVER LAGE
 im südlichen Münchner S- Bahn Bereich abzugeben.
 Übergabe baldmöglichst. Chiffre 2500/17130

Orthopädie Nürnberg-Fürth-Erlangen
 Sehr gut etablierte konservativ ausgerichtete Einzelpraxis ab 2022 zu übernehmen / faire Konditionen / bei Interesse:
 Dr. Meindl&Coll. AG, stefan.schimkus@muc-ag.de,
 0911 / 234209-26; Referenz 104527

Praxisverkäufe/-abgaben/-vermietungen

Wir bieten im Mandantenauftrag:**Stadt und Land München:**

- MUC Stadt: KV-Sitz Orthopädie/Chirurgie (A8X0058ML)
- MUC Land: KV-Sitz Gynäkologie (A8X0062ML)
- S-Bahngebiet MUC Nord: Anstellung/Einstieg Orthopädie (A8X0054ML)

Mittelfranken:

- Großraum Nbg.: Übernahme Dermatologie (A900029HP)
- Großraum Nbg.: Übernahme Gynäkologie (A910018JS)
- Großraum N/FÜ/ER: Einstieg Gastroenterologie (A9X0080JS)

weitere Regionen:

- Augsburg: Übernahme HNO (A8X0050ML)
- Stadt in Niederbayern: Einstieg Orthopädie (A9X0061ML)
- Unterfranken: Einstieg Innere Medizin mit kardiologischer Ausrichtung (A9X0079PL)
- Allgäu: Einstieg Gynäkologie (A870003HP)
- bayernweit verlegbar: KV-Sitz Neurochirurgie (A9X0067PL)

Wir suchen im Mandantenauftrag:

- München Stadt und Land: Einstieg/Übernahme Orthopädie
- Nürnberg/Fürth: Hausärztliche Praxen
- Großstädte: Übernahme Dermatologie

Aktuelle Anstellungsangebote (m/d/w) in Praxen/MVZ's:

- Pneumologie mit WB-Möglichkeiten, N/FÜ/RH (A910017HP)
- Diabetologie/Endokrinologie, N/FÜ/ER (A9X0081HP)
- Gastroenterologie, Großraum Bamberg (A9X0058JS)
- Gastroenterologie, Nördliches Oberbayern (A8X0064PL)
- Nephrologie, Nürnberg (A900037PL)
- Neurologie, Oberfranken (A9X0078PL)
- Urologie, Nürnberg (A900041PL)

Weitere Angebote finden Sie auf www.ssp-aerzteberater.de

s.s.p. Die Ärzteberater.

Tel.: 0911 / 8 01 28 – 49 | E-Mail: aerzteberater@ssp-online.de**Praxisräume im Gesundheitszentrum in Ingostadt****Krumenauer Str. 38-44, 85049 Ingolstadt** zu vermieten.Flächen: 121 m², 229,19 m² und 237,24 m²

- in unmittelbarer Nähe des Klinikums Ingolstadt
- verkehrsgünstige Lage
- das Gebäude verfügt über eine Tiefgarage sowie ausreichend ebenerdige Parkplätze
- Bestandsmieter mit unterschiedlichen Fachrichtungen die wertvolle Synergieeffekte ermöglichen

Für die Zusendung eines Exposés sowie jeglichen Fragen können Sie mich gerne jederzeit kontaktieren.

Tel.: 0172 8957 222 - E-Mail: david.miljkovic@nwhreit.com**Hausarztpraxis** im gesperrten Planungsbereich München Stadt abzugeben. Chiffre 2500/17142

Aschau im Chiemgau
Schöne Praxisräume in zentraler Lage (Prientalpassage) zu vermieten;
1. Obergeschoß; ca. 118 qm, 6 Zimmer, neu renoviert
Tel. 0151 17 59 07 53

NEUBAU MODERNES BÜROGEBÄUDE (EG, 1.u.2. OG)

In 94315 Straubing, Hirschberger Ring (Nähe Ittlinger Str.)
provisionsfrei zu vermieten. Gesamtmietfläche ca. 3.000 m².
Größe und Ausstattung der Mieträume nach Mieterwunsch.
Mietpreis auf Anfrage. Fertigstellung Anfang 2022.
Geeignet für Ärzte, Anwälte, Notare, Ausstellung, Verkauf etc.

Anfragen an m.demel@dema-projekt.de
Herrn Manfred Demel, Tel. 0160 / 941 03 758

Praxisflächen zu vermieten!**Zwei verschiedene Neubau-Standorte:****94474 Vilshofen****Fertigstellung Anfang 2024****94501 Aldersbach****Fertigstellung Mitte 2022**

Parkplätze vorhanden, komplett barrierefrei,
Geringe Energiekosten durch hochwertige Bauweise,
Raumplanung flexibel gestaltbar durch zukünftigen Mieter

**Volksbank - Raiffeisenbank
Vilshofen eG**



Interesse? Rufen Sie uns unter Telefon-Nr. 08541 586-0 an.
Mehr Infos unter: www.vr-vilshofen.de/gesundheitszentrum

**Physikalische u. Rehabilitative Medizin /
Kassensitz abzugeben**

vorbehaltlich Genehmigung des ZA bayernweit verlegbar /
Übernahme ab Mitte 2021 möglich / Referenznr. 353959

Bei Interesse: Dr. Meindl&Collegen AG
stefan.schimkus@muc-ag.de, Tel. 0911 / 234209-26

Frauenarztpraxis

Sehr gut und langjährig etablierte Einzelpraxis im Raum
Landshut (Niederbayern) günstig abzugeben. Weiter aus-
baufähig mit großem Einzugsgebiet. Freundlich, engagiertes
Team. Eventuell auch Immobilie zum Verkauf.

Chiffre 2500/17128

Gynäkol.Praxis in Nürnberg-Zentrumaus Altersgründen abzugeben. Findus-nuernberg@gmx.de

Klinik mit § 30 Zulassung in bester Lage Münchens
für operativ tätige Fachbereiche (auch Gemeinschaftspraxis)
zu verkaufen. Chiffre 2500/170140

Friedberg / Bayern - Allgemeinartzpraxis

Einzelpraxis in Toplage abzugeben; entsperrtes Gebiet - ideal für 2
oder mehr Kollegen oder zum Aufbau eines MVZ. Hohe
Lebensqualität am Ort; beste Anbindung an Augsburg und München.
Praxisausstattung up to date. Gerne vorherige Einarbeitung;
Weiterbildung für 1 Jahr liegt vor. Abgabe flexibel ab 7/21
weber-b@t-online.de

Praxisverkäufe/-abgaben/-vermietungen

PHLEBOLOGISCH-ORTHOPÄDISCHE PRIVATPRAXIS FÜR FUSS- UND BEINLEIDEN SOWIE HALTUNGS- UND BEWEGUNGSDIAGNOSTIK UND REFLEXTHERAPIEN

• 25 Jahre in nordbayrischer Großstadt etabliert •

Dr. Meindl u. Partner Wirtschaftsberatung GmbH
Ansprechpartner: Dr. Rudolph Meindl
Tel.: 0911/98478221 • rmeindl@verrechnungsstelle.de

Praxiseinrichtungen

mayer
Innenarchitektur
möbelmanufaktur

räume
realisieren lassen.

- | praxisplanung
- | praxiseinrichtung
- | projektsteuerung

mayer gmbh
amalienstraße 4
75056 sulzfeld
07269 - 91999-0
info@mayer-im.de
www.mayer-im.de



PRAXISKLINIK 85
MKG

| praxen | apotheken | medizinische zentren



- beraten
- planen
- fertigen

gütler

einrichtungen

guetler-einrichtungen.de +49 9872 / 9797-10

Praxisgemeinschaften

Ihre Privatpraxis in Bayreuth - Fachärztin/arzt gesucht

Etabliertes Zentrum für Privatmedizin sucht Kolleg/innen (Gynäkologie, HNO, Neuro o.a.) zur Verstärkung des Ärzteteams. Als Zusammenschluss von Privatpraxen mehrerer Fachrichtungen profitieren wir vom interdisziplinären Austausch und gemeinsam genutzten Strukturen. Auch Anstellung möglich. Erfahrenes Team – stilvolle Räume in saniertem Barockdenkmal – ab Sommer 2021
Dr.med. Friedmar Kröner / georg19@posteo.de / www.georg19.de

FÄ/FA Allgemeinmedizin/Innere Medizin

für Kooperation in Hausarztpraxis (Schwerpunkt Homöopathie/NHV) in Erlangen gesucht. Wir bieten kollegiales Arbeiten in tollem Team. Es besteht die Möglichkeit der zeitnahen Übernahme eines GP Anteils.
Kontakt: Info.doc.erlangen@gmx.de

Praxisgemeinschaften

Perspektive Praxis

Langjährig eingef. neurol. u. psychiatr. GP in Nürnberg sucht langfr. Koop. mit FA/FÄ f. Neurol. u./o. Psych. bzw. Nervenheilkunde. Zum Jahresanfang '22 od. früher suchen wir eine(n) motiv. u. engag. Koll. z. Anst. in VZ/TZ u. vertragl. optionierten späteren Partnerschaft bzw. Sitzübernahme.
Chiffre: 0001/20090

Suche Kooperation mit Gleichgesinnten

FÄ für Allgemeinmedizin und Chirurgie mit Zusatzbezeichnung Proktologie und Homöopathie sucht Kollegen /-innen für eine BAG / Praxisgemeinschaft oder Privatpraxis in Nürnberg und Umgebung.
Chiffre: 0001/20071

Praxisgesuche

Praxisräume 180-200 m² in Schweinfurt Zentrum gesucht
E-Mail: Praxis-Schweinfurt@gmx.de

Stellenangebote

Ophthalmologe (m/w/d) in VZ/TZ für Augen MVZ im Landkreis Regensburg gesucht

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung an
auburger@augenlinik-regensburg.de



AUGEN

Facharzt (m/w/d) für Region Alpenland (Allgäu).
Im Team oder eigenständig. TZ möglich.
Bewerbung bitte an bewerbung@augenlinik-kempton.de

Facharzt/ärztin Innere/Allgemeinmedizin

für große Hausarztpraxis in 91341 Röttenbach bei Erlangen in Voll- oder Teilzeit gesucht.
Gute Arbeitsbedingungen im Ärzteteam, gut ausgestattete, moderne Praxis, keine Dienste, kein MVZ, keine Filiale, flexible aber feste Arbeitszeiten.
Kontakt: 0172-6668646 oder hausarzt@praxis-bystron.de

E-Mail: kleinanzeigen@atlas-verlag.de

Stellenangebote

FA für Psychiatrie und Psychotherapie (m/w/d)

in Teilzeit zur Verstärkung unseres Ärzteteams in renommiertes psychiatrischer Praxis mit breitem Spektrum in Karlsfeld (zw. München und Dachau) gesucht.

Es erwarten Sie ein nettes und motiviertes Team, gute Bezahlung und geregelte Arbeitszeiten.

Ich freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme!

Dr. med. Constanze Schorr, Tel. 08131-91122 oder psychiatrie-karlsfeld@gmx.de

WB-Assistent (m/w/d) Augenheilkunde

ab dem 3. WB-Jahr für operierende Gemeinschaftspraxis in Rosenheim zum nächstmöglichen Termin gesucht. Wir bieten eine interessante, anspruchsvolle und selbstständige Tätigkeit im gesamten Spektrum der Augenheilkunde. WB-Befugnis für 30 Monate vorhanden! Wir freuen uns auf Sie! Bitte richten Sie Ihre vollständige Bewerbung an:

Augenärzte Dr. H. Strobl, Ph. Strobl & Kollegen, Salinstr. 3, 83022 Rosenheim, oder an verwaltung@augenarzt-rosenheim-prien.de

Weiterbildungsassistent*in Pädiatrie

Große kinderärztliche GP in München sucht

WB-Assistent*in in Vollzeit

ab 01.03.2021; WB-Bef. 18 Mo

Chiffre: 0001/11997

WBA für Allgemeinmedizin in Würzburg

in Voll- oder Teilzeit ab 01.10.2021 gesucht.

Geregelte Arbeitszeit, breites Behandlungsspektrum,

Lehrpraxis der Uni Würzburg, sehr nettes Team!

Kontakt: allgemeinmedizinwuerzburg@gmx.de

**Oberarzt/-ärztin Psychiatrie
Spitäler Schaffhausen**

Für unsere Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie suchen wir ab dem 1. März 2021 für die Leitung unsere Akutstationen „Alterspsychiatrie“ und „Affektive Störungen“ jeweils eine/n Oberarzt/-ärztin (Pensum 80% - 100%).

Die vollständige Stellenausschreibung finden Sie unter: www.spitaeler-sh.ch

**Kardiologin/Kardiologe für
Praxis gesucht in Teilzeit**

Wir suchen eine/n Kardiologin/Kardiologe in Teilzeit, flexibel 15-20 Stunden für nichtinvasive Tätigkeit in unserer Praxis in Nürnberg. Wir bieten sehr umfangreiche, interessante kardiologische und angiologische Diagnostik, ein sehr gutes Betriebsklima und übertarifliche Bezahlung. Bewerbung an Kardiologe2020@gmx.de

Fachärztin / Facharzt HNO

ab sofort zur Mitarbeit in Teilzeit gesucht; flexible Arbeitszeiten; gute Lage / Anbindung in München Nord; Chiffre: 0001/20074

Suche Vertretungsarzt (w/m/d)

für Gynpraxis Nähe Regenburg. Teilzeit oder tageweise. Zuschriften bitte unter: gynvertreter-rgb@gmx.de

**BENEDICTUS KRANKENHAUS
TUTZING**

Das Benedictus Krankenhaus Tutzing am Starnberger See bei München ist eine Einrichtung mit herausragender medizinischer und pflegerischer Kompetenz. Das zur Artemed-Klinikgruppe gehörende Akuthaus mit 200 Betten verfügt neben der Grund- und Regelversorgung über acht chefärztlich geführte, spezialisierte Fachbereiche.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir:

einen Oberarzt (m/w/d)

in Vollzeit für unser Wirbelsäulenzentrum

einen Stationsarzt (m/w/d)

in Voll- oder Teilzeit für unser Wirbelsäulenzentrum

einen Stationsarzt (m/w/d)

in Voll- oder Teilzeit für unsere interdisziplinäre
Wahlleistungsstation

Weiterführende Informationen finden Sie unter www.krankenhaus-tutzing.de/karriere

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte an: barbara.andree@artemed.de oder per Post an

Benedictus Krankenhaus Tutzing
Chefartzsekretariat Wirbelsäulenzentrum
Bahnhofstr. 5 | 82327 Tutzing

Facharzt/ärztin Innere/Allgemeinmedizin

für internistische Hausarztpraxis nahe Erlangen gesucht. Beste Arbeitsbedingungen im Ärzteteam, moderne Ausstattung in neuer Praxis, keine KV-Dienstpflcht. Teilzeit problemlos.

Tel.: 0172-6668646 - E-Mail: stellenangebot@praxis-bystron.de

Stellenangebote



AVI MEDICAL

Facharzt (m/w/d)

für Allgemeinmedizin / Innere Medizin gesucht!

Neu eingerichteten Hausarztpraxen (MZV) in zentralen Lagen in Nürnberg und München. Avi Medical unterstützt Ihre Arbeit durch Bereitstellung einer umfassenden Softwarelösung inkl. eigener App für Patienten und Praxis. Administrative Tätigkeiten wie Personal, Einkauf oder Abrechnung werden zentral betreut. Voll- oder Teilzeit. Ab Juli. Julian Kley: +49 (0) 170 6755506

www.avimedical.com
contact@avimedical.com

FÄ/FA für Physikalische Medizin

ab sofort in Vollzeit/Teilzeit oder zum Wiedereinstieg, idealerweise mit Schmerztherapieanerkennung, im großen, modernen hausärztlich-/fachärztlichen MVZ mit breitem Spektrum in München Laim gesucht.

Bewerbungen bitte an Gronenberg@mvz-laim.de

Praxisvertretung

Suche für Juni, Juli und August Praxisvertretung Allgemeinmedizin im Berchtesgadener Land. Wohnmöglichkeit vorhanden. Chiffre: 0001/20078

Ärztlich geführte MVZ's an insgesamt 10 Standorten in und um Nürnberg mit den Fachbereichen **Allgemeinmedizin, Innere Medizin, Diabetologie, Neurologie und Gynäkologie.**

Verstärken Sie unser Team in Teil- oder Vollzeit:

- **Fachärzte (m/w/d)**
- für **Allgemeinmedizin** (Bereich Stadt Schwabach u./o. Nürnberg)
- für **Endokrinologie u./o. Diabetologie**
- für **Physikal. und Rehabilitat. Medizin**
- für **Innere Medizin**

Unser Team steht für ein kollegiales Arbeitsklima, engagierte Weiterbildung, flexible Arbeitszeitgestaltung in Teil- oder Vollzeit, beste Rahmenbedingungen, eine langfristige Perspektive, auch als Nebentätigkeit im Ruhestand oder zum Wiedereinstieg.

Besuchen Sie uns online. Für weitere Informationen stehen wir gerne zur Verfügung. bewerbung@haus-und-facharzt.de - Frau Kliem - Telefon 0911 12035718

PRAXEN
Dr. Bögel, Völk
 und Kollegen
www.haus-und-facharzt.de



Eine gesunde Entscheidung!

Weiterbildungsassistent/-in PFAFFENHOFEN gesucht

Große, moderne Allgemeinarztpraxis in 85276 Pfaffenhofen bietet ab 1.7. WB-Stelle für 24 Monate. Eigenes Sprechzimmer, flexible Arbeitszeiten, gute Bezahlung, humorvolle Kollegen und MFAs. www.allgemeinarzt-pfaffenhofen.de

Halbe WB-Stelle Psychosomatik München

mit Psychoanalyse, Traumatherapie und Körpertherapie für vier Jahre, ab 1.4.2021. Freie Zeiteinteilung. Tel. 089 799107, www.DrMadert.de

FA für Augenheilkunde (m/w/d)

Operative Augenarztpraxis dicht westlich von München sucht konservativen Kollegen/-in zur Mitarbeit am Hauptstandort und Filiale. Übertarifl. Bezahlung, 3-5 Tage, flex. Arbeitszeiten, viel Urlaub. Dr. A.-S. Mammen, Tel: 0177-5579068, info@dr-mammen.de

WB-Assistent/in Psychiatrie/PT od. Psychosomatik gesucht für Psychiatrisches Zentrum München. bewerbung@npzr.de

FA Psychosomatik/Psychotherapie TZ/VZ in Neuro-Psychiatr. Zentrum Muc gesucht.
bewerbungen@npzr.de, 015124144348

WB Assistent/in gesucht im Fach Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
 Freie Halbtagsstelle ab 1. Juni in psychoth. Praxis in Bad Aibling. praxis@psychosomatik-mangfalltal.de

Gesucht: **Nachfolger | Fachärzte | Weiterbildungsassistenten** [m/w/d] für Allgemeinmedizin und Innere Medizin für **Hausarztpraxen** in: LK Dillingen, München, Nürnberg, LK Miltenberg, Aschaffenburg, Memmingen, Neustadt a.d. Donau, Friedberg, Tegernsee, LK Freyung-Grafenau

Tel.: 0521 / 911 730 33
www.deutscherhausarztservice.de
hallo@deutscherhausarztservice.de

○ ○ Deutscher
 ● ○ Hausarzt Service

Hinweis

Herausgeber und Redaktion können keine Gewähr dafür übernehmen, dass die ausgeschriebenen Praxen im Sinne der Bedarfsplanung bedarfsgerecht sind.

Interessenten werden gebeten, sich auf jeden Fall mit der zuständigen KVB-Bezirksstelle in Verbindung zu setzen.

Lust, Ihre neuronalen Verknüpfungen zu erneuern?

MDK BAYERN

... als **Ärztlicher Gutachter (m/w/d)** beim MDK Bayern lernen Sie neue Herausforderungen kennen!

Als Dienstleistungsunternehmen mit über 1.500 Beschäftigten an 24 Standorten in Bayern beraten wir die gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung in allen medizinischen und pflegfachlichen Fragestellungen.

Für unsere stetig wachsenden Aufgaben suchen wir Sie als

Ärztlichen Gutachter (m/w/d), bayernweit

Mit Ihrer ärztlichen Kompetenz und Erfahrung beraten Sie die Krankenkassen in sozialmedizinischen und versorgungsrelevanten Fragen und erstellen Gutachten, sowohl nach Aktenlage wie auch im Rahmen von Untersuchungen.

Im Bereich Krankenhaus beantworten Sie Fragestellungen zu stationärer Behandlungsnotwendigkeit, Verweildauer und Qualität der Kodierung.

Ihre fachliche Expertise bringen Sie auch in Gremien- und Projektarbeit ein.

Dafür bringen Sie mit

- Umfangreiche Berufserfahrung (vorzugsweise fachärztlich) in Klinik und/oder Praxis
- Die Fähigkeit, auch komplexe medizinische Sachverhalte verständlich aufzubereiten
- Freundliches und souveränes Auftreten, eine klare Kundenorientierung, Kooperationsvermögen, Team-, Konfliktfähigkeit und die Bereitschaft, sich kontinuierlich weiterzubilden und Ihr Wissen weiterzugeben
- Die Fahrerlaubnis der Klasse B und einen eigenen PKW
- Sicherheit im Umgang mit modernen EDV-Anwendungen

Sie erwartet

- Eine abwechslungsreiche, fachlich anspruchsvolle Tätigkeit in einem ansprechenden Arbeitsumfeld an einem modernen Arbeitsplatz
- Eine strukturierte Einarbeitung durch erfahrene Kollegen/Mentoren
- Ein umfangreiches Fort- und Weiterbildungsangebot
- Familienfreundliche Arbeitszeiten
- Unterschiedliche Teilzeitmodelle, flexible Gleitzeitregelung (ohne Nacht- und Wochenenddienste)
- Eine attraktive Vergütung nach dem Tarifvertrag für die Medizinischen Dienste sowie Zusatzleistungen (13. Monatsgehalt, betriebliche Altersversorgung, Kinderzuschlag)
- Ein betriebliches Gesundheitsmanagement

Die Gleichstellung von Menschen jeglicher Geschlechtszugehörigkeit ist für uns selbstverständlich. Schwerbehinderte Bewerber (m/w/d) werden bei gleicher Eignung bevorzugt.

Klingt nach einer interessanten Option für einen erfahrenen Arzt (m/w/d) wie Sie?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung! www.mdk-bayern.de/onlinebewerbung

Medizinischer Dienst der Krankenversicherung in Bayern
Hauptverwaltung / Ressort Personalservice
Jessica Murin (Tel.: 089/67008-318)
 Haidenauplatz 1, 81667 München



Zeit für den Menschen. Zeit zum Leben. Arbeitsmedizinischer Dienst der BG BAU GmbH



Sie legen Wert auf ein Umfeld mit viel Eigenständigkeit und flachen Hierarchien? Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind für Sie wesentliche Ziele?

Dann kommen Sie zu uns!

Bundesweit betreut der AMD der BG BAU GmbH, als Tochterunternehmen der BG BAU, ca. 500.000 Betriebe und ca. 2,8 Millionen Versicherte. Wir sind spezialisiert auf das Bauhaupt- und Bauneben-gewerbe, große Reinigungs- und Serviceunternehmen. Unseren Mitgliedsunternehmen bieten wir das gesamte Spektrum der Arbeitsmedizin mit innovativen Lösungen für den Arbeits- und Gesundheitsschutz. Setzen Sie sich gemeinsam mit uns ein – für Sicherheit, Gesundheit und Prävention in einer spannenden Branche!

Wir suchen für unsere Standorte Bayreuth, Regensburg und Würzburg-Höchberg je einen

Facharzt (m/w/d) für Arbeitsmedizin oder Arzt (m/w/d) in Weiterbildung Arbeitsmedizin

Wir bieten ...

- Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch flexible Arbeitszeitmodelle ohne Nacht-, Bereitschafts- und Wochenenddienste
- Finanzierung der Weiterbildung zum Facharzt (m/w/d) für Arbeitsmedizin
- Fundierte Weiterbildung durch vielseitige Tätigkeiten in einem interessanten Umfeld
- Attraktive Vergütung an einem sicheren Arbeitsplatz mit guter Work-Life-Balance
- Interessante Zukunftsperspektiven und Aufstiegsmöglichkeiten in einem stabilen, wachsenden Unternehmen
- Dienstfahrzeug, auch zur privaten Nutzung

Sie als Experte ...

- sind präventiv tätig und betreuen und beraten unsere Mitgliedsbetriebe zum Arbeits- und Gesundheitsschutz
- arbeiten in einem kollegialen Team in unserem arbeitsmedizinischen Kompetenzzentrum und im Au-ßendienst mit qualifiziertem Assistenzpersonal
- erkennen arbeitsbedingte Erkrankungen frühzeitig und helfen diese zu verhindern
- sind Berater (m/w/d) beim betrieblichen Gesundheitsmanagement in Unternehmen
- wirken bei der individuellen beruflichen und medizinischen Rehabilitation mit

Wir erwarten ...

- Ausbildung zum Facharzt (m/w/d) für Arbeitsmedizin oder Arzt (m/w/d) in Weiterbildung Arbeitsme-dizin mit mind. 24 Monaten Weiterbildungszeit in der Inneren Medizin/Allgemeinmedizin oder pati-entennaher Versorgung
- Sicheres Auftreten, Teamfähigkeit und Engagement
- PKW-Führerschein (Klasse B)

Die Stelle ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt in Vollzeit zu besetzen.
Grundsätzlich ist die Stelle teilzeitgeeignet.

Schwerbehinderte Bewerbende werden bei gleicher Eignung und Qualifikation besonders berücksichtigt.

Das klingt nach einer interessanten Position für Sie?

Dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung! Diese senden Sie bitte mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung in einem PDF-Dokument per E-Mail an

amd-bewerbung-sued@amd.bgbau.de

Unsere Regionalleitung Frau Dr. Vasilache-Schlemmer steht Ihnen in fachlichen Fragen unter der Telefonnummer +49 (0) 898897-910 gern zur Verfügung.

Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft

Region Süd – Fachabteilung Personal • Am Knie 6 • 81241 München

www.amd.bgbau.de

Anzeigenschlüsse

Bitte beachten Sie
unsere nächsten
Anzeigen-
schlussstermine:



Heft 4/2021
17. März 2021

Heft 5/2021
14. April 2021

Heft 6/2021
11. Mai 2021

Heft 7-8/2021
16. Juni 2021

Heft 9/2021
11. August 2021

Wir beraten Sie
gerne!

Maxime Lichtenberger,
Tel.: 089 55241-246

[www.atlas-verlag.de/
aerzteblatt](http://www.atlas-verlag.de/aerzteblatt)

Stellenangebote

WIR suchen Assistenzärzte, die im **LEBEN** noch einiges vorhaben und in der **GESUNDHEIT** den nächsten Karriereschritt machen wollen.



ARZT FÜR DIE WEITERBILDUNG ZUM FACHARZT (M/W/D) ODER ARBEITSMEDIZINER (M/W/D) VOLL- ODER TEILZEIT, BUNDESWEIT

(u. a. Ansbach | Aalen | Bamberg | Deggendorf | Garching | Ingolstadt | Kempten | Ulm)

Starten Sie mit uns durch in eine gesunde Zukunft! Wir sind Vordenker, Marktführer und europaweit mit über 4.500 Fachkräften in der Arbeitsmedizin, in der Arbeitssicherheit und im Gesundheitsmanagement im Einsatz. Mit einem jährlichen Wachstum von über 200 Mitarbeitenden unterstützen und beraten wir unsere Kunden bei der Gestaltung gesunder und sicherer Arbeitsplätze. Unser Antrieb: Wir fördern und leben Gesundheit – auf allen Ebenen.

WIR BIETEN MEHR

- > Vielfältige und erfüllende Aufgaben
- > Ausgezeichnete Aufstiegschancen
- > Work-Life-Balance mit flexiblen Arbeitszeiten
- > Finanzierte Weiterbildungsmaßnahmen
- > Attraktive Vergütung und Benefits

LEBEN UND ARBEITEN

- > Beratung von Unternehmen unterschiedlicher Branchen und Größen in allen Fragen rund um Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz
- > Durchführung von Vorsorgeuntersuchungen
- > Konzeption und Durchführung von Schulungen

IHRE EXPERTISE IM BEREICH GESUNDHEIT

- > Ärztinnen und Ärzten mit 24-monatiger Erfahrung auf einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung (Innere und Allgemeinmedizin, Anästhesie, Augenheilkunde, HNO, Psychosomatik uvm.), Fachärzten für Arbeitsmedizin und Ärzten mit der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin bieten wir einen Einstieg in ein expandierendes Unternehmen
- > Professionelles Auftreten, Kommunikationsstärke und Freude an der Beratung
- > Teamfähigkeit

INTERESSIERT?

Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen und des frühestmöglichen Eintrittstermins über unser Bewerberportal:

<https://www.bad-gmbh.de/karriere/stellenangebote/>

B-A-D GmbH –

Personalentwicklung und Recruiting

Herr Ballmann, Tel.: 0228 - 40072-684

www.bad-gmbh.de/karriere

Folgen Sie uns auf:



 JETZT BEWERBEN!
www.wir-leben-gesundheit.com



Einfach QR Code scannen und direkt zu den Anzeigen gelangen.

Sicher arbeiten. Gesund leben.



Moderne innovative Hautarztpraxis

im Alpenvorland (westlich von München) sucht **FÄ/FA**
(Teil- oder Vollzeit möglich).

info@consulting-med.de, Tel.: 089-55 29 117-0



consulting-med.de

Fachärztin (m/w/d) für Ortho/Unfallchir.

In Teilzeit für kons. Gemeinschaftspraxis in **BAMBERG** gesucht.
Weiterbildungsermächtigung 12 Monate. Wir freuen uns auf Ihre
Bewerbung.

Dres. Flottemesch u. Fünfgelder
0951/2080041, dr.hans@fuenfgelder.com

Moderne Kinderarztpraxis in Bad Tölz sucht

zum nächstmöglichen Zeitpunkt SicherstellungsassistentIn in Teilzeit,
Gemeinschaftspraxis mit breitem Spektrum. Kontakt: praxis@reploh-grundhuber-tengg.de oder 0174-9442284 .

Weiterbildungsassistent/in u. FA Innere/Allgemeinmedizin in Nürnberg gesucht

Weiterbildungsbefugnisse für Innere und Allgemeinmedizin,
Pneumologie, Allergologie, Ultraschall, Arbeitsmedizin und
Röntgen-Thorax liegen vor. Übertarifliche Bezahlung, Beginn
jetzt oder später.

Schriftliche Bewerbung an: Dr. med. E. Gill/ Dr. med.

S. Haußler/ Dr. med. S. Aichinger, Eibacher Hauptstr. 52,
90451 Nürnberg, Tel. 0911/646028

1 FÄ/FA für Innere / Allgemeinmedizin m/w/d ab 01.07.21
oder später zur Übernahme einer spezialisierten Praxis für
Adipositas- und Ernährungsmedizin. Vorab Anstellung
zur Weiterbildung möglich. Raum Deggendorf und Regens-
burg. Chiffre 2500/17136

atlas Verlag – Wir beraten Sie gerne! Tel.: 089 55241-246

Stellenangebote

FÄ/FA Dermatologie

für große, moderne **Hautarztpraxis** mit breitem Leistungsspektrum in Dillingen/Donau ab dem 01.04.2021, ggf. später in Teilzeit gesucht. Attraktive Vergütung, Umsatzbeteiligung.

info@hautzentrum-dillingen.de
Tel. 09071 4032

Wir sind eine überörtlich, fachübergreifend tätige **Gemeinschaftspraxis im Chiemgau und Berchtesgadener Land**

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Facharzt für Physikalische und Rehabilitative Medizin - m/w/d - zur Nachbesetzung. KV Sitz ist vorhanden.

Wir bieten ein gutes Betriebsklima, adäquate Honorierung ohne Nacht- & Wochenenddienste

Bewerbung an: Gemeinschaftspraxis OUCC Part mbB, Stadtplatz 31, 83278 Traunstein z. Hd. Herrn Uwe Schmidt, kaufm. Leiter; oder per Email: u.schmidt@oucc



Klinikum Nürnberg

Wir sind für Sie da!



Für die Klinik für Neurologie am Klinikum Nürnberg (Nachfolge Prof. Dr. Frank Erbguth) schreiben wir zum 01.04.2022 die

Ärztliche Leitung (m/w/d) der Klinik für Neurologie

verbunden mit dem PMU-Lehrstuhl für Neurologie am Klinikum Nürnberg

aus.

Die ausführliche Stellenausschreibung und die Möglichkeit, sich online zu bewerben, erhalten Sie auf www.klinikum-nuernberg.de unter **Jobs + Karriere**.

Für fachliche Informationen steht Ihnen Herr Prof. Dr. Frank Erbguth unter Telefon 0911 398-2490 und für allgemeine Informationen über die ausgeschriebene Position steht Ihnen Herr Prof. Dr. Achim Jockwig, Vorstandsvorsitzender, unter Telefon 0911 398-3501 gerne zur Verfügung.

Bitte bewerben Sie sich über unser Online-Portal. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Klinikum Nürnberg
Personalmanagement
Frau Helm | Tel. 0911 398-3670
www.klinikum-nuernberg.de



WB-Stelle Gynäkologie für 2 oder 4 Jahre, Gyn-Praxis in PLZ 87435. Bewerbung bitte an S. Giehl, E-Mail: sg@gyn-giehl.de, www.gyn-giehl.de



Wir fördern Ihre Praxis in Bayern!



Die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns bezuschusst **Niederlassungen und Praxisübernahmen** in folgenden Regionen:

Hausärzte (m/w/d)

- Eggenfelden Nord (Niederbayern)

Fachärzte (m/w/d)

- Augenärzte im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen (Mittelfranken)
- Hautärzte im Landkreis Wunsiedel (Oberfranken)

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.kvb.de/Foerderung oder nehmen Sie Kontakt mit uns auf: Sicherstellungsrichtlinie@kvb.de

Die Regierung von Niederbayern



sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für den Öffentlichen Gesundheitsdienst

Ärztinnen / Ärzte (m/w/d)

in befristetem und in unbefristetem Beschäftigungsverhältnis für die **Gesundheitsämter an den Landratsämtern Deggendorf, Dingolfing-Landau, Freyung-Grafenau, Kelheim, Landshut, Passau, Regen und Rottal-Inn.**

Der moderne Öffentliche Gesundheitsdienst Bayerns ist eine multidisziplinäre Institution, die sich als „Sachverwalter“ der öffentlichen Gesundheit für die gesundheitlichen Belange aller Bürgerinnen und Bürger einsetzt. Motivierte und leistungsfähige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (m/w/d) sind das Potenzial für unseren Erfolg. Die Vereinbarkeit der beruflichen Anforderungen mit den familiären und lebensphasenabhängigen Bedürfnissen unserer Beschäftigten sind daher besonders wichtig.

Das Tätigkeitsspektrum umfasst Aufgaben in den folgenden Bereichen:

- Hygiene und Infektionsschutz
- Epidemiologie und Gesundheitsberichterstattung
- Gesundheitsförderung und Prävention
- Sozialmedizin und Begutachtungen
- Kinder- und Jugendmedizin, schulärztliche Tätigkeiten
- Umweltmedizin

Der vollständige Ausschreibungstext ist auf der Internetseite der Regierung von Niederbayern unter der Rubrik „Stellenangebote“ veröffentlicht. Dort finden Sie auch die Bewerbungsfristen, Hinweise für Schwerbehinderte und zum Gleichstellungsgedanken. Das beschriebene Anforderungsprofil ist verbindlich.



ias
Gruppe

Facharzt für Arbeitsmedizin / Arzt in Weiterbildung (m/w/d) ab sofort in Voll- oder Teilzeit, unbefristet am Standort Hof

Die ias-Gruppe zählt mit rund 130 Standorten und 1.300 Mitarbeitern bundesweit zu den führenden Anbietern im Betrieblichen Gesundheits- und Leistungsfähigkeitsmanagement. Seit 40 Jahren beraten wir Unternehmen zu Themen rund um die Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz. Wir entwickeln individuelle und ganzheitliche Konzepte zur präventiven und nachhaltigen Förderung von Gesundheit und Leistungsfähigkeit in der modernen Arbeitswelt. Auf diesem Kurs wachsen wir erfolgreich weiter und suchen für die **ias-Gruppe** ärztliche Mitarbeiter für eine langfristige Zusammenarbeit.

Ihre Aufgabenschwerpunkte

- Als Arbeitsmediziner (m/w/d) bei der ias-Gruppe sind Sie ausschließlich präventiv tätig
- Sie beraten im Außendienst Ihre Kunden umfassend zu arbeitsmedizinischen Fragestellungen sowie in der Betrieblichen Gesundheitsförderung und der Prävention und führen Untersuchungen von Mitarbeitern in unserem arbeitsmedizinischen Zentrum durch
- Dabei arbeiten Sie mit einem interdisziplinären Expertenteam bestehend aus Arbeitspsychologen, Sicherheitsingenieuren, BGM-Beratern und weiteren Professionen zusammen

Ihr Profil

- Sie sind Facharzt (m/w/d) für Arbeitsmedizin oder tragen die Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin
- Alternativ bringen Sie für die Weiterbildung im Fach Arbeitsmedizin 24 Monate Erfahrung in den Gebieten der unmittelbaren Patientenversorgung bzw. je nach Ärztekammer in der Inneren oder Allgemeinmedizin mit
- Sie besitzen ein gutes Zeitmanagement, um Ihre Termine im Team und mit unseren Kunden zu koordinieren

Ihre Perspektiven

- Moderne Arbeitsmedizin mit vielseitigen Aufgaben bei der Betreuung von Kunden verschiedenster Branchen und Unternehmensgrößen
- Teil- oder Vollzeit ohne Wochenend- und Schichtdienste
- 30 Tage Urlaub (bei Vollzeit)
- Gründliche Einarbeitung
- Arbeit in einem kollegialen Umfeld
- Vernetzte Zusammenarbeit mit erfahrenen Kollegen aus den genannten Fachgebieten
- Zahlreiche interne und externe Weiterbildungsmöglichkeiten, Förderung des fachlichen und interdisziplinären Austauschs
- Sozialleistungen und Angebote zur Gesundheitsförderung
- Corporate Benefits

Kontakt und Bewerbung

Fragen zu Ihrer zukünftigen Position beantwortet Ihnen gern unser Personalreferent Recruiting: Dominik Tascioglu unter Tel. 0721 / 8204-151 oder unter karriere@ias-gruppe.de

Wir freuen uns über Bewerbungen unabhängig von Alter, Geschlecht, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderungen, sexueller Identität oder sonstigen schutzwürdigen Merkmalen.

Werden Sie Teil unseres Teams und bewerben Sie sich unter: www.ias-gruppe.de/Karriere

Zeit für den Menschen. Zeit zum Leben.

Arbeitsmedizinischer Dienst der BG BAU GmbH



Sie legen Wert auf ein Umfeld mit viel Eigenständigkeit und flachen Hierarchien? Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind für Sie wesentliche Ziele?

Dann kommen Sie zu uns!

Bundesweit betreut der AMD der BG BAU GmbH, als Tochterunternehmen der BG BAU, ca. 500.000 Betriebe und ca. 2,8 Millionen Versicherte. Wir sind spezialisiert auf das Bauhaupt- und Bauneben- gewerbe, große Reinigungs- und Serviceunternehmen. Unseren Mitgliedsunternehmen bieten wir das gesamte Spektrum der Arbeitsmedizin mit innovativen Lösungen für den Arbeits- und Gesundheitsschutz. Setzen Sie sich gemeinsam mit uns ein – für Sicherheit, Gesundheit und Prävention in einer spannenden Branche!

Wir suchen für unsere Standorte Kaufbeuren und Würzburg-Höchstberg je einen

Facharzt (m/w/d) für Arbeitsmedizin als Zentrumsleitung

Wir bieten ...

- Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch flexible Arbeitszeitmodelle ohne Nacht-, Bereitschafts- und Wochenenddienste
- Eigenständigkeit und Führungsverantwortung
- Vielseitige Tätigkeiten durch eine große Bandbreite der Arbeitsmedizin
- Attraktive Vergütung an einem sicheren Arbeitsplatz mit guter Work-Life-Balance
- Interessante Zukunftsperspektiven in einem stabilen, wachsenden Unternehmen
- Dienstfahrzeug, auch zur privaten Nutzung

Sie als Experte ...

- sind zuständig für die fachliche, personelle und organisatorische Leitung des Zentrums
- sind präventiv tätig und betreuen und beraten unsere Mitgliedsbetriebe zum Arbeits- und Gesundheitsschutz
- arbeiten in einem kollegialen Team in unserem arbeitsmedizinischen Kompetenzzentrum und im Außendienst mit qualifiziertem Assistenzpersonal
- erkennen arbeitsbedingte Erkrankungen frühzeitig und helfen diese zu verhindern
- sind Berater (m/w/d) beim betrieblichen Gesundheitsmanagement in Unternehmen
- wirken bei der individuellen beruflichen und medizinischen Rehabilitation mit

Wir erwarten ...

- Facharzt (m/w/d) für Arbeitsmedizin
- Mehrjährige Erfahrung als Betriebsarzt (m/w/d) bei der Betreuung von Betrieben
- Weiterbildungsermächtigung im Fachgebiet Arbeitsmedizin
- Sicheres Auftreten und Führungserfahrung
- Kontaktfreudigkeit, Teamfähigkeit und Engagement
- PKW-Führerschein (Klasse B)

Die Stelle ist ab sofort **unbefristet in Vollzeit** zu besetzen. Grundsätzlich ist die Stelle in Teilzeit geeignet.

Schwerbehinderte Bewerbende werden bei gleicher Eignung und Qualifikation besonders berücksichtigt.

Das klingt nach einer interessanten Position für Sie?

Dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung! Diese senden Sie bitte mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung in einem PDF-Dokument per E-Mail an

amd-bewerbung-sued@amd.bgbau.de

Unsere Regionalleitung Frau Dr. Vasilache-Schlemmer steht Ihnen in fachlichen Fragen unter der Telefonnummer +49 (0) 898897-910 gern zur Verfügung.

Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft

Region Süd – Fachabteilung Personal • Am Knie 6 • 81241 München

www.amd.bgbau.de

Stellenangebote

Weiterbildung

Allgemeinmedizin

Zum 01.04.2021 suchen wir einen WB-Assistent/in (VZ/TZ) für unsere Praxis in Tittmoning. (WB-Zeit 24 Monate)
www.arzt-tittmoning.de
Mail: management@arzt-tittmoning.de
Tel.: 08683/8904930

FA für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (m/w/d) in TZ gesucht. Sozialmedizin wünschenswert.

Reha-Zentrum Ottobrunn

Dr. med. Meinrad Linsenmeier
Tel. 089 / 660 72 82 31
www.rehazentrum-ottobrunn.com
jobs@rehazentrum-ottobrunn.com

FA/FÄ Hämatologie/Onkologie (m/w/d)

Ärzteteam aus Hämatologie/Onkologie (3 Stellen), Frauenheilkunde (2) und Rehabilitative Medizin (1) sucht ab Mitte 2021 FA/FÄ für Hämatologie/Onkologie in TZ oder VZ zur Anstellung. Angeboten wird die ambulante Arbeit im MVZ und die kollegiale Leitung der Station für Hämatologie und Onkologie in der Klinik Dorfen. Optionen auf eine spätere Übernahme als Partner/in im MVZ können vereinbart werden.
Dr. med. Cathrine Haller
MVZ RetiMed
Hämatologie/Onkologie - Physikalische und Rehabilitative Medizin - Frauenheilkunde
Siemensstraße 1 a-b
84405 Dorfen
Tel.: 080 81 / 957 03-0
Fax: 080 81 / 957 03-10
haller@mvz-retimed.de
www.mvz-retimed.de

Erfahrener Allgemeinarzt

übernimmt Praxisvertretung +49 160 3388403

Stellenangebote


Medizinisches Versorgungszentrum Dorfen

Das MVZ Dorfen ist ein modernes allgemeinmedizinisches, diabetologisches, kardiologisches und gastroenterologisches Zentrum mit Filialpraxen in Erding, Oberding, Taufkirchen, Haag und ab Frühsommer 2021 in Buchbach.

Für unseren **Hauptstandort in Dorfen und unsere neue allgemeinmedizinische Praxis in Buchbach** suchen wir ab 1. Mai 2021

eine(n) Ärztin/Arzt in Vollzeit/Teilzeit (m/w/d)

(Facharzt/-ärztin für Allgemeinmedizin oder Facharzt/-ärztin für Innere Medizin – hausärztlich tätig)

Der/die erfolgreiche Bewerber/in soll eine ärztliche Führungsposition in der Allgemeinmedizin übernehmen und wird - in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung, den Gesellschaftern und angestellten Ärzten des MVZ - die Inbetriebnahme sowie die hausärztliche Patientenversorgung in der neuen, modernen allgemeinmedizinischen Praxis im Gesundheitszentrum Buchbach leiten. Diese verantwortungsvolle Position wird mit einem attraktiven Gehalt plus einer Gewinnbeteiligung honoriert.

Zu den Standorten: Dorfen und Buchbach sind attraktive Gemeinden rund 45 km bzw. 60 km östlich von München. Dank der neuen Autobahnanschlüsse an die A94 sind Dorfen und Buchbach in ca. 30-40 Minuten von der östlichen Stadtgrenze Münchens zu erreichen, mit der Regional-Bahn vom Münchner Ostbahnhof in ca. 30 Minuten. Durch die verkehrstechnische Erschließung erfährt die Region einen nachhaltigen Aufschwung. Die Bevölkerungszahlen in Dorfen und Umgebung steigen kontinuierlich und somit auch die infrastrukturellen und kulturellen Angebote. Alle weiterführenden Schulen sind am Ort bzw. in der Nachbargemeinde. Buchbach ist per PKW in ca. 15 Minuten von Dorfen erreichbar.

Weitere Informationen erhalten Sie gerne bei unserem Geschäftsführer **Dr. Francisco X. Moreano** unter **0176 6260 3327**

Bewerbungen bitte per E-Mail an:
bewerbung@mvz-dorfen.de

**Fachdozent (m/w/d) – Fachsprache
Deutsch für internationale Ärzte**


Die AkadRe GmbH ist eines der führenden Institute für sprachliche und interkulturelle Bildung mit Schwerpunkt Deutsch als Fremdsprache. Als zertifizierte Spezialisten für Deutsch im Gesundheitswesen bereiten wir internationale Ärzte kompetent auf die Fachsprachprüfungen der Landesärztekammern vor, die sie zur beruflichen Anerkennung in Deutschland absolvieren müssen.

Für unser Fachdozenten-Team suchen wir Ärzte (m/w/d) auf Honorarbasis, die unsere Teilnehmer für die komplexen kommunikativen Anforderungen in Klinik oder Praxis qualifizieren (z.B. Fallbesprechungen, Arztbriefe, Befunde, klinischer Alltag). Der Einsatz erfolgt nach Abstimmung zu ca. 3-6 Unterrichtseinheiten im Monat.

Kontakt:

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an: bewerbung@akadre.de
Bei Fragen erreichen Sie uns unter: 0911 23992160


**STRAHLENTHERAPIE
MÜHLENINSEL**


Die Radiologie Mühleninsel Landshut GbR ist eine überörtliche Berufsausübungsgemeinschaft für Radiologie, Strahlentherapie und Nuklearmedizin und betreibt in Landshut sowie Mühldorf am Inn jeweils eine Praxis für Strahlentherapie.

Für unsere Strahlentherapie in **Landshut** (KV-Sitz vorhanden) suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt:

**Facharzt/Fachärztin für Strahlentherapie (m/w/d)
oder**

Weiterbildungsassistent/in (m/w/d)
im letzten Jahr der Weiterbildung

in Voll- oder Teilzeitanstellung

Seit März 2019 befindet sich die Strahlentherapie am Standort Landshut in neuen und modernen Praxisräumen am Krankenhaus Landshut-Achdorf. Die Abteilung verfügt über einen Linac Versa HD (Elekta), einen Oberflächenscanner Catalyst (C-RAD), sowie einem speziellen CT zur RT-Planung (Siemens). Somit können alle modernen Techniken der Strahlentherapie abgebildet werden (VMAT, IGRT, SGRT, Stereotaxie).

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an:

Strahlentherapie Mühleninsel
z. Hd. Herrn Stolzenberg
Achdorfer Weg 3
84036 Landshut oder
radiologie@muehleninsel.de



www.muehleninsel.de

Einstieg Urologische Praxis

Urolog.GM in Dachau bei München mit Belegbetten sucht FÄ/FA f. Uro.

zunächst in Anstellung auf hälft.KV-Sitz.Evtl auch ganztags. Einstieg als Perspektive in 1-2J.Op.Grundkenntnisse nötig, da auch BD für Belegabt.im örtl. KH zu leisten sind.Ab 1.4. spät.1.10.21.

Urologie Dachau
08131352525
andreasmerget@alice-dsl.net

Stellenangebote



Sozialstiftung Bamberg
Ärztliche Praxiszentren

Die Ärztlichen Praxiszentren der MVZ Bamberg-Forchheim gGmbH sichern die wohnortnahe ambulante Versorgung in der Region. Dabei decken wir ein breites medizinisches Spektrum ab. Die enge Vernetzung untereinander und mit den Kliniken Forchheim und Bamberg sowie den weiteren Kliniken der Region gewährleistet ein hohes Maß an Sicherheit und eine schnelle, kompetente Rundum-Versorgung aus einer Hand. Die Region Bamberg Forchheim mit der Fränkischen Schweiz bietet höchstmöglichen Freizeitwert.

Für unser Medizinisches Versorgungszentrum in Ebermannstadt suchen wir ab sofort einen

Facharzt (m/w/d) Allgemeinmedizin/Internist als Hausarzt

Wir bieten Ihnen ein interessantes und abwechslungsreiches Aufgabengebiet innerhalb eines aktiven, aufgeschlossenen und kollegialen Teams. Es werden regelmäßige interne und externe Fortbildungen sowie interdisziplinäre Fallkonferenzen auch in Zusammenarbeit mit der Sozialstiftung Bamberg angeboten.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung. Für weitere Informationen steht Ihnen gerne Herr Pitzer, unter der Rufnummer (0951) 503 53703 zur Verfügung.

Weitere Informationen unter www.sozialstiftung-bamberg.de

Frauenärztin (Raum Nürnberg)
sucht Kollegin zur Mitarbeit in sehr gut etablierter Praxis:
gyn-praxis@web.de

Weiterbildungsassistent/in
(Allgemeinmedizin) auf dem Gebiet Orthopädie/Chirurgie in Nürnberg gesucht.
Weiterbildungsbefugnis 12 Monate. Schriftliche Bewerbung an: info@doc-noris.de
Orthopädisch-chirurgische Gemeinschaftspraxis
Drs. Lott, Hirn, Wagner

Sympathische Allgemeinarztpraxis
mit breitem Leistungsspektrum und flexiblen Arbeitszeitmodellen sucht **Facharzt/in für Allgemeinmedizin** in Voll- oder Teilzeit im **Raum Rosenheim!**
Unser Team freut sich über Ihre aussagekräftige Bewerbung.
Tel. 0160 / 90294172,
www.heufeldpraxis.de

www.atlas-verlag.de/aerzteblatt

FÄ/FA (20h/Woche) für ambulantes OP-Zentrum in Augsburg gesucht
Wir suchen für unser ambulantes OP-Zentrum in Augsburg ab dem 1.4.2021 eine FÄ/FA zur Unterstützung unseres Teams. Wir führen Narkosen im Bereich Allgemein-/plastische/Hand-/Wirbelsäulenchirurgie und Orthopädie sowie bei MKG-, Augen-, gynäkologischen, urologischen und zahnärztlichen Eingriffen durch.
Bei Interesse melden Sie sich gerne unter:
Praxisklinik Augsburg, Prinzregentenstrasse 25, 86150 Augsburg
Tel.: 0821-513761 email: info@praxisklinik-augsburg.de

Ärztin/Arzt für Landarztpraxis im "Speckgürtel" Münchens gesucht
Große moderne Hausarztpraxis für die ganze Familie bietet spannende, abwechslungsreiche Tätigkeit mit geregelten Arbeitszeiten, volles Diagnostikspektrum, Komplementärmedizin, Palliativversorgung und komplett digitalisierte Pat.verw. in lichtdurchflutetem Bungalow direkt am Bhf. Petershausen, nur 20 Min. vom Hbf. mit RE/RB, auch S2 Anschluß. Attraktives Gehalt + Fahrtkostenzuschuss + betriebl. Altersvors. für FÄ/FA o. WBÄ/A (24 Mon.) f. Allgemeinmedizin ab sofort mögl.. Ein gut gelauntes Team (2 FÄ, 4 MFAs) freut sich auf IHRE Mitarbeit in VZ/TZ.
Bilder und alle Infos unter: www.praxis-boehlen.de
Bewerbungen an: boehlen@praxis-boehlen.de

FA/FÄ für Allgemein/Innere Medizin
für unser internistisch-hausärztliches MVZ im Landkreis Fürth, ab sofort, flexibel in Voll- oder Teilzeit.
Ihr Profil:
Sie sind erfahrene/r FÄ/FA und streben eine selbstständige und eigenverantwortliche Tätigkeit an, aber ohne die Belastung einer eigenen Praxis. Sie engagieren sich für Ihre Patienten, legen aber auch Wert auf klare Arbeitsstrukturen mit gut planbaren Arbeitszeiten.
Was Sie erwartet:
Moderne Praxis, eingespieltes Mitarbeiterteam, attraktive Konditionen
Kontakt und Infos unter:
bewerbung@praxis-krafft.de / www.praxis-krafft.de

Große orthopädische Praxis in München Neuhausen/Zentrum sucht
FÄ/FA für Orthopädie-Unfallchirurgie
Arbeitsfeld; Schwerpunkt Praxistätigkeit mit ergänzender operativer Tätigkeit
KV-Sitze vorhanden. Berufliche Perspektive mit möglicher Partnerschaft. Umfassendes konservatives und operativ-orthopädisches Spektrum, auch endoprothetische Operationen erwünscht, 800 m² Praxis, eigene MRT-Diagnostik, fachumgreifendes operatives Spektrum mit mehreren Partnerkliniken, Sportbetreuung, innovatives Partnerteam.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per E-Mail – Kontakt:
info@drsoeller.de oder Mobil: 0172-8686931

E-Mail: kleinanzeigen@atlas-verlag.de

Stellenangebote



Die Hochschule Landshut sucht zur Erweiterung des Studienangebots an der **Fakultät Interdisziplinäre Studien** zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine **W2-Professur (m/w/d)** für das Lehrgebiet **Medizinische Grundlagen in Gesundheitsberufen**.

Der/Die Stelleninhaber/in hat die Aufgabe, an der Weiterentwicklung des bestehenden gesundheitswissenschaftlichen Studienangebotes mitzuwirken. Hierunter fallen insbesondere die aktive Mitarbeit bei der Weiterentwicklung des hebammenspezifischen Lehrangebotes in den grundlagenmedizinischen Bereichen „Medizinische Grundlagen“, „Frauen- und Kindergesundheit“ sowie „Public Health“ u. a.

Weitere Informationen zum Aufgabengebiet, zu den Einstellungsbedingungen und zu sonstigen Rahmenbedingungen können Sie dem vollständigen Stellenangebot unter folgendem Link entnehmen oder scannen Sie den QR Code:

<https://www.haw-landshut.de/aktuelles/stellenangebote/online-bewerbungsportal.html>



HOCHSCHULE LANDSHUT
Hochschule für angewandte Wissenschaften
Am Lurzenhof 1 | 84036 Landshut
Tel. +49 (0)871 – 506 0 | Fax. +49 (0)871 – 506 506
www.haw-landshut.de

Weiterbildungsassistent*in Allgemeinmedizin und

FA*in Allgemeinmedizin oder Betriebsmedizin
zur Anstellung oder Kooperation in Ärztehaus Nürnberg gesucht. Sehr gute Bedingungen, sehr gute Bezahlung auch in Teilzeit.

praxis@parcside-allgemeinmedizin.de

Projektpatenschaft
Auslandshilfe

100 % nachhaltig.
Jetzt Pate werden und langfristig helfen.

Ihr Kontakt zu uns:
www.DRK.de/Paten
030 / 85 404 - 111
Spenderservice@DRK.de

**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Stellengesuche

Biete Vertretung f. allgem. KV-Dienste u. Praxisvertr.
f. Allgemeinmed., prakt. Ärzte u. hausärztl. tätige Intern., auch im Notfall z. B. b. Erkrankung, Unfall, durch Pandemie Covid-19, viel Erfahr., bayernweit. vertretung-zuverlaessig@gmx.de

Radiologe mit Schwerpunkt MRT/CT sucht Praxis (TZ) od. Vertretung in Süd-Ost-Bayern. Chiffre 2500/17127

Ärztin (Diabetologie, Endokrinologie, Ernährungsmedizin) sucht Teilzeittätigkeit in Anstellung. Raum Regensburg - Nürnberg bevorzugt. Zuschriften unter Chiffre 2500/17124

Erfahrene Radiologin in Festanstellung
sucht berufliche Veränderung in Vollzeitstelle.
Raum München und östliches Oberbayern.
Kontakt: radiolog2021@gmail.com

Kooperation
Erfahrene Oberarzt, Operateur, Senior Brust Operateur und Geburtshelfer, sucht nach Kooperation/Vertretung als Teilzeit Oberarzt/Honorararzt am besten im Bayern.
Chiffre: 0001/20080

Fachärztin Innere Medizin
sucht ab 10/2021 Mitarbeit in Praxis im Raum Rosenheim.
eboellinger@web.de

Verschiedenes

Arztversicherungen im Vergleich

Berufshaftpflicht-, Kranken-, Lebens-, Berufsunfähigkeites-, Renten-, Unfall-, Praxis-, Rechtsschutzvers. und Praxisfinanzierung - **über 40 Ärzte-Spezialanbieter** zur Auswahl. Ihr individuelles, kostenloses Angebot erhalten Sie bei:

● **Norbert Jung** / unabhängiger Vers.-Makler 95444 Bayreuth - Bahnhofstr. 15, Tel. 0921 7313433, Fax 0921 5073137, Mobil 0171 8768964
E-Mail: nj-aerzteservice-bt-pl@t-online.de

Rechtsanwältin mit mehr als 25-jähriger Berufserfahrung auf dem Gebiet des Strafrechts und Medizinrechts, ergänzendem 8-semesterigem Medizinstudium, geprüfte Abrechnungsmanagerin aufgrund Lehrgangs des PKV-Instituts vertritt Sie auf allen Gebieten des Arztstrafrechts, z. B. bei Vorwurf des Abrechnungsbetrugs, des Ausstellens unrichtiger Gesundheitszeugnisse, der Körperverletzung. Erstkontakt bitte möglichst per E-Mail: yvonne.kaiser67@t-online.de

Urlaub/Reisen/Kurorte

Watthaus Keitum/Sylt, Traumwohnungen, direkt am Meer, herrl. Blick, exkl. Ausstatt., ruhig, Tel. 0173/3118787
www.sylt-watthaus.de

Werden auch Sie zum Helfer.
 Spendenkonto
 IBAN DE12 5206 0410 0004 8888 80
 BIC GENODEF1EK1
 German Doctors e.V.
 Löbestr. 1a | 53173 Bonn
 info@german-doctors.de
www.german-doctors.de



Bekanntschaffen



Die Nr. 1* Partnervermittlung für Akademiker & Singles mit Format
 Gratisruf 0800-222 89 89
 Täglich 10-20 Uhr auch am WE
 www.pv-exklusiv.de
*Nr. 1 mit Werbung in akadem. Fachzeitschriften
Markus Poniewas, seit 1985 Partnervermittler

Attrak. Gym.lehrerin 36/169 (ziel., humorv., sportl., kulturr.) sucht ebs. attrak. Mann m. Herz, Esprit u. Kinderw. bis 45 (R. MUC).
 Chiffre: 0001/20081

Ärztin (49 Jahre, 185 cm) sucht ihn für gemeinsame Unternehmungen. Ich liebe Reisen, Radfahre, Wandern, Sauna und Lesen. Raum Erding. Zuschriften bitte mit Bild unter Chiffre 2500/17132

Schenken Sie Trost!

Bitte unterstützen Sie das Kinderhospiz Bethel für unheilbar kranke Kinder.



Spendenkonto 4077, Sparkasse Bielefeld, BLZ 480 501 61
 Stichwort „Hospizkind“
www.kinderhospiz-bethel.de

Bethel

133

Hinweis

Alle Anzeigen beruhen auf Angaben der Anzeigenkunden und werden nicht von der Redaktion geprüft. Verlag, Herausgeber und Redaktion können keine Gewähr dafür übernehmen, dass die Angaben – auch zu den Weiterbildungsbefugnissen – korrekt sind. Unter www.blaek.de finden Sie die aktuellen Listen der weiterbildungsbefugten Ärztinnen und Ärzte in Bayern. Entsprechende Beschwerden über unrichtige Angaben, insbesondere zu falschen Aussagen hinsichtlich der Weiterbildungsbefugnis, können nach den berufsrechtlichen Vorschriften verfolgt werden. Auf eventuelle zivilrechtliche Folgen, wie Schadensersatzansprüche, wird hingewiesen. Gewerbliche Anzeigen stellen keine redaktionellen Beiträge dar.

Die Redaktion

Bayerisches Ärzteblatt

Magazin der Bayerischen Landesärztekammer – Amtliche Mitteilungen

Inhaber und Verleger: Bayerische Landesärztekammer (Körperschaft des öffentlichen Rechts); Präsident: Dr. med. Gerald Quitterer

Herausgeber: Dr. med. Gerald Quitterer, Bayerische Landesärztekammer (BLÄK)

Redaktion (alle BLÄK): Dr. med. Rudolf Burger, M. Sc., Michael Gierak (Layout), Carina Gorny (Layout), Jodok Müller, Dagmar Nedbal (verantwortlich), Robert Pözl (CvD), Florian Wagle

Medizinredaktion: Dr. med. Julia Damm, Dr. med. Mark Malota, Dr. med. Judith Niedermaier (BLÄK), Privatdozent Dr. med. Konrad Stock

Anschrift der Redaktion: Mühlbauerstraße 16, 81677 München, Tel. 089 4147-181, Fax 089 4147-202, E-Mail: aerzteblatt@blaek.de

Die Zeitschrift erscheint monatlich (Doppelnummern Januar/Februar und Juli/August).

Bezugspreis monatlich 4 Euro einschließlich Postzeitungsgebühr und Mehrwertsteuer. Bayerische Landesbank, IBAN: DE 19 7005 0000 0000 0248 01, BIC: BYLADEMM, Bayerische Landesärztekammer (Abt. „Bayerisches Ärzteblatt“). Für Mitglieder der BLÄK im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Anzeigenmarketing und -verwaltung: atlas Verlag GmbH, Bajuwarenring 19, 82041 Oberhaching, Tel. 089 55241-0, Fax 089 55241-271, E-Mail: kleinanzeigen@atlas-verlag.de; Geschäftsführung: Christian Artopé, Philip Artopé, -0; Anzeigenleitung (verantwortlich): Benedikt Aidelsburger, -243; Maxime Lichtenberger, -246; Disposition: Ines Ladwig, -245.

Druck: Vogel Druck und Medienservice GmbH, Leibnizstraße 5, 97204 Höchberg.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Verbreitung, Vervielfältigung und Mikrofotografie sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen für alle veröffentlichten Beiträge vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Rücksendung nicht verlangter Manuskripte erfolgt nur, wenn ein vorbereiteter Umschlag mit Rückporto beiliegt.

Amtliche Veröffentlichungen der BLÄK sind ausdrücklich als solche gekennzeichnet. Die mit BLÄK gekennzeichneten Berichte oder Kommentare sind redaktionseigene Beiträge; darin zum Ausdruck gebrachte Meinungen entsprechen der Auffassung der Redaktion. Mit anderen Buchstaben oder mit Verfasseramen gekennzeichnete Veröffentlichungen geben die Auffassung der Autoren und nicht grundsätzlich die Meinung der Redaktion wieder. „Conflict of interest statements“ wurden gegenüber der Redaktion abgegeben. Die angegebenen Dosierungen, Indikationen und Applikationsformen, vor allem von Neuzulassungen, sollten in jedem Fall mit den Beipackzetteln der verwendeten Medikamente verglichen werden.

Das „Bayerische Ärzteblatt“ wird auf 100 Prozent Recyclingpapier – gekennzeichnet durch den Blauen Engel – gedruckt.

ISSN 0005-7126

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 72 vom 1. Januar 2021

BAYERNS BESTER STELLENMARKT FÜR ÄRZTE

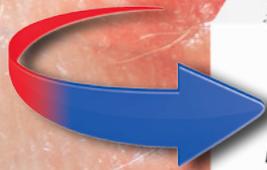


Mit dem Bayerischen Ärzteblatt erreichen
Sie rund 100.000 Leser* pro Ausgabe.

Kontakt: Maxime Lichtenberger
Tel. 089 55241-246, E-Mail: maxime.lichtenberger@atlas-verlag.de

atlas
Verlag GmbH

ZOSTER!



! ACHTUNG: Die WECHSELWIRKUNG zwischen ZosterGalen und bestimmten Krebsmedikamenten oder Arzneimitteln gegen Pilzinfektionen ist POTENZIELL TÖDLICH. ZosterGalen DARF NICHT ANGEWENDET WERDEN bei Patienten, die kürzlich eine bestimmte Krebs-Chemotherapie erhalten haben, derzeit erhalten oder innerhalb von 4 Wochen erhalten sollen. ZosterGalen DARF NICHT ANGEWENDET WERDEN bei Patienten, die kürzlich eine Anti-Pilztherapie mit Flucytosin erhalten haben oder derzeit erhalten. Bitte Rückseite beachten.

○ 7 Tabletten N1

GALEN

BRIVUDIN VON GALEN

Günstiger Preis

77,77 €

1 Woche,
7 Tabletten

▶ *Generische Alternative zu Zostex®*

▶ *Überzeugend preiswert*

ZosterGalen 125 mg Tabletten - Wirkstoff: Brivudin - **Zusammensetzung:** 1 Tabl. enth. 125 mg Brivudin. Sonst. Bestand.: Mikrokristalline Cellulose, Lactose-Monohydrat, Povidon K30, Hochdisperses Siliciumdioxid, Magnesiumstearat. - **Anwendungsgebiete:** Frühzeitige Behandlung des akuten Herpes zoster bei immunkompetenten Erwachsenen. - **Gegenanzeigen:** Patienten, die kürzlich eine Krebs-Chemotherapie erhalten haben, derzeit erhalten oder innerhalb von 4 Wochen erhalten sollen mit Arzneimitteln, die 5-Fluorouracil (5-FU) enthalten, einschließlich seiner topischen Zubereitungen, seiner Prodrugs (z. B. Capecitabin, Tegafur) und Kombinationsarzneimitteln, die einen dieser Wirkstoffe oder andere Fluoropyrimidine enthalten. Patienten, die kürzlich eine antimykotische Therapie mit Flucytosin erhalten haben oder derzeit erhalten, da Brivudin ein Prodrug von 5-Fluorouracil (5-FU) ist. **Die Wechselwirkung zwischen Brivudin und Fluoropyrimidinen (z. B. Capecitabin, 5-FU, usw.) ist potenziell tödlich.** Immunsupprimierte Patienten, Kinder. Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der sonstigen Bestandteile. Schwangerschaft und Stillzeit. - **Nebenwirkungen:** **Häufig:** Übelkeit. **Gelegentlich:** Granulozytopenie, Eosinophilie, Anämie, Lymphozytose, Monozytose, Allergische Reaktionen/ Überempfindlichkeitsreaktionen (periphere Ödeme und Ödeme von Zunge, Lippen, Augenlid, Kehlkopf und Gesicht, Pruritus, Hautausschlag, verstärktes Schwitzen, Husten, Dyspnoe, Bronchokonstriktion), Appetitlosigkeit, Insomnie, Angststörung, Kopfschmerzen, (Dreh-)Schwindel, Somnolenz, Parästhesie, Hypertonie, Erbrechen, Diarrhö, Dyspepsie, Bauchschmerzen, Verstopfung, Flatulenz, Fettleber, Erhöhung der Leberenzyme, Asthenie, Müdigkeit, grippeähnliche Erkrankung (Unwohlsein, Fieber, Schmerz, Schüttelfrost). **Selten:** Thrombozytopenie, Halluzinationen, Verwirrheitszustand, Geschmacksstörung, Tremor, Ohrenscherzen, Hypotonie, Hepatitis, Bilirubin im Blut erhöht, Knochenschmerzen. **Häufigkeit nicht bekannt:** Gleichgewichtsstörung, Vaskulitis, akutes Leberversagen, fixes Exanthem, exfoliative Dermatitis, Erythema multiforme, Stevens-Johnson-Syndrom. Die Anwendung von Brivudin bei Kindern wurde nicht untersucht und ist nicht angezeigt. Daher ist auch das Sicherheitsprofil in der pädiatrischen Population nicht bekannt. - **Warnhinweis:** Die WECHSELWIRKUNG zwischen ZosterGalen und bestimmten Krebsmedikamenten oder Arzneimitteln gegen Pilzinfektionen ist POTENZIELL TÖDLICH. ZosterGalen DARF NICHT ANGEWENDET WERDEN bei Patienten, die kürzlich eine bestimmte Krebs-Chemotherapie erhalten haben, derzeit erhalten oder innerhalb von 4 Wochen erhalten sollen. ZosterGalen DARF NICHT ANGEWENDET WERDEN bei Patienten, die kürzlich eine Anti-Pilztherapie mit Flucytosin erhalten haben oder derzeit erhalten. - **Verschreibungspflichtig** - Stand: Juli 2020 - GALENpharma GmbH, Wittland 13, 24109 Kiel, Tel.: (0431) 58518-0, Fax: (0431) 58518-20